

**PROGNOSE
DER STUDIENANFÄNGER, STUDIERENDEN
UND HOCHSCHULABSOLVENTEN BIS 2020**

ISSN 0561-7839
(Statistische Veröffentlichungen
der Kultusministerkonferenz)

ISSN 0944-0518
(Prognose der Studienanfänger, Studierenden
und Hochschulabsolventen)

Herausgeber:
Sekretariat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland
Lennéstraße 6
53113 Bonn
Telefon: 0228/501-0
Telefax: 0228/501-77617

Inhaltsverzeichnis

A	Textteil	1
	Vorwort	1
	Zusammenfassung der Ergebnisse	5
1	Annahmen der Prognose	11
1.1	Künftige Schulabsolventen mit Studienberechtigung	12
1.2	Quoten für den Übergang der Studienberechtigten in den Tertiärbereich	12
1.3	Verzögerung der Studienaufnahme	15
1.4	Sonstige deutsche Studienanfänger	16
1.5	Ausländische Studienanfänger mit im Ausland erworbener Studienberechtigung (Bildungsausländer)	17
1.6	Verteilung der Studienanfänger auf Sommer- und Wintersemester	18
1.7	Fachwechselquote	18
1.8	Verweildauer der Studierenden	19
1.9	Verbleibsquote bis zum Examen und Examenserfolgsquote	20
2	Ergebnisse der Vorausberechnung der Schulabsolventen mit Studienberechtigung	23
3	Ergebnisse der Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen	27
3.1	Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester	28
3.2	Studierende im 1. Fachsemester	31
3.3	Studierende	33
3.4	Absolventen	35
4	Auswirkungen der Schulzeitverkürzung auf den Hochschulbereich	38
5	Ausblick auf 2050	41
6	Schema des Berechnungsablaufs	42
7	Übersicht über die Ausgangsdaten und Annahmen der Prognose 2004	44
	Tabellenwerk	47

B	Tabellenwerk	
I	Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1992 bis 2020	1*
I.1	Hochschulreife	1*
	I.1.1 Anzahl der Personen	1*
	I.1.2 Verteilung nach Ländern in Prozent	2*
	I.1.3 Messzahlen (2003 = 100)	3*
	I.1.4 Anteile an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung	4*
I.2	Fachhochschulreife	5*
	I.2.1 Anzahl der Personen	5*
	I.2.2 Verteilung nach Ländern in Prozent	6*
	I.2.3 Messzahlen (2003 = 100)	7*
	I.2.4 Anteile an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung	8*
I.3	Hochschul- und Fachhochschulreife zusammen	9*
	I.3.1 Anzahl der Personen	9*
	I.3.2 Verteilung nach Ländern in Prozent	10*
	I.3.3 Messzahlen (2003 = 100)	11*
	I.3.4 Anteile an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung	12*
I.4	nachrichtlich: Gleichaltrige Wohnbevölkerung	13*
II	Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020	14*
II.1	Anzahl der Personen	14*
II.2	Jährliche Veränderung	15*
	II.2.1 Absolut	15*
	II.2.2 In Prozent	16*
II.3	Verteilung auf die Hochschularten	17*
II.4	Messzahlen (2004 = 100)	18*
II.5	Studienanfängerquote	19*
III	Deutsche und ausländische Studierende im 1. Fachsemester	20*
III.1	Anzahl der Personen	20*
III.2	Jährliche Veränderung	21*
	III.2.1 Absolut	21*
	III.2.2 In Prozent	22*

III.3	Verteilung auf die Hochschularten	23*
III.4	Messzahlen (2004 = 100)	24*
IV	Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020	25*
IV.1	Anzahl der Personen	25*
IV.2	Jährliche Veränderung	26*
IV.2.1	Absolut	26*
IV.2.2	In Prozent	27*
IV.3	Verteilung auf die Hochschularten	28*
IV.4	Messzahlen (2004 = 100)	29*
IV.5	Studierendenquote	30*
V	Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020	31*
V.1	Anzahl der Personen	31*
V.2	Jährliche Veränderung	32*
V.2.1	Absolut	32*
V.2.2	In Prozent	33*
V.3	Verteilung auf die Hochschularten	34*
V.4	Messzahlen (2003 = 100)	35*
V.5	Absolventenquote	36*
VI	Bevölkerungsgruppen 1992 bis 2020	37*

A Textteil

Vorwort

Mit der Veröffentlichung der neuen „Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen bis 2020“ setzt die Kultusministerkonferenz die 1972 begonnene Berichterstattung über die Ergebnisse eigener Berechnungen zu den möglichen quantitativen Entwicklungen im Hochschulbereich fort. Zusammen mit der "Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2003 bis 2020" (KMK-Dokumentation Nr. 173) wird somit ein umfassender Überblick über die künftigen Größenordnungen der von den Schülern und Studierenden ausgehenden Nachfrage nach Bildungs- und Ausbildungsleistungen sowie des Angebots an Absolventen des Bildungsbereichs für den Arbeitsmarkt ermöglicht.

Gemäß Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 26.04.2002 sind die Berufsakademien als Einrichtungen des tertiären Bereichs außerhalb der Hochschulen in die Prognose einbezogen.

Der Prognosehorizont bis zum Jahr 2020 wurde von der letzten Prognose übernommen. Bei dieser Prognose wird erstmalig die in den meisten Ländern beschlossene Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur berücksichtigt. Dadurch ist entgegen früherer Prognosen insbesondere in den Jahren 2011-2013 mit einem erhöhten Aufkommen von Studienanfängern vor allem an den Universitäten zu rechnen.

Aufgrund der im Zeitraum von 1999-2002 stark gestiegenen Studierneigung wurde die Bandbreite für die Status-Quo-Fortschreibung auf 75% und 85% festgelegt (gegenüber 70% und 80% bei der Vorgängerprognose).

Die deutschen Hochschulen bieten mittlerweile rund 2 600 Bachelor- und Masterstudiengänge mit einem stetigen Zuwachs an Studierenden an, so dass auch die Zahl der Abschlüsse in diesen Studiengängen in den kommenden Jahren deutlich zunehmen wird. Die zunehmende Umstellung auf die gestufte Studienstruktur könnte zu einer Erhöhung der Studierneigung einerseits sowie zu einer Verkür-

zung der Studienzeiten andererseits führen. Die genauen Auswirkungen sind für diese Prognose allerdings noch nicht abschätzbar.

Grundlagen für die Fortschreibung der Hochschulprognose sind die Ergebnisse der neuen Vorausberechnung für den Schulbereich (KMK-Dokumentation Nr. 173), die aktualisierten Ist-Daten der Hochschulstatistik sowie die Ergebnisse von Analysen der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) über die Entwicklungen bei der Studienaufnahme.

Bei der Vorausberechnung handelt es sich um eine Status-Quo-Prognose, d. h. es wird berechnet, wie sich die Studienanfänger-, Studierenden- und Absolventenzahlen unter den bekannten, weitgehend gleich bleibenden Rahmenbedingungen entwickeln würden. Außer der demografischen Entwicklung werden in der vorliegenden Vorausberechnung alle Parameter konstant gesetzt. Neben dem Vorteil, dass auf diese Weise eventuelle Fehlannahmen bei den Parametern vermieden werden, bietet die Status-Quo-Prognose die Möglichkeit für die Politik, den kurz-, mittel- und langfristigen Handlungsbedarf hinsichtlich der Versorgung des Arbeitsmarktes mit hochqualifizierten Fachkräften abzuschätzen. Modellrechnungen auf Grund politischer Zielsetzungen wurden nicht durchgeführt.

Die Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen bis 2020 zeigt, dass auch ohne Schulzeitverkürzung aus demografischen Gründen für die kommenden Jahre mit einem absoluten Anstieg der Studienanfänger- und Studierendenzahlen zu rechnen ist. Bereits aktuell steht die Politik vor der Aufgabe, wie der erhöhten Nachfrage nach Studienplätzen ohne eine Ausweitung von Zulassungsbeschränkungen durch einen effizienten Einsatz der Ressourcen und haushälterische Maßnahmen in personeller und räumlicher Hinsicht begegnet werden kann.

Die Schulzeitverkürzung verstärkt den Anstieg für die Jahre 2011 bis 2020, da sich die erhöhte Nachfrage nach Studienplätzen über einen Zeitraum von 10 bis 12 Jahren erstrecken wird. Dies betrifft die Universitäten in erheblich stärkerem Ausmaß als die Fachhochschulen. Zu berücksichtigen ist ferner, dass eine Schulzeitverkürzung in Brandenburg und Schleswig-Holstein noch nicht in die Berechnungen einbezogen wurde. Der Anteil der Studienberechtigten aus diesen beiden

Ländern lag im Jahr 2003 bei 7,2% an allen Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife in Deutschland.

In der Vergangenheit hat sich wiederholt gezeigt, dass die Hochschulprognose der Kultusministerkonferenz (KMK) zum Ende des jeweiligen Prognosezeitraums unter der tatsächlichen Entwicklung der Studienanfänger-, Studierenden- und Absolventenzahlen gelegen hat. Bei der Betrachtung langer Zeiträume ist eine Tendenz zu steigender Bildungsbeteiligung zu beobachten, die auf wachsende Qualifikationsanforderungen einerseits und eine gestiegene Bildungsaspiration in der Bevölkerung andererseits zurückzuführen sein dürfte. Diese Entwicklung kann in einer Status-Quo-Prognose nicht antizipiert werden, da das Gewicht einzelner Faktoren großen Schwankungen unterliegen kann.

Zumindest ist für die Entwicklung der letzten Jahrzehnte ein nahezu kontinuierlicher Anstieg des Studierendenanteils an der Bevölkerung zu beobachten, der sich möglicherweise fortsetzen wird. Deshalb ist für den gesamten Prognosezeitraum bis 2020 in jedem Jahr mit höheren Studienberechtigten-, Studienanfänger- und Studierendenzahlen zu rechnen als gegenwärtig. Selbst nach der vorliegenden Status-Quo-Prognose, die als konservative Vorausberechnung von konstanten Parametern ausgeht, wird im Jahr 2020 die Zahl der Studierenden um etwa 20% über der heutigen liegen.

Für die Vorausberechnung wurden die nachfolgend aufgeführten Parameter in ihrer aktuellsten Ausprägung konstant gesetzt. Deshalb hängt ihre Zuverlässigkeit maßgeblich ab vom Eintreffen der Annahmen über

- die künftige Zahl der Studienberechtigten,
- die voraussichtlichen Entscheidungen der Berechtigten, ein Studium überhaupt oder zu einem bestimmten Zeitpunkt aufzunehmen und
- die Studienverläufe (Fachwechsel, Studiendauer und Studienabbruch).

Diese in den Prognoseannahmen zu quantifizierenden persönlichen Entscheidungen, ein Studium aufzunehmen und in bestimmter Weise zu absolvieren, werden vor allem beeinflusst durch

- Veränderungen im Bildungsverhalten der Bevölkerung,
- die wirtschaftliche Entwicklung,
- die Einführung und Akzeptanz neuer Finanzierungsmodelle für das Studium,
- den Akademisierungsgrad der Elterngeneration,
- die Zulassungsbeschränkungen an den Hochschulen,
- die finanziellen Vor- oder Nachteile einer (nicht) akademischen Ausbildung,
- die Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Beschäftigungssituation sowie
- die Entwicklungen im internationalen Bereich auf den auch im Ausbildungs- und Beschäftigungsbereich konkurrierenden Märkten.

Hinzu kommen weitere Unsicherheiten durch Sonderentwicklungen wie die Schulzeitverkürzung, die Einführung neuer Bachelor- und Masterstudiengänge, die Neugestaltung der Lehrerbildung sowie die mögliche Einführung von Studiengebühren. Ungewiss ist außerdem die künftigen Entwicklung des Studiums von Bildungsausländern in Deutschland und des Studiums von Deutschen im Ausland.

Die Fülle der Prognoseannahmen und die Komplexität der Prognoseunsicherheiten machen die regelmäßige Überprüfung der Berechnungsergebnisse anhand der tatsächlichen Entwicklung sowie Anpassungen bei den Prognoseannahmen und Neuberechnungen notwendig. Die Ergebnisse der vorliegenden Prognose können daher nur unter Berücksichtigung dieser Abhängigkeiten zutreffend bewertet und sachgerecht verwendet werden. Die Prognose wird deshalb im zweijährigen Rhythmus auf aktueller Datenbasis neu berechnet. Eine methodische Weiterentwicklung ist geplant.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Im Vergleich zur Vorgängerprognose wird aufgrund der Schulzeitverkürzung die Zahl der potentiellen Nachfrager einer Ausbildung in Hochschulen und Berufsakademien (Studienberechtigten) nicht nur bis zum Jahr 2008, sondern bis 2011 um 21% gegenüber 2003 ansteigen. Die Zahl der wahrscheinlichen Studienanfänger wird dadurch im Jahr 2012 (Vorgängerprognose: 2009) ihren Höhepunkt erreichen und um bis zu 22% über dem Stand von 2004 liegen. Die Anzahl der Studierenden insgesamt wird bis 2014 um bis zu 36% sowie die der Absolventen voraussichtlich bis 2019 um bis zu 53% deutlich zunehmen. Danach kann - vornehmlich demografisch bedingt - von allmählich abnehmenden Entwicklungen ausgegangen werden, die durch die Schulzeitverkürzung im Vergleich zur Vorgängerprognose um 3-4 Jahre nach hinten verschoben werden.

Im Einzelnen sind folgende Entwicklungen zu erwarten:

Die Zahl der **Schulabsolventen mit Studienberechtigung** (Hochschulreife und Fachhochschulreife) wird von 370 000 (2003) auf voraussichtlich 446 000 (2011) ansteigen und danach auf 376 000 (2015) bzw. 356 000 (2020) sinken.

Der Anteil der Studienberechtigten mit Hochschul- und Fachhochschulreife an der gleichaltrigen Bevölkerung (Studienberechtigtenquote) wird sich infolge der Doppeljahrgänge von 39% im Jahr 2003 auf 50% im Jahr 2013 erhöhen und in den folgenden Jahren bis 2020 auf 44% zurückgehen.

Unter der Voraussetzung, dass sich die Quote für den Übergang der Studienberechtigten auf die Hochschulen wie in den zurückliegenden Jahren überwiegend zwischen 75% und 85% bewegen wird, ist davon auszugehen, dass die Zahl der **Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester** an Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien mittelfristig von 368 000 (2004) auf 406 000 bis 450 000 (2012) ansteigen und danach bei unterer oder oberer Übergangsquote wieder auf 353 000 bis 390 000 (2020) zurückgehen wird.

Die Zahl der für die Personalkapazität der Hochschulen relevanten **Studierenden im 1. Fachsemester** wird von 502 000 (2004) je nach Übergangsquote der Stu-

dienberechtigten von 75% oder 85% auf 552 000 bis 612 000 (2012) ansteigen und danach auf 480 000 bis 530 000 (2020) zurückgehen.

Die Zahl der für den Hochschulbau besonders relevanten **Studierenden insgesamt** von knapp 2 Mio. im Jahr 2004 wird je nach Übergangsquote von 75% oder 85% in den Jahren 2012 bis 2014 mit 2,5 bis 2,7 Mio. voraussichtlich den Höhepunkt erreichen, danach bis 2020 kontinuierlich auf 2,3 bis 2,5 Mio. zurückgehen und somit auch in 15 Jahren noch deutlich über der Zahl des Jahres 2004 liegen.

Für die **Absolventen** ist davon auszugehen, dass ihre Zahl nach rückläufiger Entwicklung von 1997 bis 2001 (190 300) je nach Übergangsverhalten der Studienberechtigten auf 282 000 bis 313 000 (2018/19) zunehmen und der Rückgang der Studienanfängerzahlen nach 2012 zeitversetzt zu einem leichten Absinken auf 277 000 bis 308 000 (2020) führen wird.

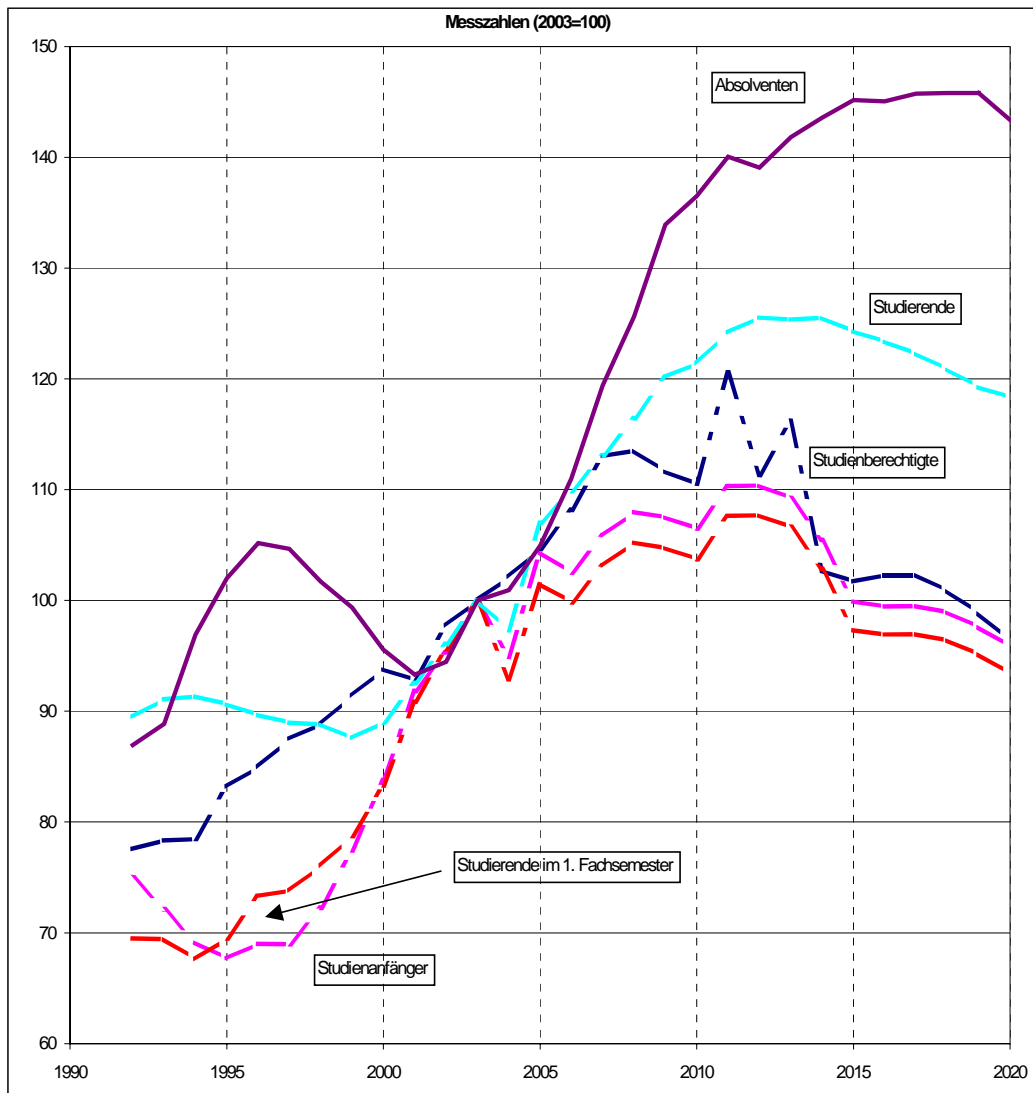
Durch die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge sind allerdings Effekte zu erwarten, die sich auf die Zahl der Studienanfänger, Studierenden und Absolventen auswirken werden:

- Die gestufte Studienstruktur könnte die Aufnahme eines Studiums für weitere Personen, insbesondere auch aus dem Ausland, attraktiver machen. Dies hätte steigende Studienanfänger- und Studierendenzahlen zur Folge.
- Gleichzeitig wird mit der neuen Studienstruktur eine Verkürzung der Studienzeiten angestrebt. Dies würde mittelfristig bei gleich bleibender Studierneigung zu niedrigeren Studierendenzahlen führen. Gleichzeitig würden in einem Übergangszeitraum die Absolventenzahlen etwas höher ausfallen.

Da die Effekte zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden können, bleiben mögliche Einflussfaktoren durch die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen in dieser Prognose unberücksichtigt.

Grafik 1

Studienberechtigte, Studienanfänger, Studierende und Absolventen 1992 bis 2020¹⁾



¹⁾ Studienanfänger, Studierende und Absolventen jeweils arithmetisches Mittel aus Ergebnissen der 75 %- bzw. 85 %- Variante.

Tabelle 1 **Minimum- und Maximumwerte**

	Ist ¹⁾	Minimum	Maximum
Studienberechtigte insgesamt	369.500 (2003)	356.000 (2020)	445.600 (2011)
davon			
mit Hochschulreife	255.200 (2003)	245.400 (2020)	323.800 (2011)
mit Fachhochschulreife	114.300 (2003)	110.600 (2020)	121.800 (2011)
Studienanfänger insgesamt	367.900 (2004)	353.100 (2020)	450.000 (2012)
davon an			
Universitäten	238.900 (2004)	222.600 (2020)	286.400 (2012)
Fachhochschulen	118.900 (2004)	120.900 (2020)	150.300 (2012)
Berufsakademien	10.100 (2004)	9.600 (2020)	13.300 (2012)
Studierende im 1. Fachsemester insgesamt	502.100 (2004)	479.800 (2020)	612.000 (2012)
davon an			
Universitäten	346.900 (2004)	322.700 (2020)	415.300 (2012)
Fachhochschulen	145.000 (2004)	147.500 (2020)	183.400 (2012)
Berufsakademien	10.200 (2004)	9.600 (2020)	13.300 (2012)
Studierende insgesamt	1.994.400 (2004)	2.304.600 (2020)	2.703.900 (2014)
davon an			
Universitäten	1.403.200 (2004)	1.637.800 (2020)	1.899.700 (2014)
Fachhochschulen	561.700 (2004)	639.100 (2020)	767.500 (2014)
Berufsakademien	29.500 (2004)	27.700 (2020)	36.700 (2014)
Hochschulabsolventen insgesamt	204.000 (2003)	271.600 (2012)	312.700 (2019)
davon an			
Universitäten	123.100 (2003)	157.000 (2012)	188.800 (2019)
Fachhochschulen	72.300 (2003)	105.100 (2012)	114.000 (2019)
Berufsakademien	8.600 (2003)	9.500 (2012)	9.900 (2019)

1) Bei den Studienanfängern, Studierenden im 1. Fachsemester und Studierenden vorläufiges Ist.

Die vorliegende Prognose auf der Grundlage einer Bandbreite eines 75%igen bis 85%igen Übergangs der Studienberechtigten auf die Hochschulen sowie der aktualisierten Ist-Daten und sonstigen Annahmen hat gegenüber der vergleichbaren Modellvariante der Vorgängerprognose aus dem Jahr 2003 (KMK-Dokumentation Nr. 167) zu Veränderungen in den Ergebnissen geführt. So liegen die Ergebnisse der neuen Prognose aus dem Jahr 2004 durchgängig deutlich über denen der vergleichbaren Prognosevariante aus dem Jahr 2003. Zu erklären ist dies einerseits durch eine stark gestiegene Studierneigung seit 1999: Wurde nach der ersten Befragung der studienberechtigten Schulabgänger des Jahres 1999 noch von einer Übergangsquote von 68% ausgegangen, musste diese nach der zweiten Befragung auf 77% nach oben korrigiert werden. Deshalb wird bei der vorliegenden Prognose ein Korridor von 75% bis 85% berechnet.

Weitere Faktoren für höhere Studienanfängerzahlen neben der Übergangsquote sind gestiegene Studienanfängerzahlen an den Berufsakademien, eine frühere Studienaufnahme sowie die gestiegene Anzahl ausländischer Studierender. Hinzu

kommt insbesondere für die Jahre von 2011 bis 2014, dass in den meisten Ländern durch die Verkürzung der Schulzeit auf 12 Schuljahre bis zum Abitur doppelte Jahrgänge die Gymnasien verlassen werden.

Für die **Studienberechtigten** ergibt sich nach der neuen Schulprognose von 2003 bis 2020 bei den Schulabsolventen mit Hochschulreife ein jahresdurchschnittliches Plus von rd. 24 000 und bei denen mit Fachhochschulreife ein jahresdurchschnittliches Plus von rd. 19 000.

Bei angenommenen Übergangsquoten von 75% bis 85% ergeben sich daraus ohne Berücksichtigung der hochschulartenspezifischen Übergänge überschlägig jährlich etwa 10 000 bis 39 000 mehr Studienanfänger im 1. Hochschulsemester an Universitäten und etwa 16 000 bis 28 000 mehr Studienanfänger an Fachhochschulen als bei der Vorgängerprognose.

Die aktuelle Ist-Zahl der **deutschen Studienanfänger mit nicht an Inlandsschulen erworbener Studienberechtigung** betrug 2003 an Universitäten 7 100 und an Fachhochschulen 6 600. Sie hat sich damit gegenüber der Zahl der Vorgängerprognose um jährlich 550 an Universitäten erhöht und ist um 630 an Fachhochschulen zurückgegangen.

Die Zahl der **ausländischen Studienanfänger mit im Ausland erworbener Studienberechtigung** (Bildungsausländer) ist in den letzten Jahren auf 48 700 an Universitäten und 11 500 an Fachhochschulen im Jahr 2003 angestiegen. Sie lag damit um insgesamt 7 000 über der Zahl, die der Vorgängerprognose zu Grunde lag. Für die neue Prognose wird die Zahl des Jahres 2003 konstant gesetzt, da eine genaue Entwicklung der Zahl der ausländischen Studierenden gegenwärtig schwer abzuschätzen ist.

Die bei den Studierenden im 1. Fachsemester, Studierenden insgesamt und Absolventen eingetretenen Ergebnisveränderungen sind nahezu ausschließlich Folge der veränderten Prognose für die Studienanfänger, da die maßgeblichen weiteren Annahmen wie z.B. über die Fachwechselquoten, Studiendauer und Erfolgsquoten, gegenüber der Vorgängerprognose infolge der aktuellen Entwicklung kaum verändert werden mussten.

Tabelle 2 Vergleich der Prognosen aus den Jahren 2003 und 2004 für die 75%-Übergangsvariante

Jahr	Differenzen zwischen der Prognose 2004 und der Prognose 2003 (jeweils 75%-Übergangsvariante)															
	Studienanfänger				Studierende 1. Fachsemester				Studierende				Absolventen			
	2003		2004		2003		2004		2003		2004		2003		2004	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	Differenz	absolut	in %
Universitäten																
2005	234.450	237.000	2.550	1,1	342.300	343.600	1.300	0,4	1.505.700	1.535.100	29.400	2,0	129.800	126.200	-3.600	-2,8
2006	238.000	236.600	-1.400	-0,6	347.450	343.000	-4.450	-1,3	1.524.850	1.549.600	24.750	1,6	136.600	132.700	-3.900	-2,9
2007	242.100	245.300	3.200	1,3	353.500	355.700	2.200	0,6	1.551.700	1.578.400	26.700	1,7	147.600	143.800	-3.800	-2,6
2008	246.050	250.400	4.350	1,8	359.200	363.100	3.900	1,1	1.588.850	1.617.300	28.450	1,8	157.300	153.500	-3.800	-2,4
2009	246.050	248.900	2.850	1,2	359.250	360.900	1.650	0,5	1.617.000	1.643.500	26.500	1,6	161.200	162.300	1.100	0,7
2010	241.750	246.600	4.850	2,0	353.000	357.600	4.600	1,3	1.641.800	1.667.900	26.100	1,6	160.700	162.800	2.100	1,3
2011	236.100	259.000	22.900	9,7	344.650	375.500	30.850	9,0	1.668.550	1.711.500	42.950	2,6	158.900	161.200	2.300	1,4
2012	230.500	259.400	28.900	12,5	336.550	376.200	39.650	11,8	1.653.200	1.729.500	76.300	4,6	159.950	157.000	-2.950	-1,8
2013	226.200	257.700	31.500	13,9	330.250	373.700	43.450	13,2	1.643.350	1.724.100	80.750	4,9	162.000	158.400	-3.600	-2,2
2014	223.050	246.900	23.850	10,7	325.650	358.000	32.350	9,9	1.631.450	1.722.500	91.050	5,6	164.600	161.300	-3.300	-2,0
2015	222.400	231.500	9.100	4,1	324.700	335.700	11.000	3,4	1.620.750	1.707.200	86.450	5,3	166.400	164.100	-2.300	-1,4
2016	224.000	230.700	6.700	3,0	327.050	334.600	7.550	2,3	1.611.850	1.700.200	88.350	5,5	166.300	164.400	-1.900	-1,1
2017	224.500	230.900	6.400	2,9	327.750	334.800	7.050	2,2	1.603.600	1.689.400	85.800	5,4	164.050	166.200	2.150	1,3
2018	223.150	229.800	6.650	3,0	325.750	333.200	7.450	2,3	1.591.800	1.671.100	79.300	5,0	160.550	168.600	8.050	5,0
2019	220.800	226.800	6.000	2,7	322.350	328.900	6.550	2,0	1.576.600	1.649.500	72.900	4,6	157.050	171.000	13.950	8,9
2020	218.100	222.600	4.500	2,1	318.400	322.700	4.300	1,4	1.560.900	1.637.800	76.900	4,9	154.100	168.300	14.200	9,2
Fachhochschulen																
2005	118.650	137.100	18.450	15,5	142.400	167.300	24.900	17,5	587.950	609.500	21.550	3,7	78.400	78.600	200	0,3
2006	120.600	130.500	9.900	8,2	144.750	159.200	14.450	10,0	609.000	635.000	26.000	4,3	84.700	84.700	-	0,0
2007	122.500	133.500	11.000	9,0	147.000	162.900	15.900	10,8	616.850	654.800	37.950	6,2	89.400	90.600	1.200	1,3
2008	124.050	135.700	11.650	9,4	148.900	165.600	16.700	11,2	623.700	668.200	44.500	7,1	92.100	93.500	1.400	1,5
2009	124.350	135.600	11.250	9,0	149.250	165.400	16.150	10,8	630.550	696.300	65.750	10,4	92.950	99.300	6.350	6,8
2010	123.050	134.200	11.150	9,1	147.650	163.700	16.050	10,9	635.350	688.600	53.250	8,4	93.900	101.600	7.700	8,2
2011	121.000	135.300	14.300	11,8	145.150	165.100	19.950	13,7	636.450	694.700	58.250	9,2	95.300	105.500	10.200	10,7
2012	118.750	134.700	15.950	13,4	142.500	164.300	21.800	15,3	633.850	697.200	63.350	10,0	96.700	105.100	8.400	8,7
2013	116.650	132.600	15.950	13,7	140.000	161.700	21.700	15,5	627.300	694.200	66.900	10,7	97.650	106.500	8.850	9,1
2014	115.350	129.900	14.550	12,6	138.400	158.500	20.100	14,5	618.350	687.700	69.350	11,2	97.850	106.600	8.750	8,9
2015	114.800	126.000	11.200	9,8	137.750	153.700	15.950	11,6	609.800	680.600	70.800	11,6	97.000	106.500	9.500	9,8
2016	114.900	125.400	10.500	9,1	137.850	153.000	15.150	11,0	603.100	671.400	68.300	11,3	95.500	106.300	10.800	11,3
2017	114.650	125.300	10.650	9,3	137.550	152.900	15.350	11,2	598.200	662.000	63.800	10,7	93.800	105.900	12.100	12,9
2018	113.850	124.500	10.650	9,4	136.600	151.800	15.200	11,1	594.650	653.400	58.750	9,9	92.350	104.500	12.150	13,2
2019	112.650	122.800	10.150	9,0	135.200	149.900	14.700	10,9	591.700	644.300	52.600	8,9	91.300	102.200	10.900	11,9
2020	111.050	120.900	9.850	8,9	133.300	147.500	14.200	10,7	588.250	639.100	50.850	8,6	90.850	100.300	9.450	10,4
Hochschulbereich																
2005	353.100	374.100	21.000	5,9	484.700	510.900	26.200	5,4	2.093.650	2.144.600	50.950	2,4	208.200	204.800	-3.400	-1,6
2006	358.600	367.100	-8.500	-2,4	492.200	502.200	10.000	2,0	2.133.850	2.184.600	50.750	2,4	221.300	217.400	-3.900	-1,8
2007	364.800	378.800	14.000	3,9	500.500	518.600	18.100	3,6	2.168.550	2.233.200	64.650	3,0	237.000	234.400	-2.600	-1,1
2008	370.100	386.100	16.000	4,3	508.100	528.700	20.600	4,1	2.212.550	2.285.500	72.950	3,3	249.400	247.000	-2.400	-1,0
2009	370.400	384.500	14.100	3,8	508.500	526.300	17.800	3,5	2.247.550	2.339.800	92.250	4,1	254.150	261.600	7.450	2,9
2010	364.800	380.800	16.000	4,4	500.650	521.300	20.650	4,1	2.277.150	2.356.500	79.350	3,5	254.600	264.400	9.800	3,8
2011	357.100	394.300	37.200	10,4	489.800	540.600	50.800	10,4	2.305.000	2.406.200	101.200	4,4	254.200	266.700	12.500	4,9
2012	349.250	394.100	44.850	12,8	479.050	540.500	61.450	12,8	2.287.050	2.426.700	139.650	6,1	256.650	262.100	5.450	2,1
2013	342.850	390.300	47.450	13,8	470.250	535.400	65.150	13,9	2.270.650	2.418.300	147.650	6,5	259.650	264.900	5.250	2,0
2014	338.400	376.800	38.400	11,3	464.050	516.500	52.450	11,3	2.249.800	2.410.200	160.400	7,1	262.450	267.900	5.450	2,1
2015	337.200	357.500	20.300	6,0	462.450	489.400	26.950	5,8	2.230.550	2.387.800	157.250	7,0	263.400	270.600	7.200	2,7
2016	338.900	356.100	17.200	5,1	464.900	487.600	22.700	4,9	2.214.950	2.371.600	156.650	7,1	261.800	270.700	8.900	3,4
2017	339.150	356.200	17.050	5,0	465.300	487.700	22.400	4,8	2.201.800	2.351.400	149.600	6,8	257.850	272.100	14.250	5,5
2018	337.000	354.300	17.300	5,1	462.350	485.000	22.650	4,9	2.186.450	2.324.500	138.050	6,3	252.900	273.100	20.200	8,0
2019	333.450	349.600	16.150	4,8	457.550	478.800	21.250	4,6	2.168.300	2.293.800	125.500	5,8	248.350	273.200	24.850	10,0
2020	329.150	343.500	14.350	4,4	451.700	470.200	18.500	4,1	2.149.150	2.276.900	127.750	5,9	244.950	268.600	23.650	9,7
Berufsakademien																
2005	11.550	9.900	-1.650	-14,3	11.550	9.900	-1.650	-14,3	33.000	28.300	-4.700	-14,2	9.850	9.200	-650	-6,6
2006	11.750	10.200	-1.550	-13,2	11.750	10.200	-1.550	-13,2	33.200	28.300	-4.900	-14,8	10.150	8.900	-1.250	-12,3
2007	12.000	10.600	-1.400	-11,7	12.000	10.600	-1.400	-11,7	33.750	29.000	-4.750	-14,1	10.100	8.500	-1.600	-15,8
2008	12.300	11.000	-1.300	-10,6	12.300	11.000	-1.300	-10,6	34.500	30.000	-4.500	-13,0	10.150	8.600	-1.550	-15,3
2009	12.350	11.000	-1.350	-10,9	12.350	11.000	-1.350	-10,9	35.150	30.800	-4.350	-12,4	10.350	8.800	-1.550	-15,0
2010	12.100	10.900	-1.200	-9,9	12.100	10.900	-1.200	-9,9	35.200	31.000	-4.200	-11,9	10.600	9.200	-1.400	-13,2
2011	11.750	11.300	-450	-3,8	11.750	11.300	-450	-3,8	34.700	31.400	-3.300	-9,5	10.850	9.500	-1.350	-12,4
2012	11.350	11.700	350	3,1	11.350	11.700	350	3,1	33.650	32.100	-1.550	-4,6	10.900	9.500	-1.400	-12,8
2013	11.050	11.400	350	3,2	11.050	11.400	350	3,2	32.650	32.600	-50	-0,2	10.700	9.400	-1.300	-12,1
2014	10.800	11.200	400	3,7	10.800	11.200	400	3,7	31.750	32.500	750	2,4	10.400	9.800	-600	-5,8
2015	10.700	10.200	-500	-4,7	10.700	10.200	-500	-4,7	31.100	31.000	-100	-0,3	10.000	10.200	200	2,0
2016	10.800	10.100	-700	-6,5	10.800	10.100	-700	-6,5	30.850	29.800	-1.050	-3,4	9.750	9.900	150	1,5
2017	10.850	10.000	-850	-7,8	10.850	10.000	-850	-7,8	30.950	28.700	-2.250	-7,3	9.550	9.700	150	1,6
2018	10.750	9.900	-850	-7,9	10.750	9.900	-850	-7,9	31.000	28.400	-2.600	-8,4	9.450	8.900	-550	-5,8
2019	10.600	9.800	-800	-7,5	10.600	9.800	-800	-7,5	30.850	28.100	-2.750	-8,9	9.500	8.700	-800	-8,4
2020	10.400	9.600	-800	-7,7	10.400	9.600	-800	-7,7	30.450	27.700	-2.750	-9,0	9.550	8.700	-850	-8,9

1 Annahmen der Prognose

Die Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen wird auf der Basis folgender aktueller Parameter berechnet:

- die Quoten für den Übergang der Studienberechtigten in den tertiären Bereich,
- die Verzögerung bei der Studienaufnahme,
- die Anzahl der deutschen Studienanfänger mit nicht an Inlandsschulen erworbener und sonstiger Studienberechtigung,
- die Anzahl der ausländischen Studienanfänger mit im Ausland erworbener Studienberechtigung,
- die Semesterverteilung der Studienanfänger,
- die Fachwechselquote,
- die Verweildauer der Studierenden,
- die Verbleibsquote bis zum Ende der Regelstudienzeit bzw. bis zum Examen und
- die Examenserfolgsquote.

Diese Parameter werden für die Berechnung konstant gesetzt und auf die von den Ländern berechneten Zahlen der zukünftigen Schulabsolventen mit Studienberechtigung angewendet. Für die Zukunft sind allerdings Entwicklungen zu erwarten, welche die o. g. Parameter beeinflussen werden und derzeit große Unsicherheitsfaktoren darstellen. Dies sind insbesondere die Umstellung der Studiengänge auf die Bachelor- und Masterstruktur, Veränderungen bei der Hochschulzulassung sowie die mögliche Einführung von Studiengebühren. Die quantitativen Effekte sind gegenwärtig jedoch noch nicht absehbar. Sie bleiben deshalb bei der Berechnung der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen unberücksichtigt.

1.1 Künftige Schulabsolventen mit Studienberechtigung

Die vorliegende Schüler- und Absolventenprognose beruht auf länderspezifischen Bevölkerungsprognosen, die sich überwiegend an der 10. koordinierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Bundesamtes orientieren. Sie wird außer von der zugrunde liegenden Bevölkerungsprognose von dem tatsächlichen Übergangsverhalten und von den Annahmen über das künftige Übergangsverhalten der Schüler in die einzelnen Schularten bestimmt. Da ein Fortschreiben sich abzeichnender Trends nach Dauer und Umfang schwer begründbar ist, wird im Prognosezeitraum von unverändertem Bildungsverhalten ausgegangen, d. h. der Status quo des empirischen Basismaterials wird im Wesentlichen beibehalten.

Auf der Basis der aktuellen Schüler- und Absolventenzahlen werden für die allgemein bildenden und beruflichen Schulen die Berechnungen überwiegend mit Übergangs- und Abschlussquoten durchgeführt, d. h. aus den Schülerbeständen zweier aufeinander folgender Schuljahre und Jahrgangsstufen wird eine Quote gebildet, die sämtliche Zu- und Abgänge in einer Zahl bündelt.

Daneben kommt insbesondere bei den beruflichen Schulen das Strukturquotenverfahren zur Anwendung, bei dem auf die jeweilige gleichaltrige Bevölkerung bezogene Anteilswerte der Schüler ermittelt werden.

Die Quoten für die Vorausberechnung der Schülerzahlen werden in der Verantwortung der einzelnen Länder festgelegt. Sie orientieren sich in der Regel an den Ist-Quoten der letzten Jahre. Veränderungen aufgrund bereits absehbarer struktureller Entwicklungen werden dabei berücksichtigt.

1.2 Quoten für den Übergang der Studienberechtigten in den Tertiärbereich

Für die Einschätzung des voraussichtlichen Übergangs der deutschen und ausländischen Schulabsolventen, die ihre Studienberechtigung in Deutschland erworben haben, auf eine Hochschule oder Berufsakademie in Deutschland werden die Ergebnisse der von der Hochschul-Informationssystem GmbH seit 1976 durchgeführten Befragungen der Berechtigtenjahrgänge als Bezugsgrößen herangezogen.

Tabelle 3

Anteile der Studienberechtigten, die ein Studium an Hochschulen aufgenommen haben bzw. noch aufnehmen wollen (Übergangsquoten) 1990 bis 2002 in Prozent

Jahr	HSR	Davon an		FHSR	Davon an		HSR und FHSR zus.	Davon an	
		U ¹⁾	FHS ²⁾		U ¹⁾	FHS ²⁾		U ¹⁾	FHS ²⁾
1990	84	76	8	73	.	73	82	59	23
1992	80	69	11	72	.	72	78	53	25
1994	80	64	16	65	.	65	76	49	27
1996	72	57	15	58	.	58	69	44	25
1999 ³⁾	82	63	19	60	.	60	77	50	27
2002	79	64	15	65	.	65	75	49	26

HSR = Hochschulreife, FHSR = Fachhochschulreife, U = Universitäten und FHS = Fachhochschulen.

1) Einschließlich Hochschulen der Bundeswehr. 2) Einschließlich entsprechender Studiengänge an Gesamthochschulen und Verwaltungsfachhochschulen. 3) Ergebnisse der zweiten Befragung der Studienberechtigten 1999.

Quelle: HIS GmbH, Sonderauswertung 2004.

Nach der Vereinbarung der Kultusministerkonferenz von 1995 sind die Berufsakademien zwar Einrichtungen des tertiären Bereichs, aber keine Hochschulen. In der Hochschulstatistik¹ werden die Studienanfänger und Studierenden der Berufsakademien der Länder Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen seit 1998 nachrichtlich ausgewiesen, um einen vollständigen Überblick über den Besuch der Einrichtungen des tertiären Bereichs insbesondere auch im internationalen Vergleich zu ermöglichen.

Der Übergang von Schulabsolventen mit Studienberechtigung auf Berufsakademien hat in den Jahren 1994-1999 deutlich zugenommen.

¹ Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.1, Verschiedene Jahrgänge.

Tabelle 4

Anteile der Studienberechtigten, die ein Studium an Berufsakademien aufgenommen haben bzw. noch aufnehmen wollen (Übergangsquoten) 1990 bis 2002 in Prozent

Jahrgang	Studienberechtigte insgesamt	Hochschulreife	Fachhochschulreife
1990	1,9	2,4	0,2
1992	1,9	2,4	0,5
1994	1,8	2,3	0,4
1996	2,1	2,7	0,3
1999 ¹⁾	3,6	4,3	1,2
2002	3,2	3,8	1,3

1) Ergebnisse der zweiten Befragung der Studienberechtigten 1999. Quelle: HIS GmbH, Sonderauswertung 2004.

Die Quoten für den Übergang der Studienberechtigten auf Universitäten und Fachhochschulen sanken in Deutschland in kurzer Zeit von 82% eines Jahrgangs im Jahr 1990 auf nur 69% im Jahr 1996. Seitdem sind sie wieder auf 75%-77% im Zeitraum 1999–2002 angestiegen.

Während bei der letzten Prognose für das Jahr 1999 noch von einer Übergangsquote von 68% ausgegangen wurde, zeigte die 2. Befragung des Abiturjahrgangs 1999, dass die Übergangsquote mittlerweile auf 77% gestiegen ist. Mit Blick auf das in der Vergangenheit und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren wechselnde Verhalten der Studienberechtigten wird daher für die Prognose von einer Bandbreite für den Übergang auf Universitäten und Fachhochschulen mit Quoten von 75% und 85% ausgegangen, zwischen denen sich die künftige Entwicklung nach bisherigen Erfahrungen bewegen wird.

Für den Übergang auf die Berufsakademien wird eine entsprechende Bandbreite von 3,6% und 4,3% angenommen, so dass sich für den Übergang in den tertiären Bereich folgende Gesamtquoten ergeben:

Tabelle 5

Anteile der Studienberechtigten nach Art der Hochschulzugangsberechtigung, die voraussichtlich ein Studium im tertiären Bereich aufnehmen werden (Übergangsquoten) in Prozent

	75%	85%
Studienberechtigte mit Hochschulreife	82,8	93,8
Studienberechtigte mit Fachhochschulreife	65,0	73,7
Studienberechtigte insgesamt	75,0	85,0

1.3 Verzögerung der Studienaufnahme

Die Schulabsolventen mit Studienberechtigung, die sich für ein Studium entscheiden, nehmen dieses – wie die Befragungen der HIS GmbH und die Ergebnisse der Hochschulstatistik seit Jahren zeigen – häufig mit einer Verzögerung von einem Jahr oder länger auf. Für viele verzögert sich der Studienbeginn z. B. durch Wehr- oder Ersatzdienst, eine vorgelagerte berufliche Ausbildung oder aus anderen Gründen um bis zu vier Jahre. Diese Verzögerung bei der Studienaufnahme ist für die Prognose der künftigen Studienanfänger eines Jahres ein nicht zu vernachlässigender Tatbestand, der maßgeblich die zeitliche Verteilung der unterschiedlich stark besetzten Schulabsolventenjahrgänge auf die Studienanfängerjahrgänge beeinflusst.

Da empirisch gesicherte Kenntnisse über die Verzögerung der Studienaufnahme eines Schulabsolventenjahrgangs vollständig immer erst mindestens vier Jahre nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung vorliegen können und solche aktuellen Ergebnisse für den zuletzt befragten Jahrgang 2002 noch nicht verfügbar sind, werden die Ergebnisse der ersten Befragung dieses Schulabsolventenjahrgangs der Prognose als konstante Größe zugrunde gelegt. Diese ergeben für den unteren und oberen Wert der angenommenen Übergangsbreite von 75% und 85% folgende Verteilung:

Tabelle 6

Studienanfänger nach dem Zeitpunkt der Studienaufnahme 1990 bis 2002 in Prozent

Jahr	Von 100 Studienanfängern mit									
	Hochschulreife					Fachhochschulreife				
	haben das Studium aufgenommen									
	im	1	2	3	4	im	1	2	3	4
Jahr des Erwerbs bzw. Jahr(e) nach Erwerb der Berechtigung an										
Universitäten										
1990	46	33	9	5	7	-	-	-	-	-
1992	48	33	9	6	4	-	-	-	-	-
1994	49	33	8	5	5	-	-	-	-	-
1996	49	40	4	5	2	-	-	-	-	-
1999 ¹⁾	46	46	2	2	4	-	-	-	-	-
2002	52	44	2	2	-	34	33	33	-	-
Fachhochschulen										
1990	25	38	25	12	-	50	31	8	4	7
1992	33	25	8	17	17	46	32	10	5	7
1994	40	33	13	7	7	47	34	9	4	6
1996	40	33	7	13	7	53	36	5	2	4
1999 ¹⁾	31	44	6	6	13	43	41	7	2	7
2002	43	50	7	-	-	60	35	3	2	-
Hochschulen zusammen										
1990	43	34	11	6	6	50	31	8	4	7
1992	46	32	9	7	6	46	32	10	5	7
1994	48	33	9	5	5	47	34	9	4	6
1996	47	39	4	7	3	53	36	5	2	4
1999 ¹⁾	43	46	3	3	5	43	41	7	2	7
2002	51	45	3	1	-	58	35	5	2	-

1) Ergebnisse der zweiten Befragung der Studienberechtigten 1999. Quelle: HIS GmbH, Sonderauswertung 2004 und eigene Berechnungen.

1.4 Sonstige deutsche Studienanfänger

Den auf der Basis der vorgegebenen Studienberechtigtenzahlen und der beschriebenen Annahmen zum Übergangsverhalten prognostizierten deutschen und ausländischen Studienanfängern, die ihre Studienberechtigung an einer deutschen Inlandsschule erworben haben, sind die deutschen Studienanfänger hinzuzurechnen, die die Studienberechtigung im Ausland, über Begabten- und Externenprüfungen oder über die Anerkennung beruflicher Qualifikationen und Tätigkeiten erlangt haben.

Für die Prognose dieser sonstigen deutschen Studienanfänger werden die Daten des Jahres 2003 konstant gesetzt.

Tabelle 7 **Sonstige deutsche Studienanfänger 1998 bis 2003**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen
1998	6.144	6.066	12.210
1999	6.060	5.872	11.932
2000	6.383	5.783	12.166
2001	6.597	7.266	13.863
2002	7.319	6.785	14.104
2003	7.145	6.632	13.777

1.5 **Ausländische Studienanfänger mit im Ausland erworbener Studienberechtigung (Bildungsausländer)**

Die Zahl der sogenannten Bildungsausländer unter den Studienanfängern ist in den letzten Jahren deutlich stärker angestiegen als die der „Bildungsinländer“² und deutschen Studienanfänger.

Tabelle 8 **Ausländische Studienanfänger mit im Ausland erworbener Studienberechtigung 1993 bis 2003**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen
1993	23.262	2.887	26.149
1994	24.479	3.443	27.922
1995	24.741	3.482	28.223
1996	25.707	3.684	29.391
1997	27.107	4.016	31.123
1998	29.975	4.785	34.760
1999	34.190	5.708	39.898
2000	38.090	7.059	45.149
2001	44.228	8.947	53.175
2002	48.151	10.329	58.480
2003	48.651	11.462	60.113

Da die weitere Entwicklung sehr schwer abschätzbar ist, werden in der Prognose die Zahlen für das Jahr 2003 für die Folgezeit konstant gesetzt.

² Mit „Bildungsinländern“ sind Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit gemeint, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben.

1.6 Verteilung der Studienanfänger auf Sommer- und Wintersemester

Die unterschiedliche Verteilung der deutschen und ausländischen Studienanfänger eines Jahres auf das Sommer- und folgende Wintersemester wirkt sich auf die Prognose der daraus folgenden künftigen Studierendenzahlen aus. Diese Verteilung hat sich bei den Studienanfängern der Universitäten und Fachhochschulen von 2002 auf 2003 leicht zugunsten des Wintersemesteranteils verändert.

Tabelle 9 **Verteilung der Studienanfänger auf Sommer- und Wintersemester 1996 bis 2004 in Prozent**

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen	
	SS	WS	SS	WS
1996	15,8	84,2	17,3	82,7
1997	14,7	85,3	17,3	82,7
1998	14,6	85,4	16,7	83,3
1999	14,9	85,1	16,2	83,8
2000	14,8	85,2	15,7	84,3
2001	14,9	85,1	15,7	84,3
2002	16,7	83,3	15,9	84,1
2003	16,3	83,7	15,8	84,2
2004 ¹⁾	16,2	83,8	16,4	83,6

1) Vorläufiges Ist.

Für die langfristige Entwicklung werden die für das Jahr 2003 ermittelten Werte an Universitäten und Fachhochschulen konstant gesetzt.

1.7 Fachwechselquote

Die im Verlauf des Studiums an Universitäten und Fachhochschulen vollzogenen Fachwechsel bestimmen maßgeblich die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester eines Jahres und die sich dadurch verändernde Nachfrage nach personeller Aufnahmekapazität an den Hochschulen. In der Regel ist die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester größer als die derjenigen im 1. Hochschulsemester, da in ihr neben den Fachwechslern z. B. auch die Studierenden im Zweit- und Ergänzungsstudium enthalten sind. Da die gegenwärtige Hochschulstatistik wegen fehlender Individualdaten bzw. fehlender Studienverlaufsstatistik keine exakte Ermittlung des Fachwechsels ermöglicht, muss derzeit auf die Hilfsgröße „Umrech-

nungsfaktor für das Verhältnis von Studierenden im 1. Fachsemester zu solchen im 1. Hochschulsemester“ zurückgegriffen werden. Dieser Umrechnungsfaktor hat sich in den letzten Jahren leicht verändert.

Tabelle 10 **Umrechnungsfaktor Studierende im 1. Fachsemester zu Studierende im 1. Hochschulsemester 1996 bis 2004**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen
1996	1,59	1,22
1997	1,61	1,22
1998	1,60	1,22
1999	1,53	1,21
2000	1,49	1,19
2001	1,48	1,21
2002	1,50	1,23
2003	1,49	1,23
2004 ¹⁾	1,45	1,22

1) Vorläufiges Ist.

Für die Prognose werden die aktuellen Werte des Jahres 2003 konstant gesetzt, d. h. es wird davon ausgegangen, dass an den Universitäten von drei Studierenden im 1. Fachsemester 2 Studienanfänger bzw. an Fachhochschulen von sechs Studierenden im 1. Fachsemester 5 Studienanfänger sind.

1.8 Verweildauer der Studierenden

Die Gesamtzahl der deutschen und ausländischen Studierenden, aus der sich die Nachfrage nach räumlichen Ausbildungskapazitäten herleiten lässt, wird mit Hilfe der durchschnittlichen Verweildauer der erstimmatrikulierten Studienanfänger errechnet. Die durchschnittliche Verweildauer wird definiert als die Anzahl von Hochschulsemestern oder Jahren, die ein Studierender vom Eintritt in das Hochschulsystem bis zum seinem Austritt durchschnittlich verbringt. In ihre Ermittlung gehen alle die Studiendauer beeinflussenden Vorgänge wie z. B. Hochschul- und Fachwechsel, Zweit- und Ergänzungsstudium, Studienunterbrechung und -abbruch ein.

Die durchschnittliche Verweildauer der deutschen und ausländischen Studierenden hat sich in den zurückliegenden Jahren nur unwesentlich verändert.

Tabelle 11

**Durchschnittliche Verweildauer der Studierenden in Hochschulsesemestern
1995 bis 2003**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen
1995	13,94	9,81
1996	13,90	9,84
1997	13,83	9,82
1998	13,81	9,69
1999	13,61	9,74
2000	13,78	9,87
2001	13,75	9,97
2002	14,22	10,02
2003	14,08	9,99

Quelle: KMK-Sekretariat, Ergebnisse einer Auswertung der amtlichen Hochschulstatistik.

Die für 2003 ermittelten Verweildauern an Universitäten und Fachhochschulen werden für die Prognose konstant gesetzt.

1.9 Verbleibsquote bis zum Examen und Examenserfolgsquote

Die deutschen und ausländischen Hochschulabsolventen werden auf der Basis der Zahl der Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester mit Hilfe von Verbleibsquoten und Examenserfolgsquoten berechnet. Die durchschnittlichen Verbleibsquoten geben an, wie viele der Studienanfänger eines Jahrgangs bis zum Ende der Mindeststudienzeit bis zum Examen eingeschrieben sind, die durchschnittlichen Examenserfolgsquoten, wie viele von diesen die Prüfungen auch unter Berücksichtigung von Wiederholungsprüfungen bestehen.

Die Durchschnittsquoten für den Verbleib der Studienanfänger bis zum Erreichen der für das Examen erforderlichen Mindestsemester (in Universitäten 8 und in Fachhochschulen 6 Hochschulsesemester) bzw. für den Examenserfolg haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Tabelle 12 **Durchschnittliche Verbleibsquoten bis zum Mindestsemester 1996 bis 2003**

Universitäten		
Vom ... bis ...	Anzahl	%
SS 93, WS 93/94 - WS 96/97, SS 97	186.721 - 146.897	78,7
SS 94, WS 94/95 - WS 97/98, SS 98	180.695 - 141.250	78,2
SS 95, WS 95/96 - WS 98/99, SS 99	178.875 - 138.578	77,5
SS 96, WS 96/97 - WS 99/00, SS 00	185.090 - 142.840	77,2
SS 97, WS 97/98 - WS 00/01, SS 01	184.488 - 142.671	77,3
SS 98, WS 98/99 - WS 01/02, SS 02	185.134 - 142.033	76,7
SS 99, WS 99/00 - WS 02/03, SS 03	197.867 - 148.664	75,1
Durchschnitt	185.553 - 143.276	77,2
Fachhochschulen		
Vom ... bis ...	Anzahl	%
SS 93, WS 93/94 - WS 95/96, SS 96	89.772 - 74.819	83,3
SS 94, WS 94/95 - WS 96/97, SS 97	85.248 - 70.766	83,0
SS 95, WS 95/96 - WS 97/98, SS 98	81.516 - 69.796	85,6
SS 96, WS 96/97 - WS 98/99, SS 99	80.226 - 67.635	84,3
SS 97, WS 97/98 - WS 99/00, SS 00	81.225 - 67.186	82,7
SS 98, WS 98/99 - WS 00/01, SS 01	85.840 - 71.688	83,5
SS 99, WS 99/00 - WS 01/02, SS 02	91.856 - 77.522	84,4
SS 00, WS 00/01 - WS 02/03, SS 03	98.814 - 82.426	83,4
Durchschnitt	86.812 - 72.730	83,8

Quelle: Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes und eigene Berechnungen.

Bei den Verbleibsquoten wird zudem davon ausgegangen, dass sich die auf die Mindestsemester bezogenen Werte bis zum Examen bei den Universitäten noch um 8% und bei den Fachhochschulen noch um 4% verringern. Für die durchschnittlichen Verbleibsquoten bis zum Examen ergeben sich somit Werte von etwa 67% bei den Universitäten und 79% bei den Fachhochschulen.

Tabelle 13 **Durchschnittliche Examenserfolgsquoten 1996 bis 2003**

Jahr	Universitäten ¹⁾	Fachhochschulen
1996	98,6	98,2
1997	98,6	98,3
1998	98,4	98,9
1999	98,3	99,2
2000	98,2	99,2
2001	98,2	99,1
2002	98,2	99,3
2003	98,5	99,4

1) Ohne Promotionen und ab 2001 einschließlich Bachelor- und Masterabschluss.

Für die Examenserfolgsquoten wird von 98,5% an Universitäten und von 99,4% an Fachhochschulen als konstante Annahme für die Prognose ausgegangen.

Aus den Verbleibsquoten bis zum Examen und den Examenserfolgsquoten ergeben sich rechnerisch „studienanfängerbezogene Erfolgsquoten“ von etwa 66% bei den Universitäten und etwa 75% bei den Fachhochschulen. Diese Erfolgsquoten schließen allerdings die Studienverläufe der Bildungsausländer ein, die zu großen Teilen keinen Studienabschluss in Deutschland anstreben und somit die Quoten negativ beeinflussen.

2 Ergebnisse der Vorausberechnung der Schulabsolventen mit Studienberechtigung

Die Zahl der deutschen und ausländischen Schulabsolventen mit Studienberechtigung ist von 1992 (286 600) bis 2003 (369 500) um 28,9% gestiegen. Bei der Hochschulreife macht der Zuwachs 19,7%, bei der Fachhochschulreife dagegen 48,1% aus.

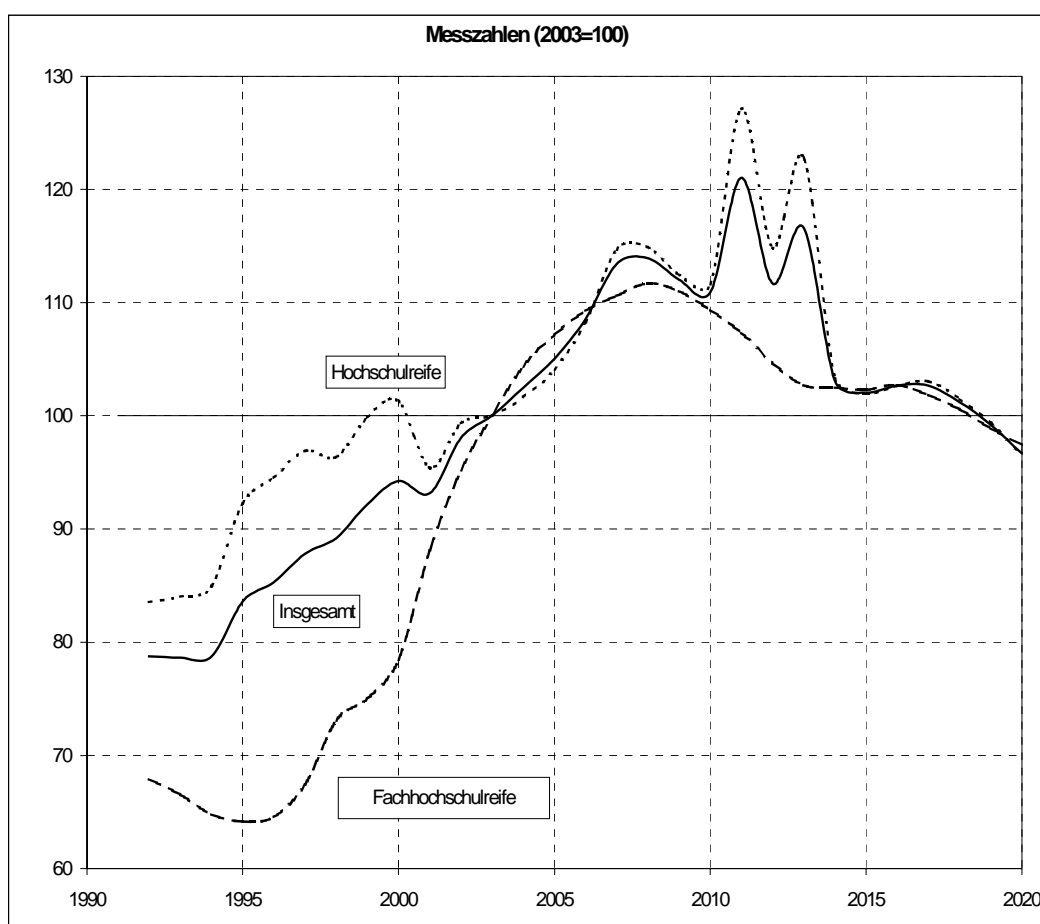
Tabelle 14 Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife 1992 bis 2020

Jahr	Insgesamt			Hochschulreife			Fachhochschulreife		
	Zahl	jährliche Veränderung		Zahl	jährliche Veränderung		Zahl	jährliche Veränderung	
	1.000	Prozent		1.000	Prozent		1.000	Prozent	
1992	289,9			212,8			77,1		
1993	289,5	-0,4	-0,1	214,0	1,2	+0,6	75,5	-1,6	-2,1
1994	289,9	0,4	+0,1	216,4	2,4	+1,1	73,5	-2,0	-2,6
1995	307,8	17,9	+6,2	235,0	18,6	+8,6	72,8	-0,7	-1,0
1996	314,0	6,3	+2,0	240,8	5,8	+2,5	73,2	0,4	+0,6
1997	323,4	9,3	+3,0	246,8	6,1	+2,5	76,5	3,3	+4,5
1998	328,4	5,0	+1,5	245,4	-1,4	-0,6	82,9	6,4	+8,4
1999	339,4	11,1	+3,4	254,3	8,9	+3,6	85,1	2,2	+2,6
2000	347,0	7,6	+2,2	258,0	3,7	+1,4	89,0	3,9	+4,5
2001	343,0	-4,0	-1,2	243,0	-15,0	-5,8	100,0	11,0	+12,4
2002	361,0	18,0	+5,2	253,0	10,0	+4,1	108,0	8,0	+8,0
2003	369,5	8,5	+2,4	255,2	2,2	+0,9	114,3	6,3	+5,8
2004	377,4	7,8	+2,1	258,9	3,7	+1,4	118,4	4,1	+3,6
2005	386,8	9,4	+2,5	265,2	6,2	+2,4	121,6	3,2	+2,7
2006	399,7	12,9	+3,3	275,7	10,6	+4,0	124,0	2,4	+2,0
2007	417,7	17,9	+4,5	292,1	16,4	+5,9	125,5	1,5	+1,2
2008	419,5	1,8	+0,4	292,7	0,6	+0,2	126,8	1,3	+1,0
2009	412,5	-6,9	-1,7	286,5	-6,1	-2,1	126,0	-0,8	-0,6
2010	408,4	-4,1	-1,0	284,3	-2,3	-0,8	124,1	-1,9	-1,5
2011	445,6	37,2	+9,1	323,8	39,5	+13,9	121,8	-2,3	-1,8
2012	411,3	-34,3	-7,7	292,5	-31,3	-9,7	118,8	-3,0	-2,5
2013	429,5	18,1	+4,4	312,9	20,4	+7,0	116,6	-2,2	-1,9
2014	379,5	-50,0	-11,6	263,1	-49,7	-15,9	116,3	-0,3	-0,2
2015	375,8	-3,6	-1,0	259,7	-3,4	-1,3	116,1	-0,2	-0,2
2016	378,0	2,2	+0,6	261,4	1,7	+0,7	116,6	0,5	+0,4
2017	378,0	0,0	+0,0	262,4	1,0	+0,4	115,6	-1,0	-0,9
2018	372,7	-5,3	-1,4	258,6	-3,9	-1,5	114,2	-1,4	-1,2
2019	365,3	-7,4	-2,0	253,1	-5,5	-2,1	112,2	-1,9	-1,7
2020	356,0	-9,3	-2,6	245,4	-7,7	-3,0	110,6	-1,6	-1,5

Insgesamt erwarben im Jahr 2003 369 500 Personen in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung, davon 114 300 (30,9%) die Fachhochschul- und 255 200 (69,1%) die Hochschulreife. Bis 2008 wird mit einer Zunahme der Zahl der Absolventen mit Fachhochschulreife um 12 500 (11%) auf 126 800 gerechnet,

die der Absolventen mit Hochschulreife steigt bis 2011 um 68 500 (27%) auf 323 800 und damit sowohl absolut als auch prozentual deutlich stärker³. Die quantitative Bedeutung der Fachhochschulreife unter den Hochschulzugangsberechtigungen verändert sich nur geringfügig. Für 2020 wird erwartet, dass 245 400 Absolventen mit Hochschulreife 110 600 mit Fachhochschulreife gegenüberstehen. Damit nimmt die Zahl Ersterer gegenüber 2003 um 9 900 (3,9%), die Letzterer um 3 700 (3,2%) ab. Der Anteil von Absolventen mit Fachhochschulreife an allen Studienberechtigten bleibt bei etwa 31% konstant.

Grafik 2 **Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife 1992 bis 2020**



³ Dies ist vor allem auf die Doppeljahrgänge aufgrund der Schulzeitverkürzung bis zum Abitur zurückzuführen.

Tabelle 15

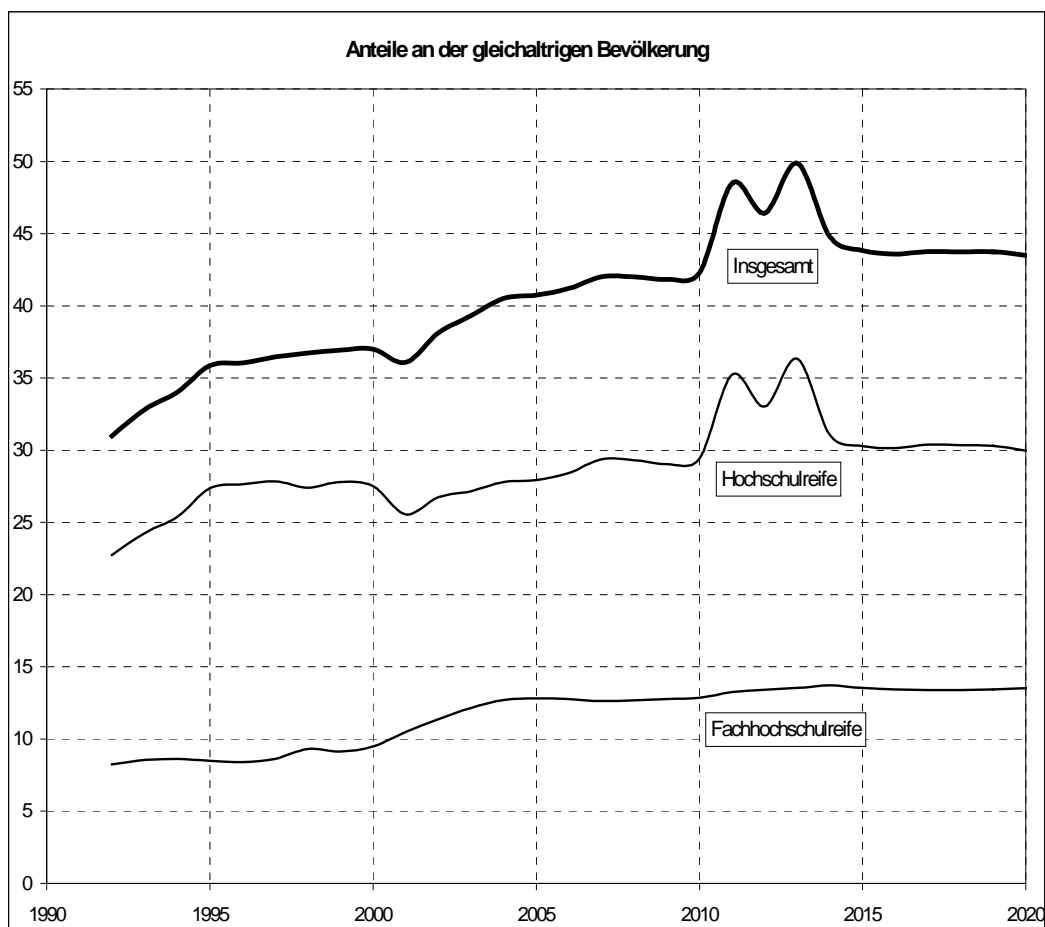
Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife als Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung 1992 bis 2020

Jahr	Insgesamt	davon	
		mit Hochschulreife	mit Fachhochschulreife
Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung			
1992	31,0	22,8	8,2
1993	32,8	24,3	8,6
1994	34,0	25,4	8,6
1995	35,8	27,4	8,5
1996	36,0	27,6	8,4
1997	36,5	27,8	8,6
1998	36,7	27,4	9,3
1999	36,9	27,8	9,1
2000	37,0	27,5	9,5
2001	36,1	25,6	10,5
2002	38,1	26,7	11,4
2003	39,3	27,1	12,2
2004	40,5	27,8	12,7
2005	40,8	28,0	12,8
2006	41,3	28,5	12,8
2007	42,0	29,4	12,6
2008	42,1	29,3	12,7
2009	41,8	29,0	12,8
2010	42,8	29,8	13,0
2011	48,4	35,2	13,2
2012	46,4	33,0	13,4
2013	49,9	36,4	13,5
2014	44,8	31,1	13,7
2015	43,9	30,3	13,6
2016	43,6	30,2	13,5
2017	43,8	30,4	13,4
2018	43,8	30,4	13,4
2019	43,8	30,3	13,4
2020	43,5	30,0	13,5

Der Anteil der Personen mit Fachhochschul- oder Hochschulreife an der gleichaltrigen Bevölkerung⁴, wird in Deutschland künftig leicht ansteigen. Sowohl die Zahl der Absolventen mit Hochschulreife als auch mit Fachhochschulreife nimmt bezogen auf die Bevölkerung im entsprechenden Alter bis 2020 zu.

⁴ Durchschnitt der 17- bis unter 20-Jährigen (12 Jahre Schulzeit) bzw. 18- bis unter 21-Jährigen (13 Jahre Schulzeit) deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

Grafik 3 **Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife 1992 bis 2020, Anteile an der gleichaltrigen Bevölkerung**



Der Anteil der Absolventen mit Hochschulreife an der gleichaltrigen Bevölkerung war in Deutschland 2003 mit 27,1% mehr als doppelt so hoch wie der mit Fachhochschulreife (12,2%). Bis 2020 wird der Anteil der Absolventen mit Hochschulreife auf 30,0% ansteigen, der mit Fachhochschulreife auf 13,5%. Deutlich höhere Anteile bei der Hochschulreife im Zeitraum von 2011 bis 2013 sind auf die Doppeljahrgänge zurückzuführen.

Die temporären Schwankungen der Studienberechtigtenquote sind auf die unterschiedlichen Stichtage der Bevölkerungs- und Schulstatistik zurückzuführen⁵.

⁵ KMK-Dokumentation Nr. 173, Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2003 bis 2020, Seiten 92 und 93.

3 Ergebnisse der Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen

Die Ergebnisse der Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen werden in erheblichem Umfang von den Ergebnissen der Vorausberechnung der Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife beeinflusst. So hat die aktuelle "Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2003 bis 2020" der Länderschulressorts für den vergleichbaren Prognosezeitraum von 2003 bis 2020 deutlich höhere Studienberechtigtenzahlen ergeben als die Vorausberechnung aus dem Jahr 2002.

Tabelle 16 **Veränderungen bei der Vorausberechnung des Jahres 2004 gegenüber 2002**

	Alte Länder				Neue Länder				Deutschland			
	Vorausberechnung											
	2002	2004	Differenz		2002	2004	Differenz		2002	2004	Differenz	
	Absolut		%		Absolut		%		Absolut		%	
Studienberechtigte ¹⁾ mit												
Hochschulreife 2003	188.450	190.384	1.934	1,0	65.810	64.855	-955	-1,5	254.260	255.239	979	0,4
2004	189.540	192.150	2.610	1,4	65.960	66.770	810	1,2	255.500	258.920	3.420	1,3
2005	192.350	197.290	4.940	2,6	66.680	67.870	1.190	1,8	259.030	265.160	6.130	2,4
2006	200.150	207.690	7.540	3,8	66.350	68.030	1.680	2,5	266.500	275.720	9.220	3,5
2007	207.780	217.020	9.240	4,4	65.210	75.100	9.890	15,2	272.990	292.120	19.130	7,0
2008	210.470	221.530	11.060	5,3	68.800	71.150	2.350	3,4	279.270	292.680	13.410	4,8
2009	214.490	228.340	13.850	6,5	57.480	58.200	720	1,3	271.970	286.540	14.570	5,4
2010	216.500	237.670	21.170	9,8	46.620	46.610	-10	0,0	263.120	284.280	21.160	8,0
2011	212.800	283.960	71.160	33,4	39.110	39.820	710	1,8	251.910	323.780	71.870	28,5
2012	207.580	250.030	42.450	20,4	36.770	42.500	5.730	15,6	244.350	292.530	48.180	19,7
2013	203.170	279.000	75.830	37,3	35.710	33.880	-1.830	-5,1	238.880	312.880	74.000	31,0
2014	198.860	228.190	29.330	14,7	36.490	34.950	-1.540	-4,2	235.350	263.140	27.790	11,8
2015	199.470	222.800	23.330	11,7	38.880	36.900	-1.980	-5,1	238.350	259.700	21.350	9,0
2016	201.880	223.520	21.640	10,7	40.030	37.890	-2.140	-5,3	241.910	261.410	19.500	8,1
2017	200.080	221.900	21.820	10,9	40.570	40.530	-40	-0,1	240.650	262.430	21.780	9,1
2018	195.970	218.480	22.510	11,5	41.330	40.070	-1.260	-3,0	237.300	258.550	21.250	9,0
2019	190.460	212.870	22.410	11,8	41.990	40.200	-1.790	-4,3	232.450	253.070	20.620	8,9
2020	185.760	205.860	20.100	10,8	42.190	39.510	-2.680	-6,4	227.950	245.370	17.420	7,6
Fachhochschulreife 2003	86.520	100.025	13.505	15,6	12.460	14.269	1.809	14,5	98.980	114.294	15.314	15,5
2004	87.650	102.560	14.910	17,0	12.390	15.880	3.490	28,2	100.040	118.440	18.400	18,4
2005	89.620	105.660	16.040	17,9	12.180	15.970	3.790	31,1	101.800	121.630	19.830	19,5
2006	92.370	108.340	15.970	17,3	12.050	15.670	3.620	30,0	104.420	124.010	19.590	18,8
2007	93.820	110.280	16.460	17,5	11.560	15.250	3.690	31,9	105.380	125.530	20.150	19,1
2008	95.170	112.640	17.470	18,4	11.060	14.150	3.090	27,9	106.230	126.790	20.560	19,4
2009	95.990	113.930	17.940	18,7	9.220	12.070	2.850	30,9	105.210	126.000	20.790	19,8
2010	95.680	113.530	17.850	18,7	7.980	10.590	2.610	32,7	103.660	124.120	20.460	19,7
2011	94.650	112.570	17.920	18,9	7.060	9.260	2.200	31,2	101.710	121.830	20.120	19,8
2012	93.290	110.300	17.010	18,2	6.670	8.510	1.840	27,6	99.960	118.810	18.850	18,9
2013	92.060	108.470	16.410	17,8	6.470	8.100	1.630	25,2	98.530	116.570	18.040	18,3
2014	91.860	108.030	16.170	17,6	6.990	8.280	1.290	18,5	98.850	116.310	17.460	17,7
2015	91.680	107.910	16.230	17,7	7.020	8.210	1.190	17,0	98.700	116.120	17.420	17,6
2016	91.060	107.560	16.500	18,1	7.380	9.030	1.650	22,4	98.440	116.590	18.150	18,4
2017	89.930	106.520	16.590	18,4	7.520	9.070	1.550	20,6	97.450	115.590	18.140	18,6
2018	88.600	105.150	16.550	18,7	7.630	9.020	1.390	18,2	96.230	114.170	17.940	18,6
2019	86.750	103.600	16.850	19,4	7.760	8.630	870	11,2	94.510	112.230	17.720	18,7
2020	84.630	101.540	16.910	20,0	7.870	9.050	1.180	15,0	92.500	110.590	18.090	19,6
Insgesamt 2003	274.970	290.409	15.439	5,6	78.270	79.124	854	1,1	353.240	369.533	16.293	4,6
2004	277.190	294.710	17.520	6,3	78.350	82.650	4.300	5,5	355.540	377.360	21.820	6,1
2005	281.970	302.950	20.980	7,4	78.860	83.840	4.980	6,3	360.830	386.790	25.960	7,2
2006	292.520	316.030	23.510	8,0	78.400	83.700	5.300	6,8	370.920	399.730	28.810	7,8
2007	301.600	327.300	25.700	8,5	76.770	90.350	13.580	17,7	378.370	417.650	39.280	10,4
2008	305.640	334.170	28.530	9,3	79.860	85.300	5.440	6,8	385.500	419.470	33.970	8,8
2009	310.480	342.270	31.790	10,2	66.700	70.270	3.570	5,4	377.180	412.540	35.360	9,4
2010	312.180	351.200	39.020	12,5	54.600	57.200	2.600	4,8	366.780	408.400	41.620	11,3
2011	307.450	396.530	89.080	29,0	46.170	49.080	2.910	6,3	353.620	445.610	91.990	26,0
2012	300.870	360.330	59.460	19,8	43.440	51.010	7.570	17,4	344.310	411.340	67.030	19,5
2013	295.230	387.470	92.240	31,2	42.180	41.980	-200	-0,5	337.410	429.450	92.040	27,3
2014	290.720	336.220	45.500	15,7	43.480	43.230	-250	-0,6	334.200	379.450	45.250	13,5
2015	291.150	330.710	39.560	13,6	45.900	45.110	-790	-1,7	337.050	375.820	38.770	11,5
2016	292.940	331.080	38.140	13,0	47.410	46.920	-490	-1,0	340.350	378.000	37.650	11,1
2017	290.010	328.420	38.410	13,2	48.090	49.600	1.510	3,1	338.100	378.020	39.920	11,8
2018	284.570	323.630	39.060	13,7	48.960	49.090	130	0,3	333.530	372.720	39.190	11,8
2019	277.210	316.470	39.260	14,2	49.750	48.830	-920	-1,8	326.960	365.300	38.340	11,7
2020	270.390	307.400	37.010	13,7	50.060	48.560	-1.500	-3,0	320.450	355.960	35.510	11,1

¹⁾ Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit im Inland erworbener Studienberechtigung.

3.1 Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester

Die sich auf der Grundlage der voraussichtlichen Zahl der Studienberechtigten, des angenommenen Übergangsverhaltens der Studienberechtigten und der Entwicklung der Zahl der deutschen Studienanfänger mit sonstiger Studienberechtigung bzw. der ausländischen Studienanfänger ohne Bildungsinländer ergebenden

Entwicklungen für die zu erwartende Zahl der Studienanfänger im 1. Hochschulsemester verdeutlichen Tabelle 17 und Grafik 4.

Tabelle 17 **Studienanfänger bei 75%igem bzw. 85%igem Übergang der Studienberechtigten auf die Hochschulen 1992 bis 2020**

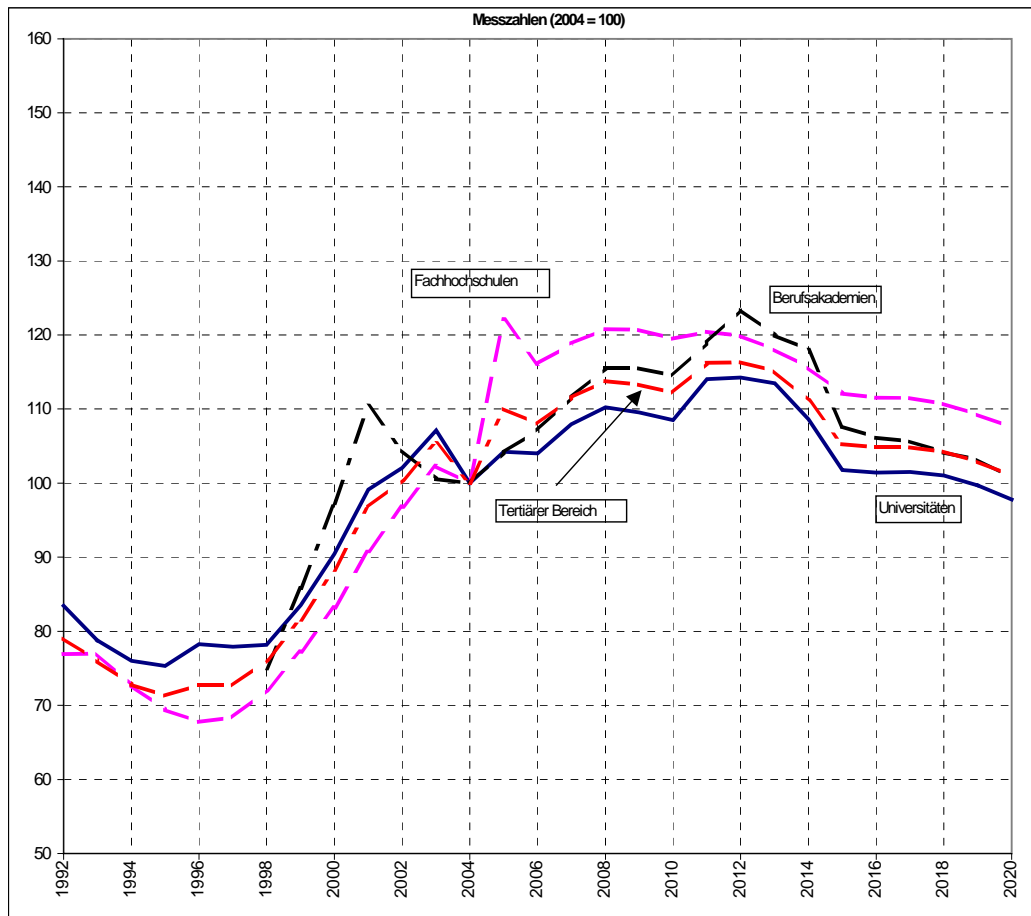
Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen	Berufsakademien	Tertiärer Bereich
1992	199.339	91.468	290.807	.	290.807
1993	188.144	91.487	279.631	.	279.631
1994	181.545	86.401	267.946	.	267.946
1995	179.943	82.464	262.407	.	262.407
1996	186.914	80.555	267.469	.	267.469
1997	186.139	81.306	267.445	.	267.445
1998	186.803	85.670	272.473	7.593	280.066
1999	199.604	91.843	291.447	8.694	300.141
2000	216.052	98.904	314.956	9.854	324.810
2001	236.846	107.984	344.830	11.185	356.015
2002	243.869	115.077	358.946	10.579	369.525
2003	255.907	121.597	377.504	10.187	387.691
2004 ¹⁾	238.880	118.863	357.743	10.128	367.871
2005	237.000 - 261.000	137.100 - 153.100	374.100 - 414.100	9.900 - 11.200	384.000 - 425.300
2006	236.600 - 260.500	130.500 - 145.500	367.100 - 406.000	10.200 - 11.500	377.300 - 417.500
2007	245.300 - 270.400	133.500 - 149.000	378.800 - 419.400	10.600 - 12.000	389.400 - 431.400
2008	250.400 - 276.200	135.700 - 151.500	386.100 - 427.700	11.000 - 12.400	397.100 - 440.100
2009	248.900 - 274.500	135.600 - 151.300	384.500 - 425.800	11.000 - 12.400	395.500 - 438.200
2010	246.600 - 271.900	134.200 - 149.800	380.800 - 421.700	10.900 - 12.300	391.700 - 434.000
2011	259.000 - 285.900	135.300 - 151.000	394.300 - 436.900	11.300 - 12.800	405.600 - 449.700
2012	259.400 - 286.400	134.700 - 150.300	394.100 - 436.700	11.700 - 13.300	405.800 - 450.000
2013	257.700 - 284.500	132.600 - 147.900	390.300 - 432.400	11.400 - 12.900	401.700 - 445.300
2014	246.900 - 272.200	129.900 - 144.900	376.800 - 417.100	11.200 - 12.700	388.000 - 429.800
2015	231.500 - 254.800	126.000 - 140.500	357.500 - 395.300	10.200 - 11.600	367.700 - 406.900
2016	230.700 - 253.900	125.400 - 139.800	356.100 - 393.700	10.100 - 11.400	366.200 - 405.100
2017	230.900 - 254.100	125.300 - 139.700	356.200 - 393.800	10.000 - 11.400	366.200 - 405.200
2018	229.800 - 252.900	124.500 - 138.700	354.300 - 391.600	9.900 - 11.200	364.200 - 402.800
2019	226.800 - 249.500	122.800 - 136.900	349.600 - 386.400	9.800 - 11.100	359.400 - 397.500
2020	222.600 - 244.700	120.900 - 134.700	343.500 - 379.400	9.600 - 10.800	353.100 - 390.200

¹⁾ Vorläufiges Ist.

Insgesamt sind die Studienanfängerzahlen der Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien zusammen von 290 800 (1992) auf 367 900 (2004) um 26,5% gestiegen. Rückgänge gab es in den Jahren 1993-1995, 1997 sowie 2004, gestiegen ist die Zahl der Studienanfänger 1996 und 1998-2003.

Nach der Prognose ist unter der Voraussetzung eines etwa 85%igen Übergangs der Studienberechtigten bei leichten Schwankungen bis zum Jahr 2012 mit einer Zunahme auf dann 450 000 Studienanfänger zu rechnen. Danach ist in Folge der rückläufigen demografischen Entwicklung mit einem Absinken der Studienanfängerzahl auf 390 000 im Jahr 2020 – also etwa auf den Stand von 2003 – zu rechnen.

Sollten die Übergangsquoten in den Hochschulbereich nur bei 75% liegen, so wäre mit einem Anstieg der Studienanfängerzahlen auf Grund der Doppeljahrgänge auf 406 000 (2012) und danach mit einem Absinken auf 353 000 im Jahr 2020 (-4,0% zu 2003) zu rechnen.

Grafik 4 Studienanfänger¹⁾ 1992 bis 2020

¹⁾ Arithmetisches Mittel aus 75%- bzw. 85% -Variante.

Der Anteil der Studienanfänger an Fachhochschulen an allen Studienanfängern wird bei etwa 28% konstant bleiben.

In wieweit z. B. die Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge, die bestehende Nachfrage nach neu ausgebildeten Lehrern und anderen Hochschulabsolventen sowie die Werbung um Studierende aus dem Ausland dauerhaft die Studierneigung in Deutschland erhöhen bzw. den Zuzug ausländischer Studienanfänger fördern werden, lässt sich nicht mit Gewissheit voraussagen.

Tabelle 18

Studienanfängerquote¹⁾ bei 75 %igem bzw. 85 %igem Übergang der Studienberechtigten auf die Hochschulen 1992 bis 2020

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulen zusammen		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
1992	21,3		9,8		31,1		.		31,1	
1993	21,3		10,4		31,7		.		31,7	
1994	21,2		10,1		31,3		.		31,3	
1995	20,9		9,6		30,4		.		30,4	
1996	21,4		9,2		30,6		.		30,6	
1997	20,9		9,1		30,0		.		30,0	
1998	20,9		9,6		30,4		0,8		31,3	
1999	21,9		10,1		31,9		1,0		32,9	
2000	23,2		10,6		33,8		1,1		34,9	
2001	24,9		11,3		36,2		1,2		37,4	
2002	25,3		12,0		37,3		1,1		38,4	
2003	26,4		12,6		39,0		1,1		40,1	
2004	24,6		12,2		36,8		1,0		37,9	
2005	24,3	- 26,8	14,1	- 15,7	38,4	- 42,5	1,0	- 1,1	39,4	- 43,6
2006	24,1	- 26,5	13,3	- 14,8	37,4	- 41,4	1,0	- 1,2	38,4	- 42,5
2007	24,7	- 27,3	13,5	- 15,0	38,2	- 42,3	1,1	- 1,2	39,3	- 43,5
2008	25,0	- 27,6	13,6	- 15,1	38,6	- 42,7	1,1	- 1,2	39,7	- 43,9
2009	24,5	- 27,1	13,4	- 14,9	37,9	- 42,0	1,1	- 1,2	39,0	- 43,2
2010	24,4	- 26,9	13,3	- 14,8	37,7	- 41,7	1,1	- 1,2	38,7	- 42,9
2011	26,0	- 28,7	13,6	- 15,1	39,6	- 43,8	1,1	- 1,3	40,7	- 45,1
2012	26,6	- 29,4	13,8	- 15,4	40,4	- 44,8	1,2	- 1,4	41,6	- 46,1
2013	27,2	- 30,1	14,0	- 15,6	41,3	- 45,7	1,2	- 1,4	42,5	- 47,1
2014	26,9	- 29,6	14,1	- 15,8	41,0	- 45,4	1,2	- 1,4	42,2	- 46,8
2015	25,9	- 28,5	14,1	- 15,7	39,9	- 44,1	1,1	- 1,3	41,1	- 45,4
2016	26,0	- 28,6	14,1	- 15,7	40,1	- 44,3	1,1	- 1,3	41,2	- 45,6
2017	26,1	- 28,8	14,2	- 15,8	40,3	- 44,6	1,1	- 1,3	41,5	- 45,9
2018	26,2	- 28,8	14,2	- 15,8	40,3	- 44,6	1,1	- 1,3	41,5	- 45,8
2019	25,8	- 28,4	14,0	- 15,6	39,8	- 44,0	1,1	- 1,3	40,9	- 45,2
2020	25,5	- 28,0	13,8	- 15,4	39,3	- 43,4	1,1	- 1,2	40,4	- 44,7

1) Anteil am Durchschnitt der 19- bis unter 25-Jährigen (bis 1996 der 18- bis unter 22-Jährigen) deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres.

3.2 Studierende im 1. Fachsemester

Die Zahl der deutschen und ausländischen Studierenden im 1. Fachsemester wird bei ab 2003 konstant gesetzten Umrechnungsfaktoren für das Verhältnis der Studierenden im ersten Fachsemester zu den Studienanfängern im 1. Hochschulsemester je nach Übergangsverhalten der Schulabsolventen auf die Hochschulen und Berufsakademien voraussichtlich folgenden Verlauf nehmen:

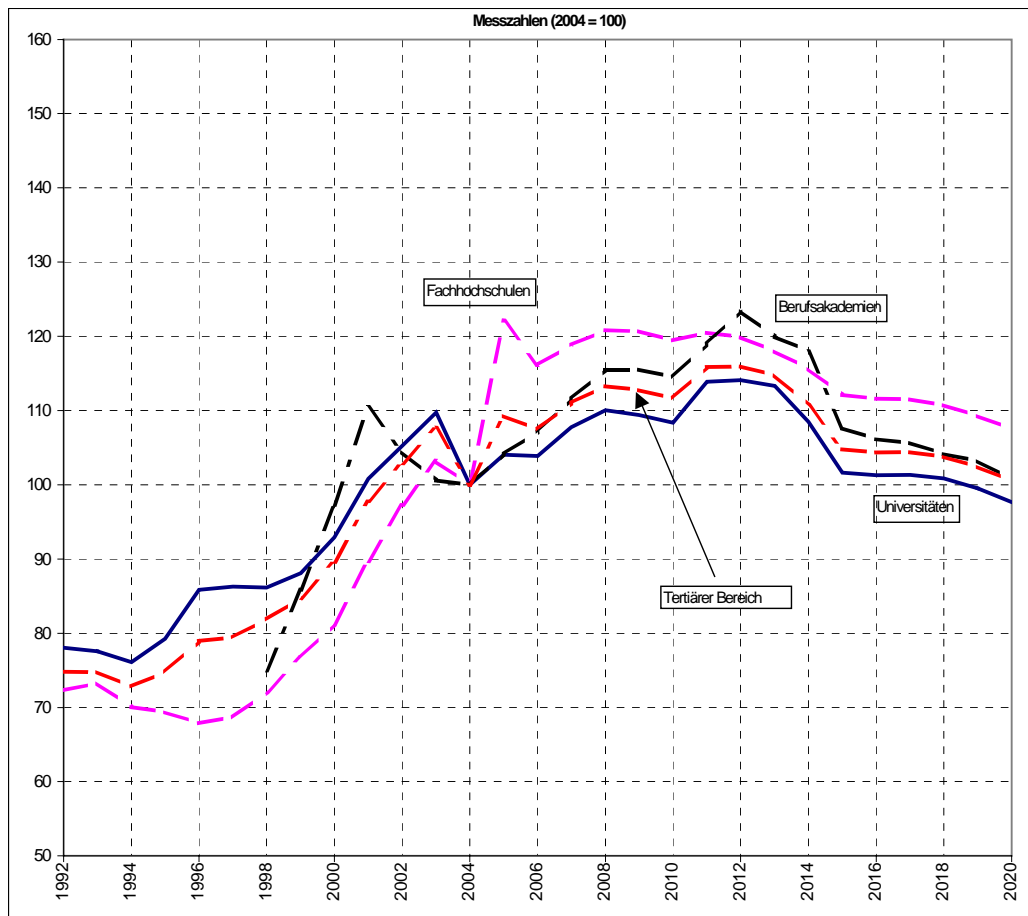
Tabelle 19

Studierende im 1. Fachsemester bei 75%igem bzw. 85%igem Übergang der Studienberechtigten auf die Hochschulen 1992 bis 2020

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen	Berufsakademien	Tertiärer Bereich
1992	270.697	104.846	375.543	.	375.543
1993	269.092	106.226	375.318	.	375.318
1994	263.908	101.607	365.515	.	365.515
1995	274.996	100.565	375.561	.	375.561
1996	297.857	98.434	396.291	.	396.291
1997	299.351	99.574	398.925	.	398.925
1998	298.909	104.532	403.441	7.593	411.034
1999	305.638	111.233	416.871	8.694	425.565
2000	322.355	117.822	440.177	9.854	450.031
2001	349.806	130.133	479.939	11.185	491.124
2002	365.100	141.127	506.227	10.579	516.806
2003	380.689	149.639	530.328	10.187	540.515
2004 ¹⁾	346.930	145.007	491.937	10.128	502.065
2005	343.600 - 378.500	167.300 - 186.800	510.900 - 565.300	9.900 - 11.200	520.800 - 576.500
2006	343.000 - 377.800	159.200 - 177.600	502.200 - 555.400	10.200 - 11.500	512.400 - 566.900
2007	355.700 - 392.100	162.900 - 181.800	518.600 - 573.900	10.600 - 12.000	529.200 - 585.900
2008	363.100 - 400.500	165.600 - 184.800	528.700 - 585.300	11.000 - 12.400	539.700 - 597.700
2009	360.900 - 398.000	165.400 - 184.600	526.300 - 582.600	11.000 - 12.400	537.300 - 595.000
2010	357.600 - 394.300	163.700 - 182.700	521.300 - 577.000	10.900 - 12.300	532.200 - 589.300
2011	375.500 - 414.500	165.100 - 184.300	540.600 - 598.800	11.300 - 12.800	551.900 - 611.600
2012	376.200 - 415.300	164.300 - 183.400	540.500 - 598.700	11.700 - 13.300	552.200 - 612.000
2013	373.700 - 412.500	161.700 - 180.500	535.400 - 593.000	11.400 - 12.900	546.800 - 605.900
2014	358.000 - 394.700	158.500 - 176.800	516.500 - 571.500	11.200 - 12.700	527.700 - 584.200
2015	335.700 - 369.500	153.700 - 171.400	489.400 - 540.900	10.200 - 11.600	499.600 - 552.500
2016	334.600 - 368.200	153.000 - 170.600	487.600 - 538.800	10.100 - 11.400	497.700 - 550.200
2017	334.800 - 368.400	152.900 - 170.500	487.700 - 538.900	10.000 - 11.400	497.700 - 550.300
2018	333.200 - 366.600	151.800 - 169.300	485.000 - 535.900	9.900 - 11.200	494.900 - 547.100
2019	328.900 - 361.800	149.900 - 167.000	478.800 - 528.800	9.800 - 11.100	488.600 - 539.900
2020	322.700 - 354.800	147.500 - 164.300	470.200 - 519.100	9.600 - 10.800	479.800 - 529.900

¹⁾ Vorläufiges Ist.

Da die Fachwechselquote an Fachhochschulen deutlich unter derjenigen an Universitäten liegt, übersteigt die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester die Zahl der Studierenden im 1. Hochschulsemester an Fachhochschulen nicht so stark wie an Universitäten.

Grafik 5 Studierende im 1. Fachsemester¹⁾

1) Arithmetisches Mittel aus 75%- bzw. 85%-Variante.

Ob sich die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester eher am unteren oder oberen Rand der Bandbreite des voraussichtlichen Übergangsverhaltens bewegen wird, hängt wie bei den Studienanfängern entscheidend von den zuvor genannten Bedingungen ab.

3.3 Studierende

Die Entwicklung der Zahl der deutschen und ausländischen Studierenden wird entscheidend von der künftigen Zahl der Studienanfänger und der durchschnittlichen Verweildauer an Universitäten und Fachhochschulen beeinflusst.

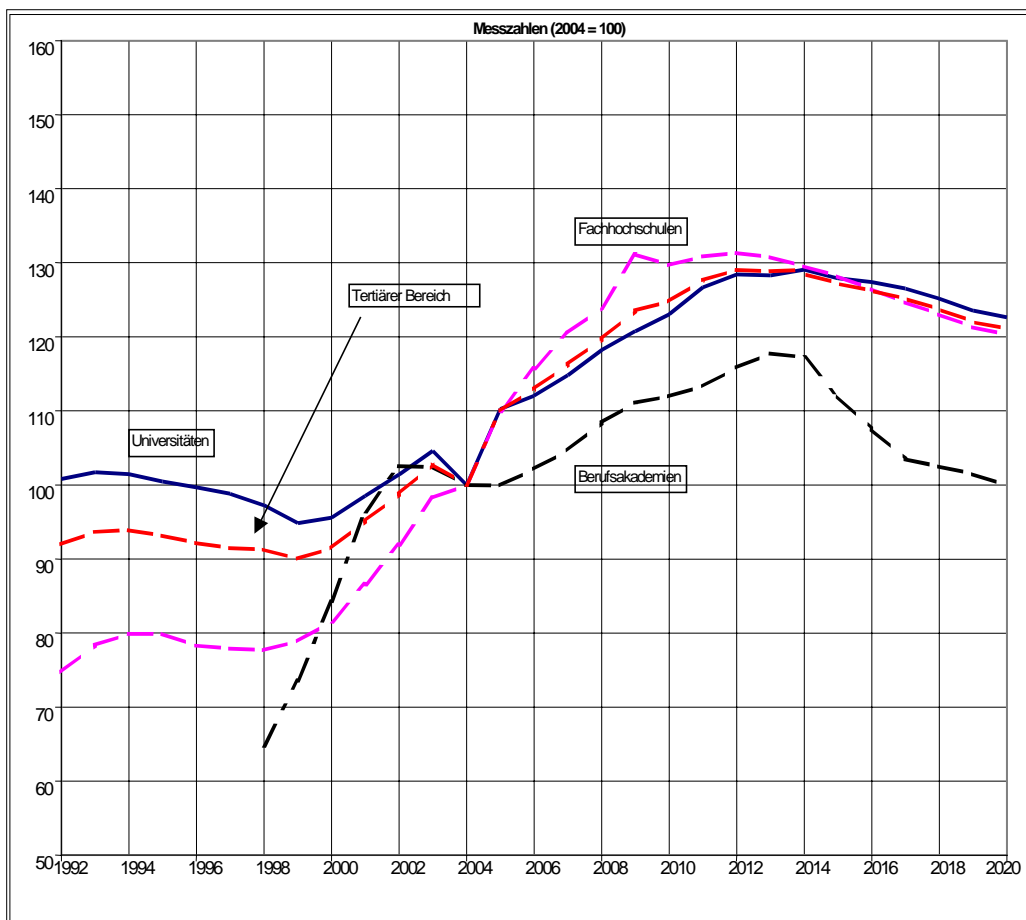
Bei Fortbestehen der gegenwärtigen durchschnittlichen Verweildauer von 14 Hochschulsesemestern an Universitäten, 10 Hochschulsesemestern an Fachhochschulen und etwa drei Studienjahren an Berufsakademien dürfte die Studierendenzahl

von knapp 2 Millionen Jahr 2004 auf 2,4 bis 2,7 Millionen im Zeitraum 2012-2014 ansteigen und anschließend bis 2020 bei 2,3 bis 2,5 Millionen liegen.

Tabelle 20 **Studierende bei 75%igem bzw. 85%igem Übergang der Studienberechtigten auf die Hochschulen 1992 bis 2020**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen	Berufsakademien	Tertiärer Bereich
1992	1.414.569	419.772	1.834.341	.	1.834.341
1993	1.427.124	440.140	1.867.264	.	1.867.264
1994	1.423.714	448.776	1.872.490	.	1.872.490
1995	1.409.345	448.561	1.857.906	.	1.857.906
1996	1.398.304	439.795	1.838.099	.	1.838.099
1997	1.386.666	437.451	1.824.107	.	1.824.107
1998	1.364.803	436.430	1.801.233	19.119	1.820.352
1999	1.330.798	443.158	1.773.956	21.709	1.795.665
2000	1.341.149	458.189	1.799.338	24.883	1.824.221
2001	1.382.261	486.405	1.868.666	28.464	1.897.130
2002	1.422.688	516.545	1.939.233	30.272	1.969.505
2003	1.467.890	551.941	2.019.831	30.233	2.050.064
2004 ¹⁾	1.403.144	561.726	1.964.870	29.519	1.994.389
2005	1.535.100 - 1.559.100	609.500 - 625.700	2.144.600 - 2.184.800	28.300 - 30.700	2.172.900 - 2.215.500
2006	1.549.600 - 1.594.600	635.000 - 665.300	2.184.600 - 2.259.900	28.300 - 32.000	2.212.900 - 2.291.900
2007	1.578.400 - 1.643.000	654.800 - 698.900	2.233.200 - 2.341.900	29.000 - 32.800	2.262.200 - 2.374.700
2008	1.617.300 - 1.700.600	668.200 - 724.300	2.285.500 - 2.424.900	30.000 - 34.000	2.315.500 - 2.458.900
2009	1.643.500 - 1.745.000	696.300 - 777.200	2.339.800 - 2.522.200	30.800 - 34.800	2.370.600 - 2.557.000
2010	1.667.900 - 1.785.700	688.600 - 768.500	2.356.500 - 2.554.200	31.000 - 35.100	2.387.500 - 2.589.300
2011	1.711.500 - 1.844.100	694.700 - 775.400	2.406.200 - 2.619.500	31.400 - 35.500	2.437.600 - 2.655.000
2012	1.729.500 - 1.873.800	697.200 - 778.300	2.426.700 - 2.652.100	32.100 - 36.300	2.458.800 - 2.688.400
2013	1.724.100 - 1.877.100	694.200 - 774.900	2.418.300 - 2.652.000	32.600 - 36.900	2.450.900 - 2.688.900
2014	1.722.500 - 1.899.700	687.700 - 767.500	2.410.200 - 2.667.200	32.500 - 36.700	2.442.700 - 2.703.900
2015	1.707.200 - 1.882.300	680.600 - 759.500	2.387.800 - 2.641.800	31.000 - 35.100	2.418.800 - 2.676.900
2016	1.700.200 - 1.874.400	671.400 - 749.000	2.371.600 - 2.623.400	29.800 - 33.700	2.401.400 - 2.657.100
2017	1.689.400 - 1.862.200	662.000 - 738.300	2.351.400 - 2.600.500	28.700 - 32.400	2.380.100 - 2.632.900
2018	1.671.100 - 1.841.500	653.400 - 728.600	2.324.500 - 2.570.100	28.400 - 32.100	2.352.900 - 2.602.200
2019	1.649.500 - 1.817.000	644.300 - 718.300	2.293.800 - 2.535.300	28.100 - 31.800	2.321.900 - 2.567.100
2020	1.637.800 - 1.803.700	639.100 - 712.400	2.276.900 - 2.516.100	27.700 - 31.300	2.304.600 - 2.547.400

¹⁾ Vorläufiges Ist.

Grafik 6 Studierende¹⁾

1) Arithmetisches Mittel aus 75% - bzw. 85%-Variante.

3.4 Absolventen

Die Zahl der erfolgreichen deutschen und ausländischen Absolventen der Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien (2003: 203 900) hängt von der Entwicklung der Studienanfängerzahlen, der Verweildauer und des Studienerfolgs der Studierenden ab. Sie wird auf der Basis der noch bis 2012 steigenden Studienanfängerzahlen bis 2019 um etwa 38% bis 53% zunehmen und im Jahr 2020 bei etwa 277 300 bis 307 500 liegen. Bei den Berufsakademien und Fachhochschulen werden die Höhepunkte wegen der kürzeren Verweildauern bereits 2014 und 2015 erreicht. Damit werden dem Arbeitsmarkt nach der oberen Variante im Zeitraum von 2001 bis 2005 jahresdurchschnittlich etwa bis zu 200 000, von 2006 bis 2010 etwa bis zu 260 000, von 2011 bis 2015 etwa bis zu 300 000 und von 2016 bis 2020 etwa bis zu 310 000 neu ausgebildete Absolventen der Hochschulen und Berufsakademien zur Verfügung stehen.

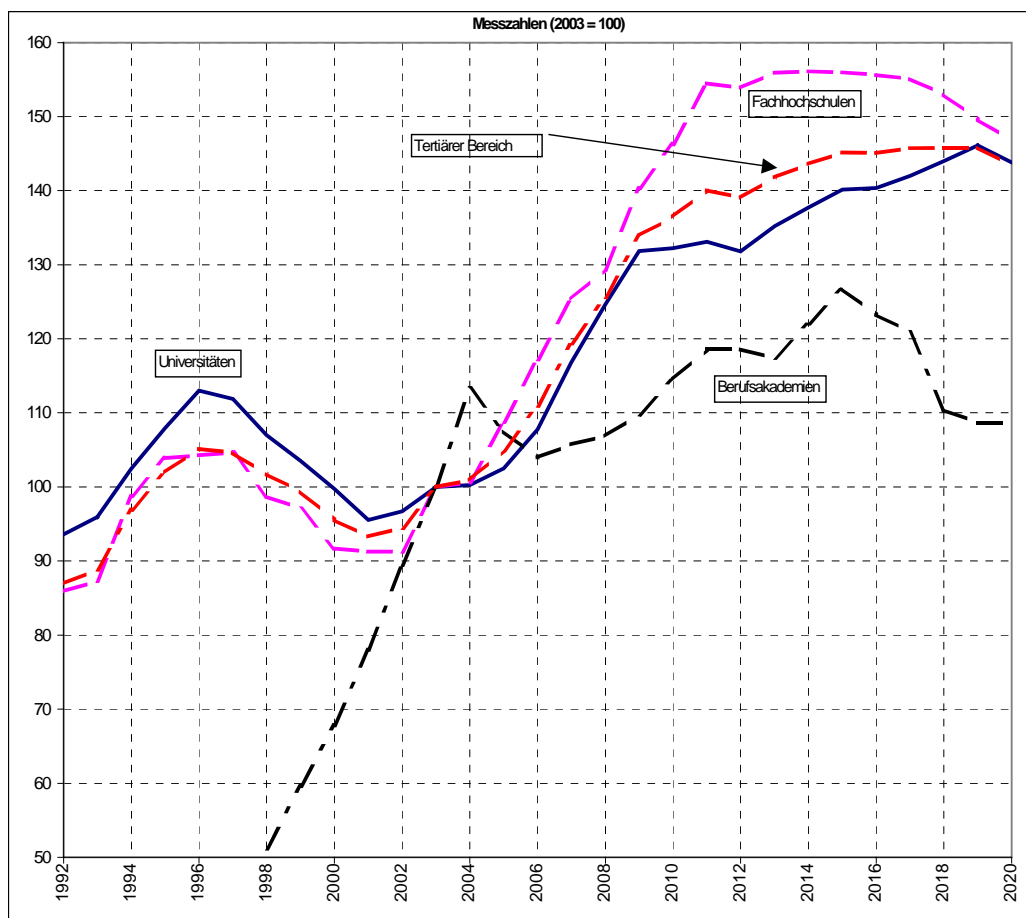
Tabelle 21

Absolventen bei 75%igem bzw. 85%igem Übergang der Studienberechtigten auf die Hochschulen 1992 bis 2020

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen	Berufsakademien	Tertiärer Bereich
1992	115.234	62.062	177.296	.	177.296
1993	118.110	63.055	181.165	.	181.165
1994	126.220	71.367	197.587	.	197.587
1995	132.910	75.082	207.992	.	207.992
1996	139.119	75.326	214.445	.	214.445
1997	137.770	75.641	213.411	.	213.411
1998	131.722	71.307	203.029	4.381	207.410
1999	127.398	70.126	197.524	5.103	202.627
2000	122.787	66.260	189.047	5.804	194.851
2001	117.660	65.954	183.604	6.676	190.280
2002	119.051	65.929	184.980	7.658	192.638
2003	123.109	72.250	195.359	8.559	203.918
2004	123.400 - 123.400	72.700 - 72.700	196.100 - 196.100	9.700 - 9.700	205.800 - 205.800
2005	126.200 - 126.200	78.600 - 78.600	204.800 - 204.800	9.200 - 9.200	214.000 - 214.000
2006	132.700 - 132.700	84.700 - 84.700	217.400 - 217.400	8.900 - 8.900	226.300 - 226.300
2007	143.800 - 143.800	90.600 - 90.600	234.400 - 234.400	8.500 - 9.600	242.900 - 244.000
2008	153.500 - 153.500	93.500 - 93.500	247.000 - 247.000	8.600 - 9.700	255.600 - 256.700
2009	162.300 - 162.300	99.300 - 103.500	261.600 - 265.800	8.800 - 10.000	270.400 - 275.800
2010	162.800 - 162.800	101.600 - 109.800	264.400 - 272.600	9.200 - 10.400	273.600 - 283.000
2011	161.200 - 166.500	105.500 - 117.700	266.700 - 284.200	9.500 - 10.800	276.200 - 295.000
2012	157.000 - 167.500	105.100 - 117.300	262.100 - 284.800	9.500 - 10.800	271.600 - 295.600
2013	158.400 - 174.500	106.500 - 118.800	264.900 - 293.300	9.400 - 10.700	274.300 - 304.000
2014	161.300 - 177.800	106.600 - 119.000	267.900 - 296.800	9.800 - 11.100	277.700 - 307.900
2015	164.100 - 180.900	106.500 - 118.900	270.600 - 299.800	10.200 - 11.500	280.800 - 311.300
2016	164.400 - 181.200	106.300 - 118.600	270.700 - 299.800	9.900 - 11.200	280.600 - 311.000
2017	166.200 - 183.400	105.900 - 118.200	272.100 - 301.600	9.700 - 11.000	281.800 - 312.600
2018	168.600 - 186.000	104.500 - 116.600	273.100 - 302.600	8.900 - 10.000	282.000 - 312.600
2019	171.000 - 188.800	102.200 - 114.000	273.200 - 302.800	8.700 - 9.900	281.900 - 312.700
2020	168.300 - 185.800	100.300 - 111.800	268.600 - 297.600	8.700 - 9.900	277.300 - 307.500

Grafik 7

Absolventen¹⁾ 1992 bis 2020



1) Arithmetisches Mittel aus 75%- und 85%-Variante.

Die Absolventenquote – d. h. der Anteil der Absolventen der Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien zusammen an der gleichaltrigen Bevölkerung – wird nach der oberen Variante in den Jahren von 2010 bis 2015 einen jahresdurchschnittlichen Wert von etwa 28% erreichen und bis 2020 auf knapp 30% ansteigen.

Der Anteil der Absolventen von Fachhochschulen an der Gesamtzahl der Absolventen wird von 2003 bis 2020 von 35,4% auf bis zu 36,4% ansteigen.

4 Auswirkungen der Schulzeitverkürzung auf den Hochschulbereich

In 11 Ländern (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Sachsen-Anhalt) hat mittlerweile die Umsetzung der Verkürzung der Regelschulzeit bis zum Abitur von 13 auf 12 Jahren begonnen. Brandenburg hat ebenfalls eine Schulzeitverkürzung angekündigt aber noch keinen Termin genannt. In Schleswig-Holstein existieren gegenwärtig 9 Schulversuche zur Schulzeitverkürzung. In Rheinland-Pfalz wird das Abitur seit dem Jahr 2001 ein halbes Jahr früher abgelegt. Sachsen und Thüringen haben die zwölfjährige Schulzeit bis zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife beibehalten.

Durch die Schulzeitverkürzung sind in den betreffenden Ländern doppelte Abiturjahrgänge zu erwarten, was zu einer entsprechenden Zusatzbelastung für die Hochschulen führen wird. Nach gegenwärtigem Stand treten die Doppeljahrgänge in folgenden Jahren auf:

2007: Sachsen-Anhalt

2008: Mecklenburg-Vorpommern

2009: Saarland

2010: Hamburg

2011: Bayern, Niedersachsen

2012: Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Hessen⁶

2013: Hessen, Nordrhein-Westfalen

2014: Hessen

Brandenburg⁷ und Schleswig-Holstein⁸ beabsichtigen ebenfalls eine Schulzeitverkürzung, haben hierfür jedoch noch keinen Zeitpunkt beschlossen. Sie bleiben bei den Berechnungen zur Schulzeitverkürzung deshalb unberücksichtigt.

⁶ Hessen plant die Einführung der Schulzeitverkürzung phasenweise über mehrere Jahre.

Durch die Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre bis zur allgemeinen Hochschulreife ist gegenüber der Prognose von 2003 für den Zeitraum von 2007 bis 2017 bei einer Hochschulübergangsquote von 75% mit 280 000 zusätzlichen Studienanfängern zu rechnen. Im Spitzenjahr 2013 wären dies 38 000 Studienanfänger mehr als im Jahr 2004. Die Zahl der Studierenden, die sich im Hochschulsystem befinden werden, wird dadurch vor allem in den Jahren 2010 bis 2017 zu einer zusätzlichen Belastung der Hochschulen führen, die in den Spitzenjahren gegenüber 2002 bis zu 430 000 zusätzliche Studierende ausbilden müssen.

Diese Angaben beruhen auf der demografischen Entwicklung und der Schulzeitverkürzung bei konstanter Studienberechtigten- und Übergangsquote sowie auf der Basis der gegenwärtigen Studienzeiten.

Betrachtet man speziell die **Universitäten**, da sie besonders von der Schulzeitverkürzung betroffen sein werden, ergibt sich folgendes Bild:

Die Zahl der Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester wird um bis zu 14% über der früheren Prognose liegen. Bei einer Übergangsquote von 75% wird die Zahl der Studienanfänger auf rund 260 000 in den Jahren 2011-2013 ansteigen, bei einer Übergangsquote von 85% wären es in den Jahren 2011 und 2012 sogar fast 290 000. Dies sind 8,6% bis 19,9% zusätzliche Studienanfänger gegenüber 2004 (239 000).

Bei den Studierenden im 1. Fachsemester wird die Zahl zwischen 375 000 und 415 000 in den Jahren 2012/13 liegen. Das sind 8,4% bis 19,7% mehr als 2004 (347 000).

Die Zahl der Studierenden an Universitäten insgesamt wird sich in den Jahren 2011-2016 zwischen 1,7 Mio. und 1,9 Mio. bewegen. Das sind gegenüber 2004 (1,4 Mio.) 23% bis 35% zusätzliche Studierende. Diese hohe Zahl kommt durch die Kumulation des demografischen Effekts, der seinen Höhepunkt im Jahr 2011

⁷ In Brandenburg existieren bislang zwei Schulversuche zum Abitur nach 12 Jahren.

⁸ In Schleswig-Holstein existieren bislang 9 Schulversuche zum Abitur nach 12 Jahren.

hat mit den Doppeljahrgängen (Höhepunkt 2011-2013) und einer steigenden Abiturientenquote zustande.

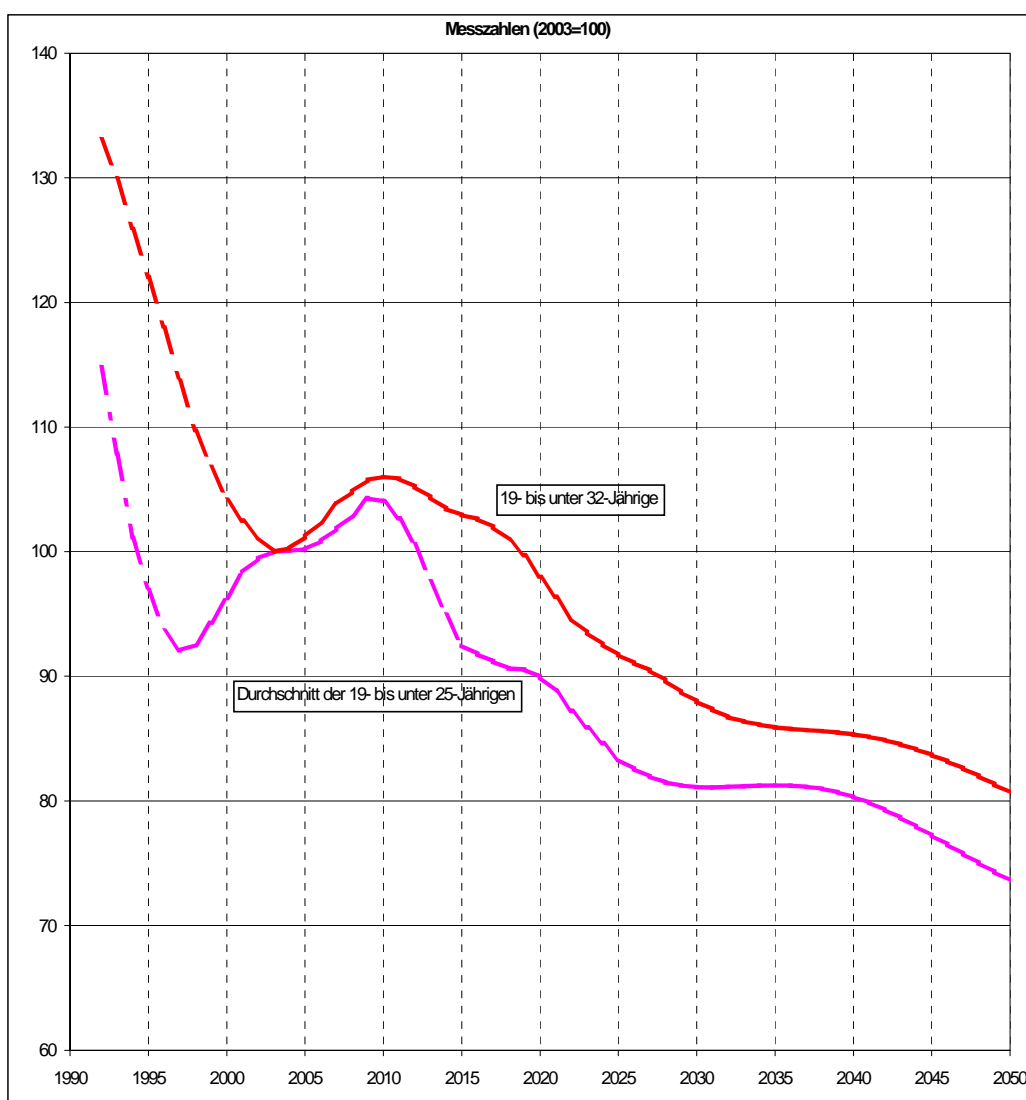
Andere Faktoren, die Einfluss auf das Studienwahlverhalten haben wie die Ausweitung von Zulassungsbeschränkungen, die Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge oder die Einführung von Studiengebühren können nicht berücksichtigt werden, da sie in ihren quantitativen Auswirkungen nicht berechenbar sind:

- Durch die Ausweitung von Zulassungsbeschränkungen können die angegebenen Zahlen bei den Studienanfängern und Studierenden möglicherweise unterschritten werden. Dies hätte allerdings Verdrängungseffekte in anderen Bereichen wie der Berufsausbildung im dualen System zur Folge.
- Die Umstellung von Diplom- und Magister- auf Bachelor- und Master-Studiengänge könnte zu einer geringfügigen Entlastung der Hochschulen führen, wenn mögliche Entlastungen auf Grund durchschnittlich kürzerer Studiendauer nicht durch Mehrbelastungen in Folge intensiverer Betreuung der Studierenden aufgehoben werden.

5 Ausblick auf 2050

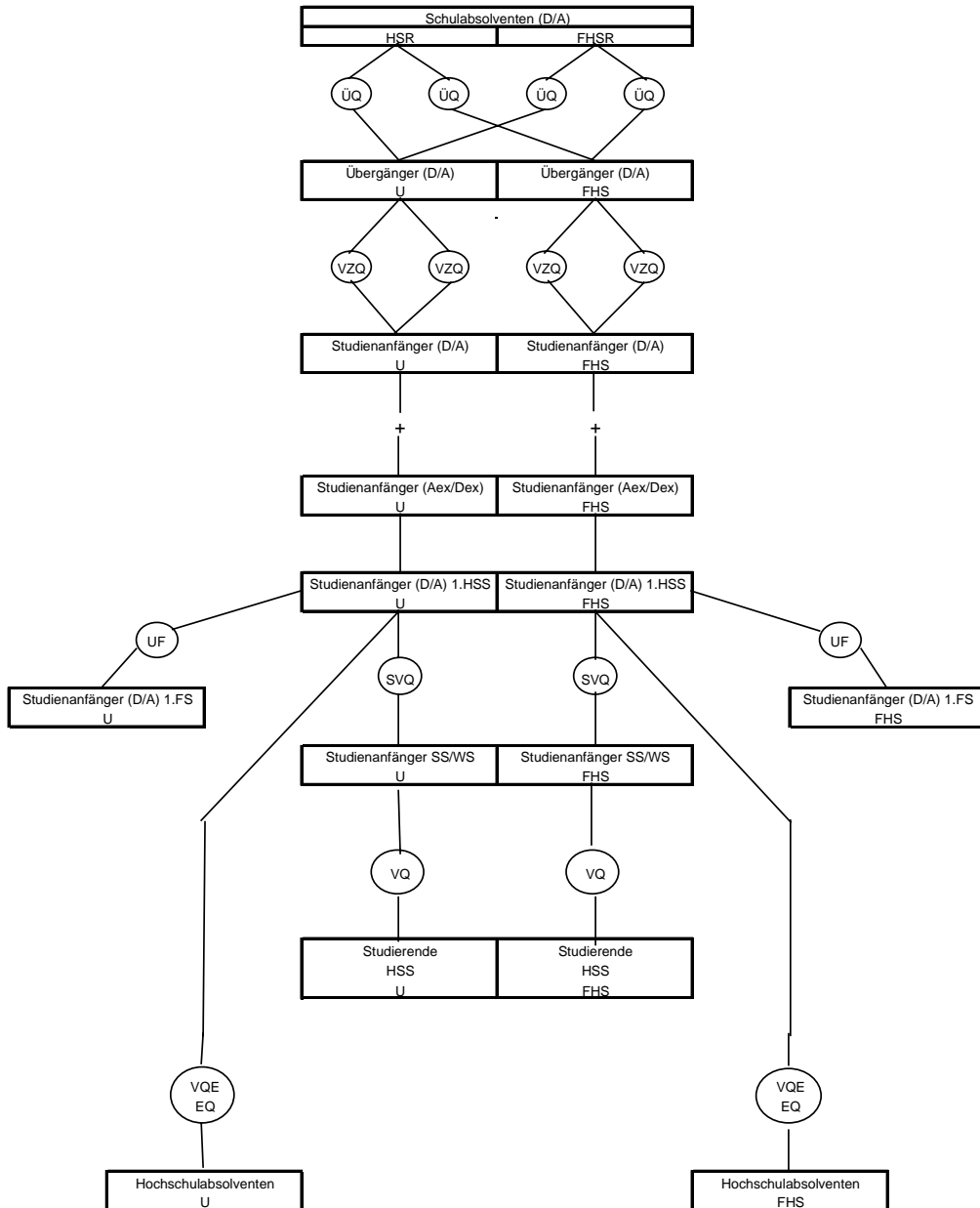
Aufgrund der demografischen Entwicklung ist ab 2020 bei gleichbleibenden Parametern ein deutlicher Rückgang der Studierendenzahlen zu erwarten. Da die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die das Bildungsverhalten beeinflussen, Veränderungen unterliegen, die für einen so weiten Zeitraum nicht vorhersagbar sind, ist eine seriöse Prognose der Studienanfänger- und Studierendenzahlen nicht machbar. Deswegen beschränkt sich die Darstellung auf den voraussichtlichen demografischen Verlauf.

Grafik 8 Bevölkerung¹⁾ im studienrelevanten Alter von 1992 bis 2050



1) Bis 2003 Ist-Zahlen und ab 2004 Variante 5 der 10. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes.

6 Schema des Berechnungsablaufs⁹



Die Berechnung der Studienanfänger, Studierenden und Absolventen der Berufsakademien erfolgt in angepasster analoger Weise.

⁹ Legende siehe Seite 43.

Legende

A	Ausländer
Aex	Ausländer mit im Ausland erworbener Studienberechtigung
D	Deutsche
Dex	Deutsche mit im Ausland erworbener und sonstiger Studienberechtigung
EQ	Examenserfolgsquote
FHS	Fachhochschulen
FHSR	Fachhochschulreife
FS	Fachsemester
HSR	Hochschulreife
HSS	Hochschulsemester
SS	Sommersemester
SVQ	Semesterverteilungsquote
U	Universitäten
UF	Umrechnungsfaktor
UV	Umverteilt
UVQ	Umverteilungsquote
ÜQ	Übergangsquote
VD	Verweildauer
VQ	Verbleibsquote
VQE	Verbleibsquote mit Examen
VZQ	Verzögerungsquote
WS	Wintersemester

7 Übersicht über die Ausgangsdaten und Annahmen der Prognose 2004

Ausgangsdaten/Annahmen	Alte Länder	Neue Länder	Deutschland
Studienberechtigte ¹⁾ mit			
Hochschulreife 2003	190.384	64.855	255.239
2004	192.150	66.770	258.920
2005	197.290	67.870	265.160
2006	207.690	68.030	275.720
2007	217.020	75.100	292.120
2008	221.530	71.150	292.680
2009	228.340	58.200	286.540
2010	237.670	46.610	284.280
2011	283.960	39.820	323.780
2012	250.030	42.500	292.530
2013	279.000	33.880	312.880
2014	228.190	34.950	263.140
2015	222.800	36.900	259.700
2016	223.520	37.890	261.410
2017	221.900	40.530	262.430
2018	218.480	40.070	258.550
2019	212.870	40.200	253.070
2020	205.860	39.510	245.370
Fachhochschulreife 2003	100.025	14.269	114.294
2004	102.560	15.880	118.440
2005	105.660	15.970	121.630
2006	108.340	15.670	124.010
2007	110.280	15.250	125.530
2008	112.640	14.150	126.790
2009	113.930	12.070	126.000
2010	113.530	10.590	124.120
2011	112.570	9.260	121.830
2012	110.300	8.510	118.810
2013	108.470	8.100	116.570
2014	108.030	8.280	116.310
2015	107.910	8.210	116.120
2016	107.560	9.030	116.590
2017	106.520	9.070	115.590
2018	105.150	9.020	114.170
2019	103.600	8.630	112.230
2020	101.540	9.050	110.590
Insgesamt 2003	290.409	79.124	369.533
2004	294.710	82.650	377.360
2005	302.950	83.840	386.790
2006	316.030	83.700	399.730
2007	327.300	90.350	417.650
2008	334.170	85.300	419.470
2009	342.270	70.270	412.540
2010	351.200	57.200	408.400
2011	396.530	49.080	445.610
2012	360.330	51.010	411.340
2013	387.470	41.980	429.450
2014	336.220	43.230	379.450
2015	330.710	45.110	375.820
2016	331.080	46.920	378.000
2017	328.420	49.600	378.020
2018	323.630	49.090	372.720
2019	316.470	48.830	365.300
2020	307.400	48.560	355.960

1) Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit im Inland erworbener Studienberechtigung.

noch 7

Übersicht über die Ausgangsdaten und Annahmen der Prognose 2004

Ausgangsdaten/Annahmen	Deutschland	
	75%-Übergang	85%-Übergang
Übergangsquote der Studienberechtigten mit HS- und FHS-Reife insgesamt in %	75,0	85,0
Übergangsquoten nach der Art der Studienberechtigung in %		
Hochschulreife zusammen	82,8	93,8
davon auf		
Universitäten	64,0	72,5
Fachhochschulen	15,0	17,0
Berufsakademien	3,8	4,3
Fachhochschulreife zusammen	65,0	73,7
davon auf		
Universitäten	6,4	7,2
Fachhochschulen	58,6	66,5
Berufsakademien	-	-
Zeitliche Verzögerung bei der Studienaufnahme		
Hochschulreife auf Universitäten		
im Jahr des Erwerbs	52,0	
1 Jahr nach Erwerb	44,0	
2 Jahre nach Erwerb	2,0	
3 Jahre nach Erwerb	2,0	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	-	
Hochschulreife auf Fachhochschulen		
im Jahr des Erwerbs	43,0	
1 Jahr nach Erwerb	50,0	
2 Jahre nach Erwerb	7,0	
3 Jahre nach Erwerb	-	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	-	
Hochschulreife auf Berufsakademien		
im Jahr des Erwerbs	33,2	
1 Jahr nach Erwerb	52,4	
2 Jahre nach Erwerb	4,8	
3 Jahre nach Erwerb	4,8	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	4,8	
Fachhochschulreife auf Universitäten		
im Jahr des Erwerbs	34,0	
1 Jahr nach Erwerb	33,0	
2 Jahre nach Erwerb	33,0	
3 Jahre nach Erwerb	-	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	-	
Fachhochschulreife auf Fachhochschulen		
im Jahr des Erwerbs	60,0	
1 Jahr nach Erwerb	35,0	
2 Jahre nach Erwerb	3,0	
3 Jahre nach Erwerb	2,0	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	-	
Fachhochschulreife auf Berufsakademien		
im Jahr des Erwerbs	-	
1 Jahr nach Erwerb	-	
2 Jahre nach Erwerb	-	
3 Jahre nach Erwerb	-	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	-	

noch 7

Übersicht über die Ausgangsdaten und Annahmen der Prognose 2004

Ausgangsdaten/Annahmen	Deutschland
Deutsche Studienanfänger mit nicht an Inlandsschulen erworbener Studienberechtigung	
Universitäten	7.200
Fachhochschulen	6.600
Ausländische Studienanfänger (ohne Bildungsinländer)	
Universitäten	48.600
Fachhochschulen	11.500
Semesterverteilung der deutschen und ausländischen Studienanfänger (1.HSS) insgesamt in %	
Universitäten SS	16,2
WS	83,8
Fachhochschulen SS	16,4
WS	83,6
Umrechnungsfaktor Studierende 1. FS zu Studienanfängern 1. HSS	
Universitäten	1,45
Fachhochschulen	1,22
Verweildauer nach Hochschulsemestern	
Universitäten	14,0
Fachhochschulen	10,0
Durchschnittliche Verbleibequoten bis Ende Regelstudienzeit in %	
Universitäten	67
Fachhochschulen	79
Durchschnittliche Examenserfolgsquoten in %	
Universitäten	98,5
Fachhochschulen	99,4

Tabellenwerk

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.1 Hochschulreife
I.1.1 Anzahl der Personen

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE ²⁾	BB	HB	HH	HE	MV ³⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ³⁾	SH	TH	BG
1998	32.419	25.102	11.697	11.447	2.071	5.354	18.469	7.255	21.013	52.777	10.022	2.387	17.502	10.143	6.802	10.594	245.054
1999	34.339	26.223	12.191	11.590	2.172	5.411	19.119	7.069	21.767	55.408	10.689	2.505	18.000	10.064	7.105	10.662	254.314
2000	35.746	27.235	12.187	11.507	2.186	5.424	19.399	7.181	20.966	56.795	11.178	2.562	17.238	10.064	7.355	10.679	257.702
2001	35.805	26.792	12.548	11.591	2.224	5.375	19.155	1.085	21.314	57.876	10.960	2.624	17.346	1.135	7.312	10.000	243.142
2002	36.705	27.623	12.418	11.607	2.174	5.353	18.674	6.453	21.568	54.811	11.080	2.426	16.075	9.472	7.420	9.397	253.256
2003	37.579	27.338	12.543	11.050	2.252	5.410	18.754	6.364	21.962	55.730	11.334	2.518	15.790	9.359	7.507	9.749	255.239
2004	36.000	27.800	13.000	11.200	2.280	5.430	19.100	6.340	22.900	57.000	11.700	2.540	17.000	9.330	7.400	9.900	258.920
2005	38.400	28.600	13.300	11.300	2.280	5.680	18.500	6.530	23.700	57.800	12.100	2.630	17.600	9.440	7.600	9.700	265.160
2006	40.400	30.000	13.300	11.400	2.380	5.920	19.300	6.430	24.700	60.900	13.100	2.990	17.900	9.300	8.000	9.700	275.720
2007	42.000	31.300	13.800	11.200	2.380	6.250	19.800	6.400	26.600	63.300	13.800	2.990	17.400	17.200	8.600	9.100	292.120
2008	43.600	31.900	13.500	11.100	2.380	6.460	20.200	12.250	27.000	63.900	14.200	3.090	17.000	8.600	8.800	8.700	292.680
2009	44.600	32.900	13.800	10.400	2.580	6.570	20.300	5.340	27.900	64.200	14.400	5.890	14.400	6.980	9.000	7.280	286.540
2010	45.900	33.900	12.300	9.700	2.480	11.270	20.600	3.520	30.000	65.600	15.300	3.320	10.800	4.960	9.300	5.330	284.280
2011	45.400	64.400	11.100	8.000	2.680	6.670	19.600	3.010	53.400	64.700	14.900	3.210	9.000	4.130	9.000	4.580	323.780
2012	65.200	34.500	17.600	5.800	4.680	6.250	20.400	2.770	28.900	63.500	14.800	3.100	8.300	3.850	8.700	4.180	292.530
2013	47.100	32.800	10.400	5.400	2.680	6.230	28.000	2.660	29.300	106.700	14.700	2.890	7.900	3.620	8.600	3.900	312.880
2014	42.600	32.700	10.500	5.500	2.580	6.430	28.100	2.880	29.700	60.700	14.000	2.880	8.000	3.700	8.500	4.370	263.140
2015	42.600	33.700	10.700	5.700	2.580	6.430	19.000	3.300	30.500	62.400	14.000	2.990	8.400	4.010	8.600	4.790	259.700
2016	42.400	33.000	10.700	6.000	2.580	6.550	19.900	3.220	30.500	62.300	14.700	2.890	8.800	4.150	8.700	5.020	261.410
2017	43.300	33.200	12.900	6.100	2.580	6.540	19.600	3.230	29.600	61.400	14.300	2.780	9.100	4.360	8.600	4.840	262.430
2018	43.500	33.100	11.600	6.400	2.580	6.430	19.300	3.330	29.000	59.800	13.800	2.670	9.400	4.380	8.300	4.960	258.550
2019	42.700	32.200	10.900	6.600	2.480	6.330	18.700	3.440	28.200	58.200	13.400	2.560	9.600	4.590	8.100	5.070	253.070
2020	40.100	31.400	10.700	6.500	2.480	6.320	18.400	3.340	27.100	56.700	13.000	2.460	9.500	4.500	7.900	4.970	245.370

¹⁾ 2003 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Höherer Wert im Jahr 2017 aufgrund 1 1/2 fachem Einschulungsjahrgang im Jahr 2005.- ³⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

Doppeljahrgang wegen Reduzierung der Schulzeit auf 12 Jahre (BW 2012, BY 2011, BE 2012, HB 2012, HH 2010, HE 2013 und 2014, MV 2008, NI 2011, NW 2013, SL 2009, ST 2007).

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.1 Hochschulreife
I.1.2 Verteilung nach Ländern in Prozent

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE ²⁾	BB	HB	HH	HE	MV ³⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ³⁾	SH	TH	BG
1998	13,2	10,2	4,8	4,7	0,8	2,2	7,5	3,0	8,6	21,5	4,1	1,0	7,1	4,1	2,8	4,3	100
1999	13,5	10,3	4,8	4,6	0,9	2,1	7,5	2,8	8,6	21,8	4,2	1,0	7,1	4,0	2,8	4,2	100
2000	13,9	10,6	4,7	4,5	0,8	2,1	7,5	2,8	8,1	22,0	4,3	1,0	6,7	3,9	2,9	4,1	100
2001	14,7	11,0	5,2	4,8	0,9	2,2	7,9	0,4	8,8	23,8	4,5	1,1	7,1	0,5	3,0	4,1	100
2002	14,5	10,9	4,9	4,6	0,9	2,1	7,4	2,5	8,5	21,6	4,4	1,0	6,3	3,7	2,9	3,7	100
2003	14,7	10,7	4,9	4,3	0,9	2,1	7,3	2,5	8,6	21,8	4,4	1,0	6,2	3,7	2,9	3,8	100
2004	13,9	10,7	5,0	4,3	0,9	2,1	7,4	2,4	8,8	22,0	4,5	1,0	6,6	3,6	2,9	3,8	100
2005	14,5	10,8	5,0	4,3	0,9	2,1	7,0	2,5	8,9	21,8	4,6	1,0	6,6	3,6	2,9	3,7	100
2006	14,7	10,9	4,8	4,1	0,9	2,1	7,0	2,3	9,0	22,1	4,8	1,1	6,5	3,4	2,9	3,5	100
2007	14,4	10,7	4,7	3,8	0,8	2,1	6,8	2,2	9,1	21,7	4,7	1,0	6,0	5,9	2,9	3,1	100
2008	14,9	10,9	4,6	3,8	0,8	2,2	6,9	4,2	9,2	21,8	4,9	1,1	5,8	2,9	3,0	3,0	100
2009	15,6	11,5	4,8	3,6	0,9	2,3	7,1	1,9	9,7	22,4	5,0	2,1	5,0	2,4	3,1	2,5	100
2010	16,1	11,9	4,3	3,4	0,9	4,0	7,2	1,2	10,6	23,1	5,4	1,2	3,8	1,7	3,3	1,9	100
2011	14,0	19,9	3,4	2,5	0,8	2,1	6,1	0,9	16,5	20,0	4,6	1,0	2,8	1,3	2,8	1,4	100
2012	22,3	11,8	6,0	2,0	1,6	2,1	7,0	0,9	9,9	21,7	5,1	1,1	2,8	1,3	3,0	1,4	100
2013	15,1	10,5	3,3	1,7	0,9	2,0	8,9	0,9	9,4	34,1	4,7	0,9	2,5	1,2	2,7	1,2	100
2014	16,2	12,4	4,0	2,1	1,0	2,4	10,7	1,1	11,3	23,1	5,3	1,1	3,0	1,4	3,2	1,7	100
2015	16,4	13,0	4,1	2,2	1,0	2,5	7,3	1,3	11,7	24,0	5,4	1,2	3,2	1,5	3,3	1,8	100
2016	16,2	12,6	4,1	2,3	1,0	2,5	7,6	1,2	11,7	23,8	5,6	1,1	3,4	1,6	3,3	1,9	100
2017	16,5	12,7	4,9	2,3	1,0	2,5	7,5	1,2	11,3	23,4	5,4	1,1	3,5	1,7	3,3	1,8	100
2018	16,8	12,8	4,5	2,5	1,0	2,5	7,5	1,3	11,2	23,1	5,3	1,0	3,6	1,7	3,2	1,9	100
2019	16,9	12,7	4,3	2,6	1,0	2,5	7,4	1,4	11,1	23,0	5,3	1,0	3,8	1,8	3,2	2,0	100
2020	16,3	12,8	4,4	2,6	1,0	2,6	7,5	1,4	11,0	23,1	5,3	1,0	3,9	1,8	3,2	2,0	100

¹⁾ 2003 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Höherer Wert im Jahr 2017 aufgrund 1 1/2 fachem Einschulungsjahrgang im Jahr 2005.- ³⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

Doppeljahrgang wegen Reduzierung der Schulzeit auf 12 Jahre (BW 2012, BY 2011, BE 2012, HB 2012, HH 2010, HE 2013 und 2014, MV 2008, NI 2011, NW 2013, SL 2009, ST 2007).

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.1 Hochschulreife
I.1.3 Messzahlen (2003 = 100)

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE ²⁾	BB	HB	HH	HE	MV ³⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ³⁾	SH	TH	BG
1998	86	92	93	104	92	99	98	114	96	95	88	95	111	108	91	109	96
1999	91	96	97	105	96	100	102	111	99	99	94	99	114	108	95	109	100
2000	95	100	97	104	97	100	103	113	95	102	99	102	109	108	98	110	101
2001	95	98	100	105	99	99	102	17	97	104	97	104	110	12	97	103	95
2002	98	101	99	105	97	99	100	101	98	98	98	96	102	101	99	96	99
2003	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2004	96	102	104	101	101	100	102	100	104	102	103	101	108	100	99	102	101
2005	102	105	106	102	101	105	99	103	108	104	107	104	111	101	101	99	104
2006	108	110	106	103	106	109	103	101	112	109	116	119	113	99	107	99	108
2007	112	114	110	101	106	116	106	101	121	114	122	119	110	184	115	93	114
2008	116	117	108	100	106	119	108	192	123	115	125	123	108	92	117	89	115
2009	119	120	110	94	115	121	108	84	127	115	127	234	91	75	120	75	112
2010	122	124	98	88	110	208	110	55	137	118	135	132	68	53	124	55	111
2011	121	236	88	72	119	123	105	47	243	116	131	127	57	44	120	47	127
2012	174	126	140	52	208	116	109	44	132	114	131	123	53	41	116	43	115
2013	125	120	83	49	119	115	149	42	133	191	130	115	50	39	115	40	123
2014	113	120	84	50	115	119	150	45	135	109	124	114	51	40	113	45	103
2015	113	123	85	52	115	119	101	52	139	112	124	119	53	43	115	49	102
2016	113	121	85	54	115	121	106	51	139	112	130	115	56	44	116	51	102
2017	115	121	103	55	115	121	105	51	135	110	126	110	58	47	115	50	103
2018	116	121	92	58	115	119	103	52	132	107	122	106	60	47	111	51	101
2019	114	118	87	60	110	117	100	54	128	104	118	102	61	49	108	52	99
2020	107	115	85	59	110	117	98	52	123	102	115	98	60	48	105	51	96

¹⁾ 2003 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Höherer Wert im Jahr 2017 aufgrund 1 1/2 fachem Einschulungsjahrgang im Jahr 2005.- ³⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

Doppeljahrgang wegen Reduzierung der Schulzeit auf 12 Jahre (BW 2012, BY 2011, BE 2012, HB 2012, HH 2010, HE 2013 und 2014, MV 2008, NI 2011, NW 2013, SL 2009, ST 2007).

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020

I.1 Hochschulreife

I.1.4 Anteile an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ¹⁾

Jahr	BW	BY	BE ²⁾	BB	HB	HH	HE	MV ³⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ³⁾	SH	TH	BG
1998	29,6	20,1	32,6	32,5	31,0	33,4	30,2	25,6	25,5	28,9	24,2	22,3	28,8	27,8	24,9	30,6	27,4
1999	30,4	20,4	32,8	31,5	32,0	33,2	30,6	25,0	25,9	29,6	25,0	22,8	29,6	27,3	25,5	30,3	27,8
2000	30,5	20,5	32,0	30,8	31,5	32,1	30,5	25,4	24,4	29,5	25,4	22,5	28,3	27,2	25,9	30,0	27,5
2001	29,8	19,6	32,3	30,8	31,6	31,1	29,5	3,9	24,3	29,4	24,3	22,6	29,1	3,1	25,2	28,7	25,6
2002	30,5	20,1	32,2	31,2	30,8	31,0	29,0	24,1	24,7	27,9	24,5	21,1	27,5	26,8	25,7	27,4	26,7
2003	31,2	20,0	32,8	29,9	31,7	31,8	29,3	24,0	25,3	28,5	25,2	22,1	27,5	26,8	26,2	29,3	27,1
2004	30,1	20,6	34,6	30,5	32,6	32,0	30,3	24,2	26,5	29,3	26,3	22,6	30,0	27,0	26,0	30,2	27,8
2005	31,4	21,1	35,7	30,2	33,5	34,2	29,2	25,1	26,7	28,2	26,7	22,9	31,4	27,4	26,4	29,2	28,0
2006	32,3	21,7	35,1	30,3	34,0	35,0	29,8	24,7	26,8	28,8	28,1	25,3	32,6	26,9	26,8	29,7	28,5
2007	32,3	21,8	36,2	30,2	33,0	35,9	29,5	25,2	27,7	28,8	28,5	24,3	32,8	50,1	27,2	28,9	29,4
2008	33,0	21,7	35,7	30,7	32,3	36,5	29,5	50,2	27,6	28,6	29,0	25,1	34,1	26,4	27,1	29,4	29,3
2009	33,1	21,8	37,2	30,7	34,4	36,3	29,2	28,3	27,9	28,2	29,0	47,5	34,0	26,0	27,0	29,5	29,0
2010	34,3	22,5	35,5	34,2	32,8	63,0	29,9	24,1	30,1	28,8	31,0	27,2	31,5	23,1	27,9	26,9	29,8
2011	34,2	43,4	34,4	35,4	35,5	37,7	28,7	28,2	53,4	28,4	30,4	27,2	33,2	25,5	27,0	30,5	35,2
2012	50,1	24,2	58,7	33,5	62,9	36,5	30,9	29,4	29,8	28,3	30,9	27,2	33,7	26,4	26,6	31,0	33,0
2013	38,1	23,5	35,5	34,2	36,7	37,3	43,6	29,0	31,1	48,5	31,6	26,5	32,8	25,9	26,9	29,3	36,4
2014	34,7	23,8	36,2	35,0	35,7	39,4	43,8	29,6	31,8	28,8	31,0	26,9	32,3	25,5	27,1	31,4	31,1
2015	34,5	24,3	36,6	34,3	35,7	39,2	29,2	30,8	32,3	29,4	31,5	28,2	32,2	26,0	27,5	31,5	30,3
2016	34,3	23,7	36,1	33,7	35,4	39,5	30,4	28,1	32,2	29,1	33,0	27,5	32,1	25,3	27,3	30,8	30,2
2017	35,6	24,1	43,0	32,4	35,7	38,9	30,3	27,1	31,7	28,9	32,1	27,5	32,2	25,3	27,5	28,5	30,4
2018	36,5	24,5	38,4	32,8	36,4	38,5	30,3	27,1	31,8	28,7	31,7	27,5	32,2	24,7	26,9	28,3	30,4
2019	36,7	24,5	35,9	33,0	35,5	39,3	30,2	27,5	31,9	28,6	31,7	27,2	32,4	25,4	27,2	28,2	30,3
2020	35,4	24,6	35,0	32,5	36,0	40,3	30,2	26,6	31,5	28,5	31,8	26,7	32,1	24,6	27,3	26,7	30,0

¹⁾ Deutsche und ausländische Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.- ²⁾ Höherer Wert im Jahr 2017 aufgrund 1 1/2 fachem Einschulungsjahrgang im Jahr 2005.-

³⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang durch Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

Doppeljahrgang wegen Reduzierung der Schulzeit auf 12 Jahre (BW 2012, BY 2011, BE 2012, HB 2012, HH 2010, HE 2013 und 2014, MV 2008, NI 2011, NW 2013, SL 2009, ST 2007).

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.2 Fachhochschulreife
I.2.1 Anzahl der Personen

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV ²⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG
1998	6.228	11.521	1.425	1.924	765	2.285	6.887	1.043	8.186	29.695	4.265	1.786	2.397	1.433	2.159	1.222	83.221
1999	6.134	11.913	1.726	1.916	703	2.407	7.503	1.206	8.555	27.655	4.235	1.885	2.458	1.612	2.192	1.436	83.536
2000	6.753	12.385	1.981	1.982	736	2.249	7.503	1.183	10.661	28.589	4.104	1.805	2.606	2.201	2.201	1.873	88.812
2001	8.962	13.572	2.308	1.972	596	2.070	7.872	948	10.781	34.168	5.006	2.027	2.903	1.895	2.624	2.180	99.884
2002	11.132	14.751	2.435	2.241	735	2.222	8.096	1.260	10.788	35.925	5.473	2.310	3.179	2.146	2.902	2.300	107.895
2003	11.831	15.500	2.864	2.361	886	2.174	9.344	1.049	11.198	38.481	5.584	2.296	3.375	2.125	2.731	2.495	114.294
2004	10.600	16.100	3.200	2.600	890	2.300	10.070	1.100	12.800	38.700	5.890	2.500	3.900	2.380	2.710	2.700	118.440
2005	10.900	17.300	3.500	2.600	890	2.400	10.110	1.090	13.000	40.000	5.930	2.310	3.800	2.280	2.820	2.700	121.630
2006	11.200	17.900	3.600	2.600	890	2.500	10.230	1.100	13.300	41.100	6.060	2.320	3.600	2.170	2.840	2.600	124.010
2007	11.600	17.900	3.600	2.400	890	2.500	10.440	1.070	13.600	41.800	6.170	2.320	3.500	2.280	3.060	2.400	125.530
2008	11.900	18.500	3.500	2.300	890	2.500	10.550	1.110	13.900	42.600	6.300	2.320	3.200	1.840	3.180	2.200	126.790
2009	12.200	18.900	3.200	1.900	890	2.600	10.560	780	14.100	42.800	6.310	2.370	2.700	1.590	3.200	1.900	126.000
2010	12.300	18.700	3.100	1.600	890	2.700	10.510	550	14.300	42.300	6.300	2.330	2.300	1.440	3.200	1.600	124.120
2011	12.500	18.700	2.900	1.300	890	2.600	10.460	440	14.300	41.400	6.300	2.230	2.000	1.320	3.190	1.300	121.830
2012	12.300	18.700	2.700	1.300	890	2.500	10.720	400	13.300	40.200	6.290	2.220	1.800	1.110	3.180	1.200	118.810
2013	12.200	18.300	2.600	1.200	890	2.500	10.630	390	13.200	39.300	6.170	2.110	1.800	1.010	3.170	1.100	116.570
2014	12.200	17.900	2.500	1.300	890	2.500	10.190	400	13.300	39.600	6.180	2.110	1.900	980	3.160	1.200	116.310
2015	11.800	18.000	2.500	1.200	890	2.500	10.240	420	13.300	39.900	6.090	2.120	1.900	990	3.070	1.200	116.120
2016	11.700	17.900	2.800	1.500	890	2.500	10.220	440	13.300	39.900	6.070	2.010	2.000	990	3.070	1.300	116.590
2017	11.700	17.800	2.800	1.400	890	2.500	10.110	450	13.100	39.400	5.950	2.010	2.100	1.020	3.060	1.300	115.590
2018	11.800	17.800	2.600	1.500	890	2.400	9.980	460	13.000	38.700	5.830	1.900	2.100	1.060	2.850	1.300	114.170
2019	11.800	17.600	2.500	1.400	890	2.400	9.870	460	12.800	37.800	5.710	1.900	2.200	770	2.830	1.300	112.230
2020	11.500	17.400	2.400	1.500	890	2.400	9.650	470	12.600	37.000	5.590	1.790	2.200	1.080	2.720	1.400	110.590

¹⁾ 2003 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
 I.2 Fachhochschulreife
 I.2.2 Verteilung nach Ländern in Prozent

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV ²⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG
1998	7,5	13,8	1,7	2,3	0,9	2,7	8,3	1,3	9,8	35,7	5,1	2,1	2,9	1,7	2,6	1,5	100
1999	7,3	14,3	2,1	2,3	0,8	2,9	9,0	1,4	10,2	33,1	5,1	2,3	2,9	1,9	2,6	1,7	100
2000	7,6	13,9	2,2	2,2	0,8	2,5	8,4	1,3	12,0	32,2	4,6	2,0	2,9	2,5	2,5	2,1	100
2001	9,0	13,6	2,3	2,0	0,6	2,1	7,9	0,9	10,8	34,2	5,0	2,0	2,9	1,9	2,6	2,2	100
2002	10,3	13,7	2,3	2,1	0,7	2,1	7,5	1,2	10,0	33,3	5,1	2,1	2,9	2,0	2,7	2,1	100
2003	10,4	13,6	2,5	2,1	0,8	1,9	8,2	0,9	9,8	33,7	4,9	2,0	3,0	1,9	2,4	2,2	100
2004	8,9	13,6	2,7	2,2	0,8	1,9	8,5	0,9	10,8	32,7	5,0	2,1	3,3	2,0	2,3	2,3	100
2005	9,0	14,2	2,9	2,1	0,7	2,0	8,3	0,9	10,7	32,9	4,9	1,9	3,1	1,9	2,3	2,2	100
2006	9,0	14,4	2,9	2,1	0,7	2,0	8,2	0,9	10,7	33,1	4,9	1,9	2,9	1,7	2,3	2,1	100
2007	9,2	14,3	2,9	1,9	0,7	2,0	8,3	0,9	10,8	33,3	4,9	1,8	2,8	1,8	2,4	1,9	100
2008	9,4	14,6	2,8	1,8	0,7	2,0	8,3	0,9	11,0	33,6	5,0	1,8	2,5	1,5	2,5	1,7	100
2009	9,7	15,0	2,5	1,5	0,7	2,1	8,4	0,6	11,2	34,0	5,0	1,9	2,1	1,3	2,5	1,5	100
2010	9,9	15,1	2,5	1,3	0,7	2,2	8,5	0,4	11,5	34,1	5,1	1,9	1,9	1,2	2,6	1,3	100
2011	10,3	15,3	2,4	1,1	0,7	2,1	8,6	0,4	11,7	34,0	5,2	1,8	1,6	1,1	2,6	1,1	100
2012	10,4	15,7	2,3	1,1	0,7	2,1	9,0	0,3	11,2	33,8	5,3	1,9	1,5	0,9	2,7	1,0	100
2013	10,5	15,7	2,2	1,0	0,8	2,1	9,1	0,3	11,3	33,7	5,3	1,8	1,5	0,9	2,7	0,9	100
2014	10,5	15,4	2,1	1,1	0,8	2,1	8,8	0,3	11,4	34,0	5,3	1,8	1,6	0,8	2,7	1,0	100
2015	10,2	15,5	2,2	1,0	0,8	2,2	8,8	0,4	11,5	34,4	5,2	1,8	1,6	0,9	2,6	1,0	100
2016	10,0	15,4	2,4	1,3	0,8	2,1	8,8	0,4	11,4	34,2	5,2	1,7	1,7	0,8	2,6	1,1	100
2017	10,1	15,4	2,4	1,2	0,8	2,2	8,7	0,4	11,3	34,1	5,1	1,7	1,8	0,9	2,6	1,1	100
2018	10,3	15,6	2,3	1,3	0,8	2,1	8,7	0,4	11,4	33,9	5,1	1,7	1,8	0,9	2,5	1,1	100
2019	10,5	15,7	2,2	1,2	0,8	2,1	8,8	0,4	11,4	33,7	5,1	1,7	2,0	0,7	2,5	1,2	100
2020	10,4	15,7	2,2	1,4	0,8	2,2	8,7	0,4	11,4	33,5	5,1	1,6	2,0	1,0	2,5	1,3	100

¹⁾ 2003 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
 I.2 Fachhochschulreife
 I.2.3 Messzahlen (2003 = 100)

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV ²⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG
1998	53	74	50	81	86	105	74	99	73	77	76	78	71	67	79	49	73
1999	52	77	60	81	79	111	80	115	76	72	76	82	73	76	80	58	73
2000	57	80	69	84	83	103	80	113	95	74	73	79	77	104	81	75	78
2001	76	88	81	84	67	95	84	90	96	89	90	88	86	89	96	87	87
2002	94	95	85	95	83	102	87	120	96	93	98	101	94	101	106	92	94
2003	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2004	90	104	112	110	100	106	108	105	114	101	105	109	116	112	99	108	104
2005	92	112	122	110	100	110	108	104	116	104	106	101	113	107	103	108	106
2006	95	115	126	110	100	115	109	105	119	107	109	101	107	102	104	104	109
2007	98	115	126	102	100	115	112	102	121	109	110	101	104	107	112	96	110
2008	101	119	122	97	100	115	113	106	124	111	113	101	95	87	116	88	111
2009	103	122	112	80	100	120	113	74	126	111	113	103	80	75	117	76	110
2010	104	121	108	68	100	124	112	52	128	110	113	101	68	68	117	64	109
2011	106	121	101	55	100	120	112	42	128	108	113	97	59	62	117	52	107
2012	104	121	94	55	100	115	115	38	119	104	113	97	53	52	116	48	104
2013	103	118	91	51	100	115	114	37	118	102	110	92	53	48	116	44	102
2014	103	115	87	55	100	115	109	38	119	103	111	92	56	46	116	48	102
2015	100	116	87	51	100	115	110	40	119	104	109	92	56	47	112	48	102
2016	99	115	98	64	100	115	109	42	119	104	109	88	59	47	112	52	102
2017	99	115	98	59	100	115	108	43	117	102	107	88	62	48	112	52	101
2018	100	115	91	64	100	110	107	44	116	101	104	83	62	50	104	52	100
2019	100	114	87	59	100	110	106	44	114	98	102	83	65	36	104	52	98
2020	97	112	84	64	100	110	103	45	113	96	100	78	65	51	100	56	97

¹⁾ 2003 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
 I.2 Fachhochschulreife
 I.2.4 Anteile an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ¹⁾

Jahr	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV ²⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG
1998	5,7	9,2	4,0	5,5	11,4	14,3	11,3	3,7	9,9	16,2	10,3	16,7	3,9	3,9	7,9	3,5	9,3
1999	5,4	9,3	4,7	5,2	10,3	14,7	12,0	4,3	10,2	14,8	9,9	17,2	4,0	4,4	7,9	4,1	9,1
2000	5,8	9,3	5,2	5,3	10,6	13,3	11,8	4,2	12,4	14,9	9,3	15,8	4,3	6,0	7,8	5,3	9,5
2001	7,5	9,9	5,9	5,2	8,5	12,0	12,1	3,4	12,3	17,4	11,1	17,5	4,9	5,2	9,0	6,3	10,5
2002	9,2	10,7	6,3	6,0	10,4	12,9	12,6	4,7	12,3	18,3	12,1	20,1	5,4	6,1	10,1	6,7	11,4
2003	9,8	11,3	7,5	6,4	12,5	12,8	14,6	4,0	12,9	19,7	12,4	20,2	5,9	6,1	9,5	7,5	12,2
2004	8,9	11,9	8,5	7,1	12,7	13,6	16,0	4,2	14,8	19,9	13,2	22,2	6,9	6,9	9,5	8,2	12,7
2005	8,9	12,7	9,4	7,0	13,1	14,5	16,0	4,2	14,7	19,5	13,1	20,1	6,8	6,6	9,8	8,1	12,8
2006	8,9	12,9	9,5	6,9	12,7	14,8	15,8	4,2	14,4	19,4	13,0	19,7	6,6	6,3	9,5	8,0	12,8
2007	8,9	12,4	9,4	6,5	12,3	14,4	15,5	4,2	14,2	19,0	12,7	18,9	6,6	6,6	9,7	7,6	12,6
2008	9,0	12,6	9,3	6,4	12,1	14,1	15,4	4,6	14,2	19,1	12,9	18,9	6,4	5,6	9,8	7,4	12,7
2009	9,1	12,5	8,6	5,6	11,9	14,4	15,2	4,1	14,1	18,8	12,7	19,1	6,4	5,9	9,6	7,7	12,8
2010	9,2	12,4	9,0	5,6	11,8	15,1	15,3	3,8	14,3	18,6	12,8	19,1	6,7	6,7	9,6	8,1	13,0
2011	9,4	12,6	9,0	5,8	11,8	14,7	15,3	4,1	14,3	18,2	12,9	18,9	7,4	8,1	9,6	8,7	13,2
2012	9,4	13,1	9,0	7,5	12,0	14,6	16,2	4,3	13,7	17,9	13,1	19,5	7,3	7,6	9,7	8,9	13,4
2013	9,9	13,1	8,9	7,6	12,2	15,0	16,6	4,3	14,0	17,9	13,3	19,4	7,5	7,2	9,9	8,3	13,5
2014	10,0	13,0	8,6	8,3	12,3	15,3	15,9	4,1	14,3	18,8	13,7	19,7	7,7	6,8	10,1	8,6	13,7
2015	9,5	13,0	8,6	7,2	12,3	15,2	15,8	3,9	14,1	18,8	13,7	20,0	7,3	6,4	9,8	7,9	13,6
2016	9,5	12,9	9,5	8,4	12,2	15,1	15,6	3,8	14,0	18,6	13,6	19,1	7,3	6,0	9,6	8,0	13,5
2017	9,6	12,9	9,3	7,4	12,3	14,9	15,7	3,8	14,0	18,5	13,4	19,9	7,4	5,9	9,8	7,6	13,4
2018	9,9	13,2	8,6	7,7	12,6	14,4	15,7	3,7	14,3	18,6	13,4	19,6	7,2	6,0	9,3	7,4	13,4
2019	10,2	13,4	8,2	7,0	12,7	14,9	15,9	3,7	14,5	18,6	13,5	20,2	7,4	4,3	9,5	7,2	13,4
2020	10,1	13,6	7,8	7,5	12,9	15,3	15,8	3,7	14,7	18,6	13,7	19,5	7,4	5,9	9,4	7,5	13,5

¹⁾ Deutsche und ausländische Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang durch Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.3 Hochschul- und Fachhochschulreife zusammen
I.3.1 Anzahl der Personen

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV ²⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG
1998	38.647	36.623	13.122	13.371	2.836	7.639	25.356	8.298	29.199	82.472	14.287	4.173	19.899	11.576	8.961	11.816	328.275
1999	40.473	38.136	13.917	13.506	2.875	7.818	26.622	8.275	30.322	83.063	14.924	4.390	20.458	11.676	9.297	12.098	337.850
2000	42.499	39.620	14.168	13.489	2.922	7.673	26.902	8.364	31.627	85.384	15.282	4.367	19.844	12.265	9.556	12.552	346.514
2001	44.767	40.364	14.856	13.563	2.820	7.445	27.027	2.033	32.095	92.044	15.966	4.651	20.249	3.030	9.936	12.180	343.026
2002	47.837	42.374	14.853	13.848	2.909	7.575	26.770	7.713	32.356	90.736	16.553	4.736	19.254	11.618	10.322	11.697	361.151
2003	49.410	42.838	15.407	13.411	3.138	7.584	28.098	7.413	33.160	94.211	16.918	4.814	19.165	11.484	10.238	12.244	369.533
2004	46.600	43.900	16.200	13.800	3.170	7.730	29.170	7.440	35.700	95.700	17.590	5.040	20.900	11.710	10.110	12.600	377.360
2005	49.300	45.900	16.800	13.900	3.170	8.080	28.610	7.620	36.700	97.800	18.030	4.940	21.400	11.720	10.420	12.400	386.790
2006	51.600	47.900	16.900	14.000	3.270	8.420	29.530	7.530	38.000	102.000	19.160	5.310	21.500	11.470	10.840	12.300	399.730
2007	53.600	49.200	17.400	13.600	3.270	8.750	30.240	7.470	40.200	105.100	19.970	5.310	20.900	19.480	11.660	11.500	417.650
2008	55.500	50.400	17.000	13.400	3.270	8.960	30.750	13.360	40.900	106.500	20.500	5.410	20.200	10.440	11.980	10.900	419.470
2009	56.800	51.800	17.000	12.300	3.470	9.170	30.860	6.120	42.000	107.000	20.710	8.260	17.100	8.570	12.200	9.180	412.540
2010	58.200	52.600	15.400	11.300	3.370	13.970	31.110	4.070	44.300	107.900	21.600	5.650	13.100	6.400	12.500	6.930	408.400
2011	57.900	83.100	14.000	9.300	3.570	9.270	30.060	3.450	67.700	106.100	21.200	5.440	11.000	5.450	12.190	5.880	445.610
2012	77.500	53.200	20.300	7.100	5.570	8.750	31.120	3.170	42.200	103.700	21.090	5.320	10.100	4.960	11.880	5.380	411.340
2013	59.300	51.100	13.000	6.600	3.570	8.730	38.630	3.050	42.500	146.000	20.870	5.000	9.700	4.630	11.770	5.000	429.450
2014	54.800	50.600	13.000	6.800	3.470	8.930	38.290	3.280	43.000	100.300	20.180	4.990	9.900	4.680	11.660	5.570	379.450
2015	54.400	51.700	13.200	6.900	3.470	8.930	29.240	3.720	43.800	102.300	20.090	5.110	10.300	5.000	11.670	5.990	375.820
2016	54.100	50.900	13.500	7.500	3.470	9.050	30.120	3.660	43.800	102.200	20.770	4.900	10.800	5.140	11.770	6.320	378.000
2017	55.000	51.000	15.700	7.500	3.470	9.040	29.710	3.680	42.700	100.800	20.250	4.790	11.200	5.380	11.660	6.140	378.020
2018	55.300	50.900	14.200	7.900	3.470	8.830	29.280	3.790	42.000	98.500	19.630	4.570	11.500	5.440	11.150	6.260	372.720
2019	54.500	49.800	13.400	8.000	3.370	8.730	28.570	3.900	41.000	96.000	19.110	4.460	11.800	5.360	10.930	6.370	365.300
2020	51.600	48.800	13.100	8.000	3.370	8.720	28.050	3.810	39.700	93.700	18.590	4.250	11.700	5.580	10.620	6.370	355.960

¹⁾ 2003 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

Doppeljahrgang bei der Hochschulreife wegen Reduzierung der Schulzeit auf 12 Jahre (BW 2012, BY 2011, BE 2012, HB 2012, HH 2010, HE 2013 und 2014, MV 2008, NI 2011, NW 2013, SL 2009, ST 2007).

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.3 Hochschul- und Fachhochschulreife zusammen
I.3.2 Verteilung nach Ländern in Prozent

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV ²⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG
1998	11,8	11,2	4,0	4,1	0,9	2,3	7,7	2,5	8,9	25,1	4,4	1,3	6,1	3,5	2,7	3,6	100
1999	12,0	11,3	4,1	4,0	0,9	2,3	7,9	2,4	9,0	24,6	4,4	1,3	6,1	3,5	2,8	3,6	100
2000	12,3	11,4	4,1	3,9	0,8	2,2	7,8	2,4	9,1	24,6	4,4	1,3	5,7	3,5	2,8	3,6	100
2001	13,1	11,8	4,3	4,0	0,8	2,2	7,9	0,6	9,4	26,8	4,7	1,4	5,9	0,9	2,9	3,6	100
2002	13,2	11,7	4,1	3,8	0,8	2,1	7,4	2,1	9,0	25,1	4,6	1,3	5,3	3,2	2,9	3,2	100
2003	13,4	11,6	4,2	3,6	0,8	2,1	7,6	2,0	9,0	25,5	4,6	1,3	5,2	3,1	2,8	3,3	100
2004	12,3	11,6	4,3	3,7	0,8	2,0	7,7	2,0	9,5	25,4	4,7	1,3	5,5	3,1	2,7	3,3	100
2005	12,7	11,9	4,3	3,6	0,8	2,1	7,4	2,0	9,5	25,3	4,7	1,3	5,5	3,0	2,7	3,2	100
2006	12,9	12,0	4,2	3,5	0,8	2,1	7,4	1,9	9,5	25,5	4,8	1,3	5,4	2,9	2,7	3,1	100
2007	12,8	11,8	4,2	3,3	0,8	2,1	7,2	1,8	9,6	25,2	4,8	1,3	5,0	4,7	2,8	2,8	100
2008	13,2	12,0	4,1	3,2	0,8	2,1	7,3	3,2	9,8	25,4	4,9	1,3	4,8	2,5	2,9	2,6	100
2009	13,8	12,6	4,1	3,0	0,8	2,2	7,5	1,5	10,2	25,9	5,0	2,0	4,1	2,1	3,0	2,2	100
2010	14,3	12,9	3,8	2,8	0,8	3,4	7,6	1,0	10,8	26,4	5,3	1,4	3,2	1,6	3,1	1,7	100
2011	13,0	18,6	3,1	2,1	0,8	2,1	6,7	0,8	15,2	23,8	4,8	1,2	2,5	1,2	2,7	1,3	100
2012	18,8	12,9	4,9	1,7	1,4	2,1	7,6	0,8	10,3	25,2	5,1	1,3	2,5	1,2	2,9	1,3	100
2013	13,8	11,9	3,0	1,5	0,8	2,0	9,0	0,7	9,9	34,0	4,9	1,2	2,3	1,1	2,7	1,2	100
2014	14,4	13,3	3,4	1,8	0,9	2,4	10,1	0,9	11,3	26,4	5,3	1,3	2,6	1,2	3,1	1,5	100
2015	14,5	13,8	3,5	1,8	0,9	2,4	7,8	1,0	11,7	27,2	5,3	1,4	2,7	1,3	3,1	1,6	100
2016	14,3	13,5	3,6	2,0	0,9	2,4	8,0	1,0	11,6	27,0	5,5	1,3	2,9	1,4	3,1	1,7	100
2017	14,5	13,5	4,2	2,0	0,9	2,4	7,9	1,0	11,3	26,7	5,4	1,3	3,0	1,4	3,1	1,6	100
2018	14,8	13,7	3,8	2,1	0,9	2,4	7,9	1,0	11,3	26,4	5,3	1,2	3,1	1,5	3,0	1,7	100
2019	14,9	13,6	3,7	2,2	0,9	2,4	7,8	1,1	11,2	26,3	5,2	1,2	3,2	1,5	3,0	1,7	100
2020	14,5	13,7	3,7	2,2	0,9	2,4	7,9	1,1	11,2	26,3	5,2	1,2	3,3	1,6	3,0	1,8	100

¹⁾ 2003 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre. Doppeljahrgang bei der Hochschulreife wegen Reduzierung der Schulzeit auf 12 Jahre (BW 2012, BY 2011, BE 2012, HB 2012, HH 2010, HE 2013 und 2014, MV 2008, NI 2011, NW 2013, SL 2009, ST 2007).

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.3 Hochschul- und Fachhochschulreife zusammen
I.3.3 Messzahlen (2003 = 100)

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV ²⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG
1998	78	85	85	100	90	101	90	112	88	88	84	87	104	101	88	97	89
1999	82	89	90	101	92	103	95	112	91	88	88	91	107	102	91	99	91
2000	86	92	92	101	93	101	96	113	95	91	90	91	104	107	93	103	94
2001	91	94	96	101	90	98	96	27	97	98	94	97	106	26	97	99	93
2002	97	99	96	103	93	100	95	104	98	96	98	98	100	101	101	96	98
2003	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2004	94	102	105	103	101	102	104	100	108	102	104	105	109	102	99	103	102
2005	100	107	109	104	101	107	102	103	111	104	107	103	112	102	102	101	105
2006	104	112	110	104	104	111	105	102	115	108	113	110	112	100	106	100	108
2007	108	115	113	101	104	115	108	101	121	112	118	110	109	170	114	94	113
2008	112	118	110	100	104	118	109	180	123	113	121	112	105	91	117	89	114
2009	115	121	110	92	111	121	110	83	127	114	122	172	89	75	119	75	112
2010	118	123	100	84	107	184	111	55	134	115	128	117	68	56	122	57	111
2011	117	194	91	69	114	122	107	47	204	113	125	113	57	47	119	48	121
2012	157	124	132	53	178	115	111	43	127	110	125	111	53	43	116	44	111
2013	120	119	84	49	114	115	137	41	128	155	123	104	51	40	115	41	116
2014	111	118	84	51	111	118	136	44	130	106	119	104	52	41	114	45	103
2015	110	121	86	51	111	118	104	50	132	109	119	106	54	44	114	49	102
2016	109	119	88	56	111	119	107	49	132	108	123	102	56	45	115	52	102
2017	111	119	102	56	111	119	106	50	129	107	120	100	58	47	114	50	102
2018	112	119	92	59	111	116	104	51	127	105	116	95	60	47	109	51	101
2019	110	116	87	60	107	115	102	53	124	102	113	93	62	47	107	52	99
2020	104	114	85	60	107	115	100	51	120	99	110	88	61	49	104	52	96

¹⁾ 2003 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.
Doppeljahrgang bei der Hochschulreife wegen Reduzierung der Schulzeit auf 12 Jahre (BW 2012, BY 2011, BE 2012, HB 2012, HH 2010, HE 2013 und 2014, MV 2008, NI 2011, NW 2013, SL 2009, ST 2007).

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020

I.3 Hochschul- und Fachhochschulreife zusammen

I.3.4 Anteile an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ¹⁾

Jahr	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV ²⁾	NI	NW	RP	SL	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG
1998	35,3	29,3	36,6	37,9	42,4	47,7	41,4	29,2	35,5	45,1	34,6	38,9	32,8	31,8	32,8	34,1	36,7
1999	35,8	29,7	37,5	36,7	42,3	47,9	42,6	29,2	36,1	44,4	34,9	40,0	33,7	31,7	33,3	34,3	36,9
2000	36,3	29,8	37,2	36,1	42,2	45,5	42,2	29,6	36,8	44,4	34,7	38,3	32,6	33,2	33,7	35,2	37,0
2001	37,3	29,5	38,2	36,0	40,0	43,0	41,7	7,4	36,6	46,8	35,4	40,1	34,0	8,4	34,2	34,9	36,1
2002	39,7	30,8	38,5	37,3	41,2	43,9	41,6	28,8	37,0	46,2	36,7	41,2	32,9	32,8	35,7	34,1	38,1
2003	41,0	31,4	40,3	36,3	44,2	44,6	44,0	28,0	38,1	48,1	37,6	42,3	33,4	32,9	35,7	36,8	39,3
2004	38,9	32,5	43,1	37,6	45,3	45,6	46,3	28,4	41,4	49,2	39,5	44,8	36,9	33,9	35,5	38,5	40,5
2005	40,3	33,8	45,0	37,2	46,5	48,7	45,2	29,3	41,4	47,8	39,8	43,0	38,1	34,0	36,2	37,3	40,8
2006	41,2	34,6	44,6	37,2	46,8	49,8	45,6	28,9	41,3	48,2	41,1	45,0	39,2	33,2	36,3	37,6	41,3
2007	41,2	34,2	45,7	36,7	45,4	50,3	45,0	29,4	41,9	47,8	41,3	43,2	39,4	56,8	36,9	36,5	42,0
2008	42,0	34,4	45,0	37,1	44,4	50,6	45,0	54,8	41,8	47,7	41,8	44,0	40,5	32,0	36,9	36,8	42,1
2009	42,2	34,4	45,8	36,3	46,3	50,7	44,4	32,5	42,0	47,1	41,7	66,6	40,3	32,0	36,6	37,2	41,8
2010	43,5	35,0	44,5	39,8	44,6	78,0	45,2	27,9	44,4	47,4	43,8	46,3	38,2	29,8	37,5	35,0	42,8
2011	43,6	56,0	43,3	41,2	47,3	52,4	44,1	32,4	67,7	46,6	43,3	46,1	40,6	33,6	36,6	39,2	48,4
2012	59,5	37,3	67,7	41,0	74,9	51,2	47,2	33,7	43,4	46,2	44,0	46,7	41,1	34,0	36,3	39,9	46,4
2013	48,0	36,6	44,4	41,8	48,8	52,3	60,2	33,2	45,1	66,4	44,9	45,9	40,2	33,1	36,8	37,6	49,9
2014	44,7	36,8	44,8	43,3	48,0	54,8	59,6	33,7	46,1	47,5	44,7	46,6	39,9	32,3	37,1	40,1	44,8
2015	44,0	37,3	45,2	41,6	48,0	54,5	45,0	34,8	46,4	48,2	45,2	48,2	39,5	32,5	37,3	39,4	43,9
2016	43,8	36,6	45,6	42,1	47,6	54,5	46,1	32,0	46,2	47,7	46,6	46,7	39,4	31,3	36,9	38,8	43,6
2017	45,2	37,1	52,3	39,9	48,0	53,8	46,0	30,9	45,7	47,4	45,5	47,4	39,6	31,3	37,3	36,1	43,8
2018	46,4	37,7	47,0	40,5	48,9	52,9	46,0	30,9	46,1	47,2	45,1	47,1	39,4	30,7	36,2	35,8	43,8
2019	46,9	37,9	44,1	40,0	48,2	54,2	46,1	31,1	46,4	47,2	45,2	47,4	39,9	29,6	36,7	35,4	43,8
2020	45,5	38,2	42,8	40,0	48,9	55,5	46,1	30,4	46,2	47,2	45,5	46,2	39,5	30,5	36,7	34,2	43,5

¹⁾ Deutsche und ausländische Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang durch Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

Doppeljahrgang bei der Hochschulreife wegen Reduzierung der Schulzeit auf 12 Jahre (BW 2012, BY 2011, BE 2012, HB 2012, HH 2010, HE 2013 und 2014, MV 2008, NI 2011, NW 2013, SL 2009, ST 2007).

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.4 nachrichtlich:
Gleichaltrige Wohnbevölkerung ¹⁾

Jahr	BW ²⁾	BY ³⁾	BE ⁴⁾	BB ⁴⁾	HB ⁵⁾	HH ⁴⁾	HE ⁶⁾	MV ⁷⁾	NI ³⁾	NW ⁸⁾	RP ⁴⁾	SL ⁹⁾	SN ¹⁰⁾	ST ¹¹⁾	SH ⁴⁾	TH ¹⁰⁾	BG
1998	113.043	128.455	37.113	36.814	6.792	16.321	62.476	28.315	84.023	187.276	42.703	10.975	60.721	36.803	27.915	35.221	914.966
1999	117.008	132.846	38.128	37.357	6.930	16.873	63.707	28.293	85.853	192.285	44.028	11.399	60.909	36.955	28.353	35.617	936.541
2000	120.097	136.685	38.887	37.682	7.047	17.306	64.867	27.555	87.623	196.703	45.124	11.611	59.590	36.206	29.034	34.866	950.883
2001	120.467	137.758	38.567	37.172	7.066	17.260	64.339	26.824	87.492	196.451	45.156	11.500	58.554	35.383	28.875	34.253	947.117
2002	120.422	136.616	38.214	36.968	7.103	17.007	63.923	26.466	86.964	195.706	44.990	11.378	57.466	34.940	28.677	33.317	940.158
2003	119.738	135.240	37.596	36.721	7.002	16.954	63.039	26.158	86.318	194.637	44.533	11.256	56.684	34.557	28.450	32.760	931.643
2004	122.200	135.700	37.300	37.400	6.810	16.600	63.300	26.000	88.700	204.760	45.300	11.500	56.100	34.500	28.800	33.200	948.170
2005	125.200	138.500	37.900	37.600	6.990	16.900	64.800	26.065	92.067	211.562	46.600	11.800	54.900	34.600	29.900	32.700	968.084
2006	130.000	143.900	38.100	37.100	7.210	17.400	67.200	25.419	96.033	219.801	48.400	12.300	53.000	34.300	31.600	31.500	993.263
2007	132.000	146.700	37.800	36.100	7.370	17.700	68.400	24.381	97.800	223.216	49.000	12.300	49.900	32.600	32.500	29.600	997.367
2008	134.700	150.600	37.100	33.900	7.500	18.100	69.500	18.840	99.933	227.346	49.700	12.400	42.400	26.800	33.300	24.700	986.819
2009	133.800	150.400	34.600	28.400	7.550	17.900	68.900	14.577	99.833	227.696	49.300	12.200	34.300	21.500	33.300	19.800	954.056
2010	132.900	148.300	32.300	22.600	7.550	17.700	68.200	10.662	99.967	227.745	49.000	11.800	27.100	16.200	33.300	15.000	920.324
2011	130.200	142.700	30.000	17.300	7.440	17.100	66.000	9.406	97.125	224.354	47.900	11.400	24.600	14.600	32.700	13.500	886.325
2012	123.600	139.500	29.300	15.800	7.310	16.700	64.200	9.173	94.133	219.849	46.500	10.900	24.100	14.000	32.000	13.300	860.365
2013	122.600	137.600	29.000	15.700	7.230	16.300	64.200	9.726	93.267	210.937	45.100	10.700	24.800	14.500	31.400	13.900	846.960
2014	123.600	138.500	29.200	16.600	7.230	16.400	65.000	10.701	94.333	212.298	44.400	10.600	26.100	15.400	31.300	15.200	856.862
2015	123.600	139.100	29.600	17.800	7.290	16.600	65.400	11.447	94.733	214.072	44.600	10.500	27.400	16.400	31.900	16.300	866.742
2016	121.800	137.600	30.000	18.800	7.230	16.800	64.600	11.899	93.433	212.463	44.500	10.100	28.300	17.200	31.300	17.000	863.025
2017	119.200	134.900	30.200	19.500	7.090	16.700	63.600	12.274	91.167	208.473	43.500	9.700	29.200	17.700	30.800	17.500	851.504
2018	116.200	131.400	30.400	20.000	6.990	16.100	62.000	12.522	88.400	203.431	42.300	9.400	29.600	18.100	29.800	18.000	834.643
2019	113.400	127.800	30.600	20.000	6.890	15.700	60.900	12.534	85.900	198.616	40.900	9.200	29.600	18.300	28.900	18.600	817.840
2020	110.200	124.800	30.700	19.800	6.760	15.200	59.400	12.268	83.300	194.251	39.900	9.000	29.300	18.400	28.000	19.100	800.379

¹⁾ Deutsche und ausländische Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres.

²⁾ Bis 2011 Durchschnitt der 18- bis unter 21jährigen und ab 2012 Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen.

³⁾ Bis 2009 Durchschnitt der 18- bis unter 21jährigen, 2010 Durchschnitt der 17- bis unter 21jährigen und ab 2011 Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen

⁴⁾ Durchschnitt der 18- bis unter 21jährigen.

⁵⁾ Bis 2010 Durchschnitt der 18- bis unter 21jährigen, 2011 Durchschnitt der 17- bis unter 21jährigen und ab 2012 Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen

⁶⁾ Bis 2010 Durchschnitt der 18- bis unter 21jährigen, 2011 bis 2013 Durchschnitt der 17- bis unter 21jährigen und ab 2014 Durchschnitt der 17- bis unter 20jähriger

⁷⁾ Bis 2007 Durchschnitt der 18- bis unter 21jährigen und ab 2008 Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen

⁸⁾ Bis 2012 Durchschnitt der 18- bis unter 21jährigen und ab 2013 Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen

⁹⁾ Bis 2008 Durchschnitt der 18- bis unter 21jährigen, 2008 Durchschnitt der 17- bis unter 21jährigen und ab 2009 Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen

¹⁰⁾ Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen.

¹¹⁾ Bis 2006 Durchschnitt der 18- bis unter 21jährigen und ab 2007 Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen.

Hinweis: Aufgrund nachträglicher Korrekturen der Bevölkerungszahlen stimmen die Angaben für Hessen (HE) und das Saarland (SL) nicht mehr mit den entsprechenden Angaben in der KMK-Dokumentation Nr. 173 "Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2003 bis 2020" überein.

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.1 Anzahl der Personen

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	199.339	199.339	91.468	91.468	290.807	290.807	.	.	290.807	290.807
1993	188.144	188.144	91.487	91.487	279.631	279.631	.	.	279.631	279.631
1994	181.545	181.545	86.401	86.401	267.946	267.946	.	.	267.946	267.946
1995	179.943	179.943	82.464	82.464	262.407	262.407	.	.	262.407	262.407
1996	186.914	186.914	80.555	80.555	267.469	267.469	.	.	267.469	267.469
1997	186.139	186.139	81.306	81.306	267.445	267.445	.	.	267.445	267.445
1998	186.803	186.803	85.670	85.670	272.473	272.473	7.593	7.593	280.066	280.066
1999	199.604	199.604	91.843	91.843	291.447	291.447	8.694	8.694	300.141	300.141
2000	216.052	216.052	98.904	98.904	314.956	314.956	9.854	9.854	324.810	324.810
2001	236.846	236.846	107.984	107.984	344.830	344.830	11.185	11.185	356.015	356.015
2002 ¹⁾	243.869	243.869	115.077	115.077	358.946	358.946	10.579	10.579	369.525	369.525
2003	255.907	255.907	121.597	121.597	377.504	377.504	10.187	10.187	387.691	387.691
2004 ²⁾	238.880	238.880	118.863	118.863	357.743	357.743	10.128	10.128	367.871	367.871
2005	237.000	261.000	137.100	153.100	374.100	414.100	9.900	11.200	384.000	425.300
2006	236.600	260.500	130.500	145.500	367.100	406.000	10.200	11.500	377.300	417.500
2007	245.300	270.400	133.500	149.000	378.800	419.400	10.600	12.000	389.400	431.400
2008	250.400	276.200	135.700	151.500	386.100	427.700	11.000	12.400	397.100	440.100
2009	248.900	274.500	135.600	151.300	384.500	425.800	11.000	12.400	395.500	438.200
2010	246.600	271.900	134.200	149.800	380.800	421.700	10.900	12.300	391.700	434.000
2011	259.000	285.900	135.300	151.000	394.300	436.900	11.300	12.800	405.600	449.700
2012	259.400	286.400	134.700	150.300	394.100	436.700	11.700	13.300	405.800	450.000
2013	257.700	284.500	132.600	147.900	390.300	432.400	11.400	12.900	401.700	445.300
2014	246.900	272.200	129.900	144.900	376.800	417.100	11.200	12.700	388.000	429.800
2015	231.500	254.800	126.000	140.500	357.500	395.300	10.200	11.600	367.700	406.900
2016	230.700	253.900	125.400	139.800	356.100	393.700	10.100	11.400	366.200	405.100
2017	230.900	254.100	125.300	139.700	356.200	393.800	10.000	11.400	366.200	405.200
2018	229.800	252.900	124.500	138.700	354.300	391.600	9.900	11.200	364.200	402.800
2019	226.800	249.500	122.800	136.900	349.600	386.400	9.800	11.100	359.400	397.500
2020	222.600	244.700	120.900	134.700	343.500	379.400	9.600	10.800	353.100	390.200

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.- ²⁾ Vorläufiges Ist.

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.2 Jährliche Veränderung
II.2.1 Absolut

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	-11.195	-11.195	19	19	-11.176	-11.176	.	.	-11.176	-11.176
1994	-6.599	-6.599	-5.086	-5.086	-11.685	-11.685	.	.	-11.685	-11.685
1995	-1.602	-1.602	-3.937	-3.937	-5.539	-5.539	.	.	-5.539	-5.539
1996	6.971	6.971	-1.909	-1.909	5.062	5.062	.	.	5.062	5.062
1997	-775	-775	751	751	-24	-24	.	.	-24	-24
1998	664	664	4.364	4.364	5.028	5.028	.	.	12.621	12.621
1999	12.801	12.801	6.173	6.173	18.974	18.974	1.101	1.101	20.075	20.075
2000	16.448	16.448	7.061	7.061	23.509	23.509	1.160	1.160	24.669	24.669
2001	20.794	20.794	9.080	9.080	29.874	29.874	1.331	1.331	31.205	31.205
2002 ¹⁾	7.023	7.023	7.093	7.093	14.116	14.116	-606	-606	13.510	13.510
2003	12.038	12.038	6.520	6.520	18.558	18.558	-392	-392	18.166	18.166
2004 ²⁾	-17.027	-17.027	-2.734	-2.734	-19.761	-19.761	-59	-59	-19.820	-19.820
2005	-1.880	22.120	18.237	34.237	16.357	56.357	-228	1.072	16.129	57.429
2006	-400	-500	-6.600	-7.600	-7.000	-8.100	300	300	-6.700	-7.800
2007	8.700	9.900	3.000	3.500	11.700	13.400	400	500	12.100	13.900
2008	5.100	5.800	2.200	2.500	7.300	8.300	400	400	7.700	8.700
2009	-1.500	-1.700	-100	-200	-1.600	-1.900	0	0	-1.600	-1.900
2010	-2.300	-2.600	-1.400	-1.500	-3.700	-4.100	-100	-100	-3.800	-4.200
2011	12.400	14.000	1.100	1.200	13.500	15.200	400	500	13.900	15.700
2012	400	500	-600	-700	-200	-200	400	500	200	300
2013	-1.700	-1.900	-2.100	-2.400	-3.800	-4.300	-300	-400	-4.100	-4.700
2014	-10.800	-12.300	-2.700	-3.000	-13.500	-15.300	-200	-200	-13.700	-15.500
2015	-15.400	-17.400	-3.900	-4.400	-19.300	-21.800	-1.000	-1.100	-20.300	-22.900
2016	-800	-900	-600	-700	-1.400	-1.600	-100	-200	-1.500	-1.800
2017	200	200	-100	-100	100	100	-100	0	0	100
2018	-1.100	-1.200	-800	-1.000	-1.900	-2.200	-100	-200	-2.000	-2.400
2019	-3.000	-3.400	-1.700	-1.800	-4.700	-5.200	-100	-100	-4.800	-5.300
2020	-4.200	-4.800	-1.900	-2.200	-6.100	-7.000	-200	-300	-6.300	-7.300

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.- ²⁾ Vorläufiges Ist.

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.2 Jährliche Veränderung
II.2.2 In Prozent

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	-5,6	-5,6	0,0	0,0	-3,8	-3,8	.	.	-3,8	-3,8
1994	-3,5	-3,5	-5,6	-5,6	-4,2	-4,2	.	.	-4,2	-4,2
1995	-0,9	-0,9	-4,6	-4,6	-2,1	-2,1	.	.	-2,1	-2,1
1996	3,9	3,9	-2,3	-2,3	1,9	1,9	.	.	1,9	1,9
1997	-0,4	-0,4	0,9	0,9	-0,0	-0,0	.	.	-0,0	-0,0
1998	0,4	0,4	5,4	5,4	1,9	1,9	.	.	4,7	4,7
1999	6,9	6,9	7,2	7,2	7,0	7,0	14,5	14,5	7,2	7,2
2000	8,2	8,2	7,7	7,7	8,1	8,1	13,3	13,3	8,2	8,2
2001	9,6	9,6	9,2	9,2	9,5	9,5	13,5	13,5	9,6	9,6
2002 ¹⁾	3,0	3,0	6,6	6,6	4,1	4,1	-5,4	-5,4	3,8	3,8
2003	4,9	4,9	5,7	5,7	5,2	5,2	-3,7	-3,7	4,9	4,9
2004 ²⁾	-6,7	-6,7	-2,2	-2,2	-5,2	-5,2	-0,6	-0,6	-5,1	-5,1
2005	-0,8	9,3	15,4	28,8	4,6	15,8	-2,1	10,8	4,4	15,6
2006	-0,2	-0,2	-4,9	-4,9	-1,9	-1,9	2,4	2,5	-1,8	-1,8
2007	3,7	3,8	2,3	2,4	3,2	3,3	4,3	4,3	3,2	3,3
2008	2,1	2,1	1,7	1,7	1,9	2,0	3,5	3,5	2,0	2,0
2009	-0,6	-0,6	-0,1	-0,1	-0,4	-0,4	-0,1	-0,1	-0,4	-0,4
2010	-0,9	-0,9	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	-0,9	-0,9	-1,0	-1,0
2011	5,0	5,1	0,8	0,8	3,5	3,6	4,4	4,4	3,6	3,6
2012	0,2	0,2	-0,5	-0,5	-0,0	-0,0	3,3	3,3	0,0	0,0
2013	-0,7	-0,7	-1,5	-1,6	-1,0	-1,0	-2,6	-2,6	-1,0	-1,0
2014	-4,2	-4,3	-2,0	-2,0	-3,5	-3,5	-1,9	-1,9	-3,4	-3,5
2015	-6,2	-6,4	-3,0	-3,1	-5,1	-5,2	-8,8	-8,8	-5,2	-5,3
2016	-0,3	-0,3	-0,5	-0,5	-0,4	-0,4	-1,5	-1,5	-0,4	-0,4
2017	0,1	0,1	-0,1	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,0	0,0
2018	-0,5	-0,5	-0,7	-0,7	-0,5	-0,6	-1,2	-1,2	-0,6	-0,6
2019	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,5	-1,5	-1,3	-1,3
2020	-1,9	-1,9	-1,6	-1,6	-1,8	-1,8	-2,1	-2,1	-1,8	-1,8

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.- ²⁾ Vorläufiges Ist.

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.3 Verteilung auf die Hochschularten

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	68,5	68,5	31,5	31,5	100,0	100,0	.	.	100	100
1993	67,3	67,3	32,7	32,7	100,0	100,0	.	.	100	100
1994	67,8	67,8	32,2	32,2	100,0	100,0	.	.	100	100
1995	68,6	68,6	31,4	31,4	100,0	100,0	.	.	100	100
1996	69,9	69,9	30,1	30,1	100,0	100,0	.	.	100	100
1997	69,6	69,6	30,4	30,4	100,0	100,0	.	.	100	100
1998	66,7	66,7	30,6	30,6	97,3	97,3	2,7	2,7	100	100
1999	66,5	66,5	30,6	30,6	97,1	97,1	2,9	2,9	100	100
2000	66,5	66,5	30,4	30,4	97,0	97,0	3,0	3,0	100	100
2001	66,5	66,5	30,3	30,3	96,9	96,9	3,1	3,1	100	100
2002 ¹⁾	66,0	66,0	31,1	31,1	97,1	97,1	2,9	2,9	100	100
2003	66,0	66,0	31,4	31,4	97,4	97,4	2,6	2,6	100	100
2004 ²⁾	64,9	64,9	32,3	32,3	97,2	97,2	2,8	2,8	100	100
2005	61,7	61,4	35,7	36,0	97,4	97,4	2,6	2,6	100	100
2006	62,7	62,4	34,6	34,9	97,3	97,2	2,7	2,8	100	100
2007	63,0	62,7	34,3	34,5	97,3	97,2	2,7	2,8	100	100
2008	63,1	62,8	34,2	34,4	97,2	97,2	2,8	2,8	100	100
2009	62,9	62,6	34,3	34,5	97,2	97,2	2,8	2,8	100	100
2010	63,0	62,6	34,3	34,5	97,2	97,2	2,8	2,8	100	100
2011	63,9	63,6	33,4	33,6	97,2	97,2	2,8	2,8	100	100
2012	63,9	63,6	33,2	33,4	97,1	97,0	2,9	3,0	100	100
2013	64,2	63,9	33,0	33,2	97,2	97,1	2,8	2,9	100	100
2014	63,6	63,3	33,5	33,7	97,1	97,0	2,9	3,0	100	100
2015	63,0	62,6	34,3	34,5	97,2	97,1	2,8	2,9	100	100
2016	63,0	62,7	34,2	34,5	97,2	97,2	2,8	2,8	100	100
2017	63,1	62,7	34,2	34,5	97,3	97,2	2,7	2,8	100	100
2018	63,1	62,8	34,2	34,4	97,3	97,2	2,7	2,8	100	100
2019	63,1	62,8	34,2	34,4	97,3	97,2	2,7	2,8	100	100
2020	63,0	62,7	34,2	34,5	97,3	97,2	2,7	2,8	100	100

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.- ²⁾ Vorläufiges Ist.

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.4 Messzahlen (2004 = 100)

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	83	83	77	77	81	81	.	.	79	79
1993	79	79	77	77	78	78	.	.	76	76
1994	76	76	73	73	75	75	.	.	73	73
1995	75	75	69	69	73	73	.	.	71	71
1996	78	78	68	68	75	75	.	.	73	73
1997	78	78	68	68	75	75	.	.	73	73
1998	78	78	72	72	76	76	75	75	76	76
1999	84	84	77	77	81	81	86	86	82	82
2000	90	90	83	83	88	88	97	97	88	88
2001	99	99	91	91	96	96	110	110	97	97
2002 ¹⁾	102	102	97	97	100	100	104	104	100	100
2003	107	107	102	102	106	106	101	101	105	105
2004 ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2005	99	109	115	129	105	116	98	111	104	116
2006	99	109	110	122	103	113	101	114	103	113
2007	103	113	112	125	106	117	105	118	106	117
2008	105	116	114	127	108	120	109	122	108	120
2009	104	115	114	127	107	119	109	122	108	119
2010	103	114	113	126	106	118	108	121	106	118
2011	108	120	114	127	110	122	112	126	110	122
2012	109	120	113	126	110	122	116	131	110	122
2013	108	119	112	124	109	121	113	127	109	121
2014	103	114	109	122	105	117	111	125	105	117
2015	97	107	106	118	100	110	101	115	100	111
2016	97	106	105	118	100	110	100	113	100	110
2017	97	106	105	118	100	110	99	113	100	110
2018	96	106	105	117	99	109	98	111	99	109
2019	95	104	103	115	98	108	97	110	98	108
2020	93	102	102	113	96	106	95	107	96	106

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.- ²⁾ Vorläufiges Ist.

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.5 Studienanfängerquote ¹⁾

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	21,3	21,3	9,8	9,8	31,1	31,1	.	.	31,1	31,1
1993	21,3	21,3	10,4	10,4	31,7	31,7	.	.	31,7	31,7
1994	21,2	21,2	10,1	10,1	31,3	31,3	.	.	31,3	31,3
1995	20,9	20,9	9,6	9,6	30,4	30,4	.	.	30,4	30,4
1996	21,4	21,4	9,2	9,2	30,6	30,6	.	.	30,6	30,6
1997	20,9	20,9	9,1	9,1	30,0	30,0	.	.	30,0	30,0
1998	20,9	20,9	9,6	9,6	30,4	30,4	0,8	0,8	31,3	31,3
1999	21,9	21,9	10,1	10,1	31,9	31,9	1,0	1,0	32,9	32,9
2000	23,2	23,2	10,6	10,6	33,8	33,8	1,1	1,1	34,9	34,9
2001	24,9	24,9	11,3	11,3	36,2	36,2	1,2	1,2	37,4	37,4
2002 ²⁾	25,3	25,3	12,0	12,0	37,3	37,3	1,1	1,1	38,4	38,4
2003	26,4	26,4	12,6	12,6	39,0	39,0	1,1	1,1	40,1	40,1
2004 ³⁾	24,6	24,6	12,2	12,2	36,8	36,8	1,0	1,0	37,9	37,9
2005	24,3	26,8	14,1	15,7	38,4	42,5	1,0	1,1	39,4	43,6
2006	24,1	26,5	13,3	14,8	37,4	41,4	1,0	1,2	38,4	42,5
2007	24,7	27,3	13,5	15,0	38,2	42,3	1,1	1,2	39,3	43,5
2008	25,0	27,6	13,6	15,1	38,6	42,7	1,1	1,2	39,7	43,9
2009	24,5	27,1	13,4	14,9	37,9	42,0	1,1	1,2	39,0	43,2
2010	24,4	26,9	13,3	14,8	37,7	41,7	1,1	1,2	38,7	42,9
2011	26,0	28,7	13,6	15,1	39,6	43,8	1,1	1,3	40,7	45,1
2012	26,6	29,4	13,8	15,4	40,4	44,8	1,2	1,4	41,6	46,1
2013	27,2	30,1	14,0	15,6	41,3	45,7	1,2	1,4	42,5	47,1
2014	26,9	29,6	14,1	15,8	41,0	45,4	1,2	1,4	42,2	46,8
2015	25,9	28,5	14,1	15,7	39,9	44,1	1,1	1,3	41,1	45,4
2016	26,0	28,6	14,1	15,7	40,1	44,3	1,1	1,3	41,2	45,6
2017	26,1	28,8	14,2	15,8	40,3	44,6	1,1	1,3	41,5	45,9
2018	26,2	28,8	14,2	15,8	40,3	44,6	1,1	1,3	41,5	45,8
2019	25,8	28,4	14,0	15,6	39,8	44,0	1,1	1,3	40,9	45,2
2020	25,5	28,0	13,8	15,4	39,3	43,4	1,1	1,2	40,4	44,7

¹⁾ Anteil am Durchschnitt der 19- bis unter 25jährigen (bis 1996 der 18- bis unter 22jährigen) deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Vorläufiges Ist.

III Deutsche und ausländische Studierende im 1. Fachsemester von 1992 bis 2020
III.1 Anzahl der Personen

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	270.697	270.697	104.846	104.846	375.543	375.543	.	.	375.543	375.543
1993	269.092	269.092	106.226	106.226	375.318	375.318	.	.	375.318	375.318
1994	263.908	263.908	101.607	101.607	365.515	365.515	.	.	365.515	365.515
1995	274.996	274.996	100.565	100.565	375.561	375.561	.	.	375.561	375.561
1996	297.857	297.857	98.434	98.434	396.291	396.291	.	.	396.291	396.291
1997	299.351	299.351	99.574	99.574	398.925	398.925	.	.	398.925	398.925
1998	298.909	298.909	104.532	104.532	403.441	403.441	7.593	7.593	411.034	411.034
1999	305.638	305.638	111.233	111.233	416.871	416.871	8.694	8.694	425.565	425.565
2000	322.355	322.355	117.822	117.822	440.177	440.177	9.854	9.854	450.031	450.031
2001	349.806	349.806	130.133	130.133	479.939	479.939	11.185	11.185	491.124	491.124
2002 ¹⁾	365.100	365.100	141.127	141.127	506.227	506.227	10.579	10.579	516.806	516.806
2003	380.689	380.689	149.639	149.639	530.328	530.328	10.187	10.187	540.515	540.515
2004 ²⁾	346.930	346.930	145.007	145.007	491.937	491.937	10.128	10.128	502.065	502.065
2005	343.600	378.500	167.300	186.800	510.900	565.300	9.900	11.200	520.800	576.500
2006	343.000	377.800	159.200	177.600	502.200	555.400	10.200	11.500	512.400	566.900
2007	355.700	392.100	162.900	181.800	518.600	573.900	10.600	12.000	529.200	585.900
2008	363.100	400.500	165.600	184.800	528.700	585.300	11.000	12.400	539.700	597.700
2009	360.900	398.000	165.400	184.600	526.300	582.600	11.000	12.400	537.300	595.000
2010	357.600	394.300	163.700	182.700	521.300	577.000	10.900	12.300	532.200	589.300
2011	375.500	414.500	165.100	184.300	540.600	598.800	11.300	12.800	551.900	611.600
2012	376.200	415.300	164.300	183.400	540.500	598.700	11.700	13.300	552.200	612.000
2013	373.700	412.500	161.700	180.500	535.400	593.000	11.400	12.900	546.800	605.900
2014	358.000	394.700	158.500	176.800	516.500	571.500	11.200	12.700	527.700	584.200
2015	335.700	369.500	153.700	171.400	489.400	540.900	10.200	11.600	499.600	552.500
2016	334.600	368.200	153.000	170.600	487.600	538.800	10.100	11.400	497.700	550.200
2017	334.800	368.400	152.900	170.500	487.700	538.900	10.000	11.400	497.700	550.300
2018	333.200	366.600	151.800	169.300	485.000	535.900	9.900	11.200	494.900	547.100
2019	328.900	361.800	149.900	167.000	478.800	528.800	9.800	11.100	488.600	539.900
2020	322.700	354.800	147.500	164.300	470.200	519.100	9.600	10.800	479.800	529.900

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.- ²⁾ Vorläufiges Ist.

III Deutsche und ausländische Studierende im 1. Fachsemester von 1992 bis 2020
III.2 Jährliche Veränderung
III.2.1 Absolut

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	-1.605	-1.605	1.380	1.380	-225	-225	.	.	-225	-225
1994	-5.184	-5.184	-4.619	-4.619	-9.803	-9.803	.	.	-9.803	-9.803
1995	11.088	11.088	-1.042	-1.042	10.046	10.046	.	.	10.046	10.046
1996	22.861	22.861	-2.131	-2.131	20.730	20.730	.	.	20.730	20.730
1997	1.494	1.494	1.140	1.140	2.634	2.634	.	.	2.634	2.634
1998	-442	-442	4.958	4.958	4.516	4.516	.	.	12.109	12.109
1999	6.729	6.729	6.701	6.701	13.430	13.430	1.101	1.101	14.531	14.531
2000	16.717	16.717	6.589	6.589	23.306	23.306	1.160	1.160	24.466	24.466
2001	27.451	27.451	12.311	12.311	39.762	39.762	1.331	1.331	41.093	41.093
2002 ¹⁾	15.294	15.294	10.994	10.994	26.288	26.288	-606	-606	25.682	25.682
2003	15.589	15.589	8.512	8.512	24.101	24.101	-392	-392	23.709	23.709
2004 ²⁾	-33.759	-33.759	-4.632	-4.632	-38.391	-38.391	-59	-59	-38.450	-38.450
2005	-3.330	31.570	22.293	41.793	18.963	73.363	-228	1.072	18.735	74.435
2006	-600	-700	-8.100	-9.200	-8.700	-9.900	300	300	-8.400	-9.600
2007	12.700	14.300	3.700	4.200	16.400	18.500	400	500	16.800	19.000
2008	7.400	8.400	2.700	3.000	10.100	11.400	400	400	10.500	11.800
2009	-2.200	-2.500	-200	-200	-2.400	-2.700	0	0	-2.400	-2.700
2010	-3.300	-3.700	-1.700	-1.900	-5.000	-5.600	-100	-100	-5.100	-5.700
2011	17.900	20.200	1.400	1.600	19.300	21.800	400	500	19.700	22.300
2012	700	800	-800	-900	-100	-100	400	500	300	400
2013	-2.500	-2.800	-2.600	-2.900	-5.100	-5.700	-300	-400	-5.400	-6.100
2014	-15.700	-17.800	-3.200	-3.700	-18.900	-21.500	-200	-200	-19.100	-21.700
2015	-22.300	-25.200	-4.800	-5.400	-27.100	-30.600	-1.000	-1.100	-28.100	-31.700
2016	-1.100	-1.300	-700	-800	-1.800	-2.100	-100	-200	-1.900	-2.300
2017	200	200	-100	-100	100	100	-100	0	0	100
2018	-1.600	-1.800	-1.100	-1.200	-2.700	-3.000	-100	-200	-2.800	-3.200
2019	-4.300	-4.800	-1.900	-2.300	-6.200	-7.100	-100	-100	-6.300	-7.200
2020	-6.200	-7.000	-2.400	-2.700	-8.600	-9.700	-200	-300	-8.800	-10.000

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.- ²⁾ Vorläufiges Ist.

III Deutsche und ausländische Studierende im 1. Fachsemester von 1992 bis 2020
III.2 Jährliche Veränderung
III.2.2 In Prozent

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	-0,6	-0,6	1,3	1,3	-0,1	-0,1	.	.	-0,1	-0,1
1994	-1,9	-1,9	-4,3	-4,3	-2,6	-2,6	.	.	-2,6	-2,6
1995	4,2	4,2	-1,0	-1,0	2,7	2,7	.	.	2,7	2,7
1996	8,3	8,3	-2,1	-2,1	5,5	5,5	.	.	5,5	5,5
1997	0,5	0,5	1,2	1,2	0,7	0,7	.	.	0,7	0,7
1998	-0,1	-0,1	5,0	5,0	1,1	1,1	.	.	3,0	3,0
1999	2,3	2,3	6,4	6,4	3,3	3,3	14,5	14,5	3,5	3,5
2000	5,5	5,5	5,9	5,9	5,6	5,6	13,3	13,3	5,7	5,7
2001	8,5	8,5	10,4	10,4	9,0	9,0	13,5	13,5	9,1	9,1
2002 ¹⁾	4,4	4,4	8,4	8,4	5,5	5,5	-5,4	-5,4	5,2	5,2
2003	4,3	4,3	6,0	6,0	4,8	4,8	-3,7	-3,7	4,6	4,6
2004 ²⁾	-8,9	-8,9	-3,1	-3,1	-7,2	-7,2	-0,6	-0,6	-7,1	-7,1
2005	-0,9	9,1	15,4	28,8	3,9	14,9	-2,1	10,8	3,7	14,8
2006	-0,2	-0,2	-4,9	-4,9	-1,7	-1,8	2,4	2,5	-1,6	-1,7
2007	3,7	3,8	2,3	2,4	3,3	3,3	4,3	4,3	3,3	3,4
2008	2,1	2,1	1,7	1,7	2,0	2,0	3,5	3,5	2,0	2,0
2009	-0,6	-0,6	-0,1	-0,1	-0,4	-0,5	-0,1	-0,1	-0,4	-0,4
2010	-0,9	-0,9	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	-0,9	-0,9	-1,0	-1,0
2011	5,0	5,1	0,8	0,8	3,7	3,8	4,4	4,4	3,7	3,8
2012	0,2	0,2	-0,5	-0,5	-0,0	-0,0	3,3	3,3	0,0	0,0
2013	-0,7	-0,7	-1,5	-1,6	-0,9	-1,0	-2,6	-2,6	-1,0	-1,0
2014	-4,2	-4,3	-2,0	-2,0	-3,5	-3,6	-1,9	-1,9	-3,5	-3,6
2015	-6,2	-6,4	-3,0	-3,1	-5,2	-5,4	-8,8	-8,8	-5,3	-5,4
2016	-0,3	-0,3	-0,5	-0,5	-0,4	-0,4	-1,5	-1,5	-0,4	-0,4
2017	0,1	0,1	-0,1	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,0	0,0
2018	-0,5	-0,5	-0,7	-0,7	-0,5	-0,5	-1,2	-1,2	-0,5	-0,6
2019	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,5	-1,5	-1,3	-1,3
2020	-1,9	-1,9	-1,6	-1,6	-1,8	-1,8	-2,1	-2,1	-1,8	-1,8

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.- ²⁾ Vorläufiges Ist.

III Deutsche und ausländische Studierende im 1. Fachsemester von 1992 bis 2020
III.3 Verteilung auf die Hochschularten

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	72,1	72,1	27,9	27,9	100,0	100,0	.	.	100	100
1993	71,7	71,7	28,3	28,3	100,0	100,0	.	.	100	100
1994	72,2	72,2	27,8	27,8	100,0	100,0	.	.	100	100
1995	73,2	73,2	26,8	26,8	100,0	100,0	.	.	100	100
1996	75,2	75,2	24,8	24,8	100,0	100,0	.	.	100	100
1997	75,0	75,0	25,0	25,0	100,0	100,0	.	.	100	100
1998	72,7	72,7	25,4	25,4	98,2	98,2	1,8	1,8	100	100
1999	71,8	71,8	26,1	26,1	98,0	98,0	2,0	2,0	100	100
2000	71,6	71,6	26,2	26,2	97,8	97,8	2,2	2,2	100	100
2001	71,2	71,2	26,5	26,5	97,7	97,7	2,3	2,3	100	100
2002 ¹⁾	70,6	70,6	27,3	27,3	98,0	98,0	2,0	2,0	100	100
2003	70,4	70,4	27,7	27,7	98,1	98,1	1,9	1,9	100	100
2004 ²⁾	69,1	69,1	28,9	28,9	98,0	98,0	2,0	2,0	100	100
2005	66,0	65,7	32,1	32,4	98,1	98,1	1,9	1,9	100	100
2006	66,9	66,6	31,1	31,3	98,0	98,0	2,0	2,0	100	100
2007	67,2	66,9	30,8	31,0	98,0	98,0	2,0	2,0	100	100
2008	67,3	67,0	30,7	30,9	98,0	97,9	2,0	2,1	100	100
2009	67,2	66,9	30,8	31,0	98,0	97,9	2,0	2,1	100	100
2010	67,2	66,9	30,8	31,0	98,0	97,9	2,0	2,1	100	100
2011	68,0	67,8	29,9	30,1	98,0	97,9	2,0	2,1	100	100
2012	68,1	67,9	29,8	30,0	97,9	97,8	2,1	2,2	100	100
2013	68,3	68,1	29,6	29,8	97,9	97,9	2,1	2,1	100	100
2014	67,8	67,6	30,0	30,3	97,9	97,8	2,1	2,2	100	100
2015	67,2	66,9	30,8	31,0	98,0	97,9	2,0	2,1	100	100
2016	67,2	66,9	30,7	31,0	98,0	97,9	2,0	2,1	100	100
2017	67,3	66,9	30,7	31,0	98,0	97,9	2,0	2,1	100	100
2018	67,3	67,0	30,7	30,9	98,0	98,0	2,0	2,0	100	100
2019	67,3	67,0	30,7	30,9	98,0	97,9	2,0	2,1	100	100
2020	67,3	67,0	30,7	31,0	98,0	98,0	2,0	2,0	100	100

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.- ²⁾ Vorläufiges Ist.

III Deutsche und ausländische Studierende im 1. Fachsemester von 1992 bis 2020
III.4 Messzahlen (2004 = 100)

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	78	78	72	72	76	76	.	.	75	75
1993	78	78	73	73	76	76	.	.	75	75
1994	76	76	70	70	74	74	.	.	73	73
1995	79	79	69	69	76	76	.	.	75	75
1996	86	86	68	68	81	81	.	.	79	79
1997	86	86	69	69	81	81	.	.	79	79
1998	86	86	72	72	82	82	75	75	82	82
1999	88	88	77	77	85	85	86	86	85	85
2000	93	93	81	81	89	89	97	97	90	90
2001	101	101	90	90	98	98	110	110	98	98
2002 ¹⁾	105	105	97	97	103	103	104	104	103	103
2003	110	110	103	103	108	108	101	101	108	108
2004 ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2005	99	109	115	129	104	115	98	111	104	115
2006	99	109	110	122	102	113	101	114	102	113
2007	103	113	112	125	105	117	105	118	105	117
2008	105	115	114	127	107	119	109	122	107	119
2009	104	115	114	127	107	118	109	122	107	119
2010	103	114	113	126	106	117	108	121	106	117
2011	108	119	114	127	110	122	112	126	110	122
2012	108	120	113	126	110	122	116	131	110	122
2013	108	119	112	124	109	121	113	127	109	121
2014	103	114	109	122	105	116	111	125	105	116
2015	97	107	106	118	99	110	101	115	100	110
2016	96	106	106	118	99	110	100	113	99	110
2017	97	106	105	118	99	110	99	113	99	110
2018	96	106	105	117	99	109	98	111	99	109
2019	95	104	103	115	97	107	97	110	97	108
2020	93	102	102	113	96	106	95	107	96	106

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.- ²⁾ Vorläufiges Ist.

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.1 Anzahl der Personen

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	1.414.569	1.414.569	419.772	419.772	1.834.341	1.834.341	.	.	1.834.341	1.834.341
1993	1.427.124	1.427.124	440.140	440.140	1.867.264	1.867.264	.	.	1.867.264	1.867.264
1994	1.423.714	1.423.714	448.776	448.776	1.872.490	1.872.490	.	.	1.872.490	1.872.490
1995	1.409.345	1.409.345	448.561	448.561	1.857.906	1.857.906	.	.	1.857.906	1.857.906
1996	1.398.304	1.398.304	439.795	439.795	1.838.099	1.838.099	.	.	1.838.099	1.838.099
1997	1.386.656	1.386.656	437.451	437.451	1.824.107	1.824.107	.	.	1.824.107	1.824.107
1998	1.364.803	1.364.803	436.430	436.430	1.801.233	1.801.233	19.119	19.119	1.820.352	1.820.352
1999	1.330.798	1.330.798	443.158	443.158	1.773.956	1.773.956	21.709	21.709	1.795.665	1.795.665
2000	1.341.149	1.341.149	458.189	458.189	1.799.338	1.799.338	24.883	24.883	1.824.221	1.824.221
2001	1.382.261	1.382.261	486.405	486.405	1.868.666	1.868.666	28.464	28.464	1.897.130	1.897.130
2002	1.422.688	1.422.688	516.545	516.545	1.939.233	1.939.233	30.272	30.272	1.969.505	1.969.505
2003	1.467.890	1.467.890	551.941	551.941	2.019.831	2.019.831	30.233	30.233	2.050.064	2.050.064
2004 ¹⁾	1.403.144	1.403.144	561.726	561.726	1.964.870	1.964.870	29.519	29.519	1.994.389	1.994.389
2005	1.535.100	1.559.100	609.500	625.700	2.144.600	2.184.800	28.300	30.700	2.172.900	2.215.500
2006	1.549.600	1.594.600	635.000	665.300	2.184.600	2.259.900	28.300	32.000	2.212.900	2.291.900
2007	1.578.400	1.643.000	654.800	698.900	2.233.200	2.341.900	29.000	32.800	2.262.200	2.374.700
2008	1.617.300	1.700.600	668.200	724.300	2.285.500	2.424.900	30.000	34.000	2.315.500	2.458.900
2009	1.643.500	1.745.000	696.300	777.200	2.339.800	2.522.200	30.800	34.800	2.370.600	2.557.000
2010	1.667.900	1.785.700	688.600	768.500	2.356.500	2.554.200	31.000	35.100	2.387.500	2.589.300
2011	1.711.500	1.844.100	694.700	775.400	2.406.200	2.619.500	31.400	35.500	2.437.600	2.655.000
2012	1.729.500	1.873.800	697.200	778.300	2.426.700	2.652.100	32.100	36.300	2.458.800	2.688.400
2013	1.724.100	1.877.100	694.200	774.900	2.418.300	2.652.000	32.600	36.900	2.450.900	2.688.900
2014	1.722.500	1.899.700	687.700	767.500	2.410.200	2.667.200	32.500	36.700	2.442.700	2.703.900
2015	1.707.200	1.882.300	680.600	759.500	2.387.800	2.641.800	31.000	35.100	2.418.800	2.676.900
2016	1.700.200	1.874.400	671.400	749.000	2.371.600	2.623.400	29.800	33.700	2.401.400	2.657.100
2017	1.689.400	1.862.200	662.000	738.300	2.351.400	2.600.500	28.700	32.400	2.380.100	2.632.900
2018	1.671.100	1.841.500	653.400	728.600	2.324.500	2.570.100	28.400	32.100	2.352.900	2.602.200
2019	1.649.500	1.817.000	644.300	718.300	2.293.800	2.535.300	28.100	31.800	2.321.900	2.567.100
2020	1.637.800	1.803.700	639.100	712.400	2.276.900	2.516.100	27.700	31.300	2.304.600	2.547.400

¹⁾ Vorläufiges Ist.

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.2 Jährliche Veränderung
IV.2.1 Absolut

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich		
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	
1992
1993	12.555	12.555	20.368	20.368	32.923	32.923	.	.	32.923	32.923	
1994	-3.410	-3.410	8.636	8.636	5.226	5.226	.	.	5.226	5.226	
1995	-14.369	-14.369	-215	-215	-14.584	-14.584	.	.	-14.584	-14.584	
1996	-11.041	-11.041	-8.766	-8.766	-19.807	-19.807	.	.	-19.807	-19.807	
1997	-11.648	-11.648	-2.344	-2.344	-13.992	-13.992	.	.	-13.992	-13.992	
1998	-21.853	-21.853	-1.021	-1.021	-22.874	-22.874	.	.	-3.755	-3.755	
1999	-34.005	-34.005	6.728	6.728	-27.277	-27.277	2.590	2.590	-24.687	-24.687	
2000	10.351	10.351	15.031	15.031	25.382	25.382	3.174	3.174	28.556	28.556	
2001	41.112	41.112	28.216	28.216	69.328	69.328	3.581	3.581	72.909	72.909	
2002	40.427	40.427	30.140	30.140	70.567	70.567	1.808	1.808	72.375	72.375	
2003	45.202	45.202	35.396	35.396	80.598	80.598	-39	-39	80.559	80.559	
2004 ¹⁾	-64.746	-64.746	9.785	9.785	-54.961	-54.961	-714	-714	-55.675	-55.675	
2005	131.956	155.956	47.774	63.974	179.730	219.930	-1.219	1.181	178.511	221.111	
2006	14.500	35.500	25.500	39.600	40.000	75.100	0	1.300	40.000	76.400	
2007	28.800	48.400	19.800	33.600	48.600	82.000	700	800	49.300	82.800	
2008	38.900	57.600	13.400	25.400	52.300	83.000	1.000	1.200	53.300	84.200	
2009	26.200	44.400	28.100	52.900	54.300	97.300	800	800	55.100	98.100	
2010	24.400	40.700	-7.700	-8.700	16.700	32.000	200	300	16.900	32.300	
2011	43.600	58.400	6.100	6.900	49.700	65.300	400	400	50.100	65.700	
2012	18.000	29.700	2.500	2.900	20.500	32.600	700	800	21.200	33.400	
2013	-5.400	3.300	-3.000	-3.400	-8.400	-100	500	600	-7.900	500	
2014	-1.600	22.600	-6.500	-7.400	-8.100	15.200	-100	-200	-8.200	15.000	
2015	-15.300	-17.400	-7.100	-8.000	-22.400	-25.400	-1.500	-1.600	-23.900	-27.000	
2016	-7.000	-7.900	-9.200	-10.500	-16.200	-18.400	-1.200	-1.400	-17.400	-19.800	
2017	-10.800	-12.200	-9.400	-10.700	-20.200	-22.900	-1.100	-1.300	-21.300	-24.200	
2018	-18.300	-20.700	-8.600	-9.700	-26.900	-30.400	-300	-300	-27.200	-30.700	
2019	-21.600	-24.500	-9.100	-10.300	-30.700	-34.800	-300	-300	-31.000	-35.100	
2020	-11.700	-13.300	-5.200	-5.900	-16.900	-19.200	-400	-500	-17.300	-19.700	

¹⁾ Vorläufiges Ist.

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.2 Jährliche Veränderung
IV.2.2 In Prozent

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	0,9	0,9	4,9	4,9	1,8	1,8	.	.	1,8	1,8
1994	-0,2	-0,2	2,0	2,0	0,3	0,3	.	.	0,3	0,3
1995	-1,0	-1,0	-0,0	-0,0	-0,8	-0,8	.	.	-0,8	-0,8
1996	-0,8	-0,8	-2,0	-2,0	-1,1	-1,1	.	.	-1,1	-1,1
1997	-0,8	-0,8	-0,5	-0,5	-0,8	-0,8	.	.	-0,8	-0,8
1998	-1,6	-1,6	-0,2	-0,2	-1,3	-1,3	.	.	-0,2	-0,2
1999	-2,5	-2,5	1,5	1,5	-1,5	-1,5	13,5	13,5	-1,4	-1,4
2000	0,8	0,8	3,4	3,4	1,4	1,4	14,6	14,6	1,6	1,6
2001	3,1	3,1	6,2	6,2	3,9	3,9	14,4	14,4	4,0	4,0
2002	2,9	2,9	6,2	6,2	3,8	3,8	6,4	6,4	3,8	3,8
2003	3,2	3,2	6,9	6,9	4,2	4,2	-0,1	-0,1	4,1	4,1
2004 ¹⁾	-4,4	-4,4	1,8	1,8	-2,7	-2,7	-2,4	-2,4	-2,7	-2,7
2005	9,4	11,1	8,5	11,4	9,1	11,2	-4,1	4,2	8,9	11,1
2006	0,9	2,3	4,2	6,3	1,9	3,4	-0,1	4,0	1,8	3,4
2007	1,9	3,0	3,1	5,1	2,2	3,6	2,6	2,6	2,2	3,6
2008	2,5	3,5	2,0	3,6	2,3	3,5	3,4	3,4	2,4	3,5
2009	1,6	2,6	4,2	7,3	2,4	4,0	2,5	2,5	2,4	4,0
2010	1,5	2,3	-1,1	-1,1	0,7	1,3	0,8	0,8	0,7	1,3
2011	2,6	3,3	0,9	0,9	2,1	2,6	1,1	1,1	2,1	2,5
2012	1,1	1,6	0,4	0,4	0,9	1,2	2,3	2,3	0,9	1,3
2013	-0,3	0,2	-0,4	-0,4	-0,3	-0,0	1,6	1,6	-0,3	0,0
2014	-0,1	1,2	-0,9	-1,0	-0,3	0,6	-0,4	-0,4	-0,3	0,6
2015	-0,9	-0,9	-1,0	-1,0	-0,9	-1,0	-4,4	-4,4	-1,0	-1,0
2016	-0,4	-0,4	-1,4	-1,4	-0,7	-0,7	-4,1	-4,1	-0,7	-0,7
2017	-0,6	-0,7	-1,4	-1,4	-0,9	-0,9	-3,7	-3,7	-0,9	-0,9
2018	-1,1	-1,1	-1,3	-1,3	-1,1	-1,2	-1,0	-1,0	-1,1	-1,2
2019	-1,3	-1,3	-1,4	-1,4	-1,3	-1,4	-0,9	-0,9	-1,3	-1,3
2020	-0,7	-0,7	-0,8	-0,8	-0,7	-0,8	-1,6	-1,6	-0,8	-0,8

¹⁾ Vorläufiges Ist.

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.3 Verteilung auf die Hochschularten

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	77,1	77,1	22,9	22,9	100,0	100,0	.	.	100	100
1993	76,4	76,4	23,6	23,6	100,0	100,0	.	.	100	100
1994	76,0	76,0	24,0	24,0	100,0	100,0	.	.	100	100
1995	75,9	75,9	24,1	24,1	100,0	100,0	.	.	100	100
1996	76,1	76,1	23,9	23,9	100,0	100,0	.	.	100	100
1997	76,0	76,0	24,0	24,0	100,0	100,0	.	.	100	100
1998	75,0	75,0	24,0	24,0	98,9	98,9	1,1	1,1	100	100
1999	74,1	74,1	24,7	24,7	98,8	98,8	1,2	1,2	100	100
2000	73,5	73,5	25,1	25,1	98,6	98,6	1,4	1,4	100	100
2001	72,9	72,9	25,6	25,6	98,5	98,5	1,5	1,5	100	100
2002	72,2	72,2	26,2	26,2	98,5	98,5	1,5	1,5	100	100
2003	71,6	71,6	26,9	26,9	98,5	98,5	1,5	1,5	100	100
2004 ¹⁾	70,4	70,4	28,2	28,2	98,5	98,5	1,5	1,5	100	100
2005	70,6	70,4	28,1	28,2	98,7	98,6	1,3	1,4	100	100
2006	70,0	69,6	28,7	29,0	98,7	98,6	1,3	1,4	100	100
2007	69,8	69,2	28,9	29,4	98,7	98,6	1,3	1,4	100	100
2008	69,8	69,2	28,9	29,5	98,7	98,6	1,3	1,4	100	100
2009	69,3	68,2	29,4	30,4	98,7	98,6	1,3	1,4	100	100
2010	69,9	69,0	28,8	29,7	98,7	98,6	1,3	1,4	100	100
2011	70,2	69,5	28,5	29,2	98,7	98,7	1,3	1,3	100	100
2012	70,3	69,7	28,4	29,0	98,7	98,6	1,3	1,4	100	100
2013	70,3	69,8	28,3	28,8	98,7	98,6	1,3	1,4	100	100
2014	70,5	70,3	28,2	28,4	98,7	98,6	1,3	1,4	100	100
2015	70,6	70,3	28,1	28,4	98,7	98,7	1,3	1,3	100	100
2016	70,8	70,5	28,0	28,2	98,8	98,7	1,2	1,3	100	100
2017	71,0	70,7	27,8	28,0	98,8	98,8	1,2	1,2	100	100
2018	71,0	70,8	27,8	28,0	98,8	98,8	1,2	1,2	100	100
2019	71,0	70,8	27,7	28,0	98,8	98,8	1,2	1,2	100	100
2020	71,1	70,8	27,7	28,0	98,8	98,8	1,2	1,2	100	100

¹⁾ Vorläufiges Ist.

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.4 Messzahlen (2004 = 100)

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	101	101	75	75	93	93	.	.	92	92
1993	102	102	78	78	95	95	.	.	94	94
1994	101	101	80	80	95	95	.	.	94	94
1995	100	100	80	80	95	95	.	.	93	93
1996	100	100	78	78	94	94	.	.	92	92
1997	99	99	78	78	93	93	.	.	91	91
1998	97	97	78	78	92	92	65	65	91	91
1999	95	95	79	79	90	90	74	74	90	90
2000	96	96	82	82	92	92	84	84	91	91
2001	99	99	87	87	95	95	96	96	95	95
2002	101	101	92	92	99	99	103	103	99	99
2003	105	105	98	98	103	103	102	102	103	103
2004 ¹⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2005	109	111	109	111	109	111	96	104	109	111
2006	110	114	113	118	111	115	96	108	111	115
2007	112	117	117	124	114	119	98	111	113	119
2008	115	121	119	129	116	123	102	115	116	123
2009	117	124	124	138	119	128	104	118	119	128
2010	119	127	123	137	120	130	105	119	120	130
2011	122	131	124	138	122	133	106	120	122	133
2012	123	134	124	139	124	135	109	123	123	135
2013	123	134	124	138	123	135	110	125	123	135
2014	123	135	122	137	123	136	110	124	122	136
2015	122	134	121	135	122	134	105	119	121	134
2016	121	134	120	133	121	134	101	114	120	133
2017	120	133	118	131	120	132	97	110	119	132
2018	119	131	116	130	118	131	96	109	118	130
2019	118	129	115	128	117	129	95	108	116	129
2020	117	129	114	127	116	128	94	106	116	128

¹⁾ Vorläufiges Ist.

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.5 Studierendenquote ¹⁾

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	8,5	8,5	2,5	2,5	11,0	11,0	.	.	11,0	11,0
1993	8,8	8,8	2,7	2,7	11,5	11,5	.	.	11,5	11,5
1994	9,0	9,0	2,9	2,9	11,9	11,9	.	.	11,9	11,9
1995	9,2	9,2	2,9	2,9	12,2	12,2	.	.	12,2	12,2
1996	9,5	9,5	3,0	3,0	12,5	12,5	.	.	12,5	12,5
1997	9,8	9,8	3,1	3,1	12,8	12,8	.	.	12,8	12,8
1998	9,9	9,9	3,2	3,2	13,1	13,1	0,1	0,1	13,3	13,3
1999	10,0	10,0	3,3	3,3	13,3	13,3	0,2	0,2	13,4	13,4
2000	10,3	10,3	3,5	3,5	13,8	13,8	0,2	0,2	14,0	14,0
2001	10,8	10,8	3,8	3,8	14,6	14,6	0,2	0,2	14,8	14,8
2002	11,2	11,2	4,1	4,1	15,3	15,3	0,2	0,2	15,6	15,6
2003	11,7	11,7	4,4	4,4	16,2	16,2	0,2	0,2	16,4	16,4
2004 ²⁾	11,2	11,2	4,5	4,5	15,6	15,6	0,2	0,2	15,9	15,9
2005	12,1	12,3	4,8	4,9	16,9	17,2	0,2	0,2	17,1	17,4
2006	12,0	12,4	4,9	5,2	17,0	17,6	0,2	0,2	17,2	17,8
2007	12,1	12,6	5,0	5,3	17,1	17,9	0,2	0,3	17,3	18,2
2008	12,3	12,9	5,1	5,5	17,3	18,4	0,2	0,3	17,5	18,6
2009	12,3	13,1	5,2	5,8	17,6	18,9	0,2	0,3	17,8	19,2
2010	12,5	13,4	5,2	5,8	17,6	19,1	0,2	0,3	17,9	19,4
2011	12,8	13,8	5,2	5,8	18,0	19,6	0,2	0,3	18,3	19,9
2012	13,1	14,1	5,3	5,9	18,3	20,0	0,2	0,3	18,6	20,3
2013	13,1	14,3	5,3	5,9	18,4	20,2	0,2	0,3	18,7	20,5
2014	13,2	14,6	5,3	5,9	18,5	20,5	0,2	0,3	18,8	20,8
2015	13,2	14,6	5,3	5,9	18,5	20,4	0,2	0,3	18,7	20,7
2016	13,2	14,6	5,2	5,8	18,4	20,4	0,2	0,3	18,6	20,6
2017	13,2	14,6	5,2	5,8	18,4	20,3	0,2	0,3	18,6	20,6
2018	13,2	14,5	5,2	5,8	18,4	20,3	0,2	0,3	18,6	20,5
2019	13,2	14,5	5,1	5,7	18,3	20,3	0,2	0,3	18,6	20,5
2020	13,3	14,7	5,2	5,8	18,5	20,5	0,2	0,3	18,7	20,7

¹⁾ Anteil an der 19- bis unter 32jährigen deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres.- ²⁾ Vorläufiges Ist.

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.1 Anzahl der Personen

Jahr	Universitäten ¹⁾		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	115.234	115.234	62.062	62.062	177.296	177.296	.	.	177.296	177.296
1993	118.110	118.110	63.055	63.055	181.165	181.165	.	.	181.165	181.165
1994	126.220	126.220	71.367	71.367	197.587	197.587	.	.	197.587	197.587
1995	132.910	132.910	75.082	75.082	207.992	207.992	.	.	207.992	207.992
1996	139.119	139.119	75.326	75.326	214.445	214.445	.	.	214.445	214.445
1997	137.770	137.770	75.641	75.641	213.411	213.411	.	.	213.411	213.411
1998	131.722	131.722	71.307	71.307	203.029	203.029	4.381	4.381	207.410	207.410
1999	127.398	127.398	70.126	70.126	197.524	197.524	5.103	5.103	202.627	202.627
2000	122.787	122.787	66.260	66.260	189.047	189.047	5.804	5.804	194.851	194.851
2001	117.650	117.650	65.954	65.954	183.604	183.604	6.676	6.676	190.280	190.280
2002	119.051	119.051	65.929	65.929	184.980	184.980	7.658	7.658	192.638	192.638
2003	123.109	123.109	72.250	72.250	195.359	195.359	8.559	8.559	203.918	203.918
2004	123.400	123.400	72.700	72.700	196.100	196.100	9.700	9.700	205.800	205.800
2005	126.200	126.200	78.600	78.600	204.800	204.800	9.200	9.200	214.000	214.000
2006	132.700	132.700	84.700	84.700	217.400	217.400	8.900	8.900	226.300	226.300
2007	143.800	143.800	90.600	90.600	234.400	234.400	8.500	9.600	242.900	244.000
2008	153.500	153.500	93.500	93.500	247.000	247.000	8.600	9.700	255.600	256.700
2009	162.300	162.300	99.300	103.500	261.600	265.800	8.800	10.000	270.400	275.800
2010	162.800	162.800	101.600	109.800	264.400	272.600	9.200	10.400	273.600	283.000
2011	161.200	166.500	105.500	117.700	266.700	284.200	9.500	10.800	276.200	295.000
2012	157.000	167.500	105.100	117.300	262.100	284.800	9.500	10.800	271.600	295.600
2013	158.400	174.500	106.500	118.800	264.900	293.300	9.400	10.700	274.300	304.000
2014	161.300	177.800	106.600	119.000	267.900	296.800	9.800	11.100	277.700	307.900
2015	164.100	180.900	106.500	118.900	270.600	299.800	10.200	11.500	280.800	311.300
2016	164.400	181.200	106.300	118.600	270.700	299.800	9.900	11.200	280.600	311.000
2017	166.200	183.400	105.900	118.200	272.100	301.600	9.700	11.000	281.800	312.600
2018	168.600	186.000	104.500	116.600	273.100	302.600	8.900	10.000	282.000	312.600
2019	171.000	188.800	102.200	114.000	273.200	302.800	8.700	9.900	281.900	312.700
2020	168.300	185.800	100.300	111.800	268.600	297.600	8.700	9.900	277.300	307.500

¹⁾ Ab 2000 einschließlich Bachelor- und Masterabschlüsse.

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.2 Jährliche Veränderung
V.2.1 Absolut

Jahr	Universitäten ¹⁾		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	2.876	2.876	993	993	3.869	3.869	.	.	3.869	3.869
1994	8.110	8.110	8.312	8.312	16.422	16.422	.	.	16.422	16.422
1995	6.690	6.690	3.715	3.715	10.405	10.405	.	.	10.405	10.405
1996	6.209	6.209	244	244	6.453	6.453	.	.	6.453	6.453
1997	-1.349	-1.349	315	315	-1.034	-1.034	.	.	-1.034	-1.034
1998	-6.048	-6.048	-4.334	-4.334	-10.382	-10.382	.	.	-6.001	-6.001
1999	-4.324	-4.324	-1.181	-1.181	-5.505	-5.505	722	722	-4.783	-4.783
2000	-4.611	-4.611	-3.866	-3.866	-8.477	-8.477	701	701	-7.776	-7.776
2001	-5.137	-5.137	-306	-306	-5.443	-5.443	872	872	-4.571	-4.571
2002	1.401	1.401	-25	-25	1.376	1.376	982	982	2.358	2.358
2003	4.058	4.058	6.321	6.321	10.379	10.379	901	901	11.280	11.280
2004	291	291	450	450	741	741	1.141	1.141	1.882	1.882
2005	2.800	2.800	5.900	5.900	8.700	8.700	-500	-500	8.200	8.200
2006	6.500	6.500	6.100	6.100	12.600	12.600	-300	-300	12.300	12.300
2007	11.100	11.100	5.900	5.900	17.000	17.000	-400	700	16.600	17.700
2008	9.700	9.700	2.900	2.900	12.600	12.600	100	100	12.700	12.700
2009	8.800	8.800	5.800	10.000	14.600	18.800	200	300	14.800	19.100
2010	500	500	2.300	6.300	2.800	6.800	400	400	3.200	7.200
2011	-1.600	3.700	3.900	7.900	2.300	11.600	300	400	2.600	12.000
2012	-4.200	1.000	-400	-400	-4.600	600	0	0	-4.600	600
2013	1.400	7.000	1.400	1.500	2.800	8.500	-100	-100	2.700	8.400
2014	2.900	3.300	100	200	3.000	3.500	400	400	3.400	3.900
2015	2.800	3.100	-100	-100	2.700	3.000	400	400	3.100	3.400
2016	300	300	-200	-300	100	0	-300	-300	-200	-300
2017	1.800	2.200	-400	-400	1.400	1.800	-200	-200	1.200	1.600
2018	2.400	2.600	-1.400	-1.600	1.000	1.000	-800	-1.000	200	0
2019	2.400	2.800	-2.300	-2.600	100	200	-200	-100	-100	100
2020	-2.700	-3.000	-1.900	-2.200	-4.600	-5.200	0	0	-4.600	-5.200

¹⁾ Ab 2000 einschließlich Bachelor- und Masterabschlüsse.

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.2 Jährliche Veränderung
V.2.2 In Prozent

Jahr	Universitäten ¹⁾		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	2,5	2,5	1,6	1,6	2,2	2,2	.	.	2,2	2,2
1994	6,9	6,9	13,2	13,2	9,1	9,1	.	.	9,1	9,1
1995	5,3	5,3	5,2	5,2	5,3	5,3	.	.	5,3	5,3
1996	4,7	4,7	0,3	0,3	3,1	3,1	.	.	3,1	3,1
1997	-1,0	-1,0	0,4	0,4	-0,5	-0,5	.	.	-0,5	-0,5
1998	-4,4	-4,4	-5,7	-5,7	-4,9	-4,9	.	.	-2,8	-2,8
1999	-3,3	-3,3	-1,7	-1,7	-2,7	-2,7	16,5	16,5	-2,3	-2,3
2000	-3,6	-3,6	-5,5	-5,5	-4,3	-4,3	13,7	13,7	-3,8	-3,8
2001	-4,2	-4,2	-0,5	-0,5	-2,9	-2,9	15,0	15,0	-2,3	-2,3
2002	1,2	1,2	-0,0	-0,0	0,7	0,7	14,7	14,7	1,2	1,2
2003	3,4	3,4	9,6	9,6	5,6	5,6	11,8	11,8	5,9	5,9
2004	0,2	0,2	0,6	0,6	0,4	0,4	13,6	13,6	0,9	0,9
2005	2,3	2,3	8,1	8,1	4,4	4,4	-5,4	-5,4	4,0	4,0
2006	5,2	5,2	7,8	7,8	6,2	6,2	-3,7	-3,7	5,8	5,8
2007	8,3	8,3	7,0	7,0	7,8	7,8	-3,6	9,0	7,4	7,9
2008	6,8	6,8	3,2	3,2	5,4	5,4	1,0	1,1	5,2	5,2
2009	5,7	5,7	6,2	10,7	5,9	7,6	2,4	2,5	5,8	7,4
2010	0,3	0,3	2,3	6,1	1,1	2,5	4,3	4,3	1,2	2,6
2011	-0,9	2,3	3,8	7,2	0,9	4,3	3,5	3,5	1,0	4,3
2012	-2,6	0,6	-0,4	-0,4	-1,7	0,2	-0,1	-0,1	-1,7	0,2
2013	0,9	4,1	1,3	1,3	1,1	3,0	-0,9	-0,9	1,0	2,8
2014	1,9	1,9	0,2	0,2	1,2	1,2	4,4	4,4	1,3	1,3
2015	1,7	1,7	-0,1	-0,1	1,0	1,0	3,3	3,3	1,1	1,1
2016	0,2	0,2	-0,2	-0,2	0,0	0,0	-2,6	-2,6	-0,1	-0,1
2017	1,1	1,2	-0,4	-0,4	0,5	0,5	-1,9	-1,9	0,5	0,5
2018	1,4	1,4	-1,3	-1,4	0,3	0,3	-8,8	-8,8	0,0	0,0
2019	1,4	1,5	-2,2	-2,2	0,1	0,1	-1,5	-1,5	0,0	0,0
2020	-1,6	-1,6	-1,8	-1,9	-1,7	-1,7	-0,1	-0,1	-1,6	-1,7

¹⁾ Ab 2000 einschließlich Bachelor- und Masterabschlüsse.

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.3 Verteilung auf die Hochschularten

Jahr	Universitäten ¹⁾		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	65,0	65,0	35,0	35,0	100,0	100,0	.	.	100	100
1993	65,2	65,2	34,8	34,8	100,0	100,0	.	.	100	100
1994	63,9	63,9	36,1	36,1	100,0	100,0	.	.	100	100
1995	63,9	63,9	36,1	36,1	100,0	100,0	.	.	100	100
1996	64,9	64,9	35,1	35,1	100,0	100,0	.	.	100	100
1997	64,6	64,6	35,4	35,4	100,0	100,0	.	.	100	100
1998	63,5	63,5	34,4	34,4	97,9	97,9	2,1	2,1	100	100
1999	62,9	62,9	34,6	34,6	97,5	97,5	2,5	2,5	100	100
2000	63,0	63,0	34,0	34,0	97,0	97,0	3,0	3,0	100	100
2001	61,8	61,8	34,7	34,7	96,5	96,5	3,5	3,5	100	100
2002	61,8	61,8	34,2	34,2	96,0	96,0	4,0	4,0	100	100
2003	60,4	60,4	35,4	35,4	95,8	95,8	4,2	4,2	100	100
2004	60,0	60,0	35,3	35,3	95,3	95,3	4,7	4,7	100	100
2005	59,0	59,0	36,7	36,7	95,7	95,7	4,3	4,3	100	100
2006	58,6	58,6	37,4	37,4	96,1	96,1	3,9	3,9	100	100
2007	59,2	58,9	37,3	37,1	96,5	96,1	3,5	3,9	100	100
2008	60,1	59,8	36,6	36,4	96,6	96,2	3,4	3,8	100	100
2009	60,0	58,8	36,7	37,5	96,7	96,4	3,3	3,6	100	100
2010	59,5	57,5	37,1	38,8	96,6	96,3	3,4	3,7	100	100
2011	58,4	56,4	38,2	39,9	96,6	96,3	3,4	3,7	100	100
2012	57,8	56,7	38,7	39,7	96,5	96,3	3,5	3,7	100	100
2013	57,7	57,4	38,8	39,1	96,6	96,5	3,4	3,5	100	100
2014	58,1	57,7	38,4	38,6	96,5	96,4	3,5	3,6	100	100
2015	58,4	58,1	37,9	38,2	96,4	96,3	3,6	3,7	100	100
2016	58,6	58,3	37,9	38,1	96,5	96,4	3,5	3,6	100	100
2017	59,0	58,7	37,6	37,8	96,6	96,5	3,4	3,5	100	100
2018	59,8	59,5	37,1	37,3	96,8	96,8	3,2	3,2	100	100
2019	60,7	60,4	36,3	36,5	96,9	96,8	3,1	3,2	100	100
2020	60,7	60,4	36,2	36,4	96,9	96,8	3,1	3,2	100	100

¹⁾ Ab 2000 einschließlich Bachelor- und Masterabschlüsse.

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.4 Messzahlen (2003 = 100)

Jahr	Universitäten ¹⁾		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	94	94	86	86	91	91	.	.	87	87
1993	96	96	87	87	93	93	.	.	89	89
1994	103	103	99	99	101	101	.	.	97	97
1995	108	108	104	104	106	106	.	.	102	102
1996	113	113	104	104	110	110	.	.	105	105
1997	112	112	105	105	109	109	.	.	105	105
1998	107	107	99	99	104	104	51	51	102	102
1999	103	103	97	97	101	101	60	60	99	99
2000	100	100	92	92	97	97	68	68	96	96
2001	96	96	91	91	94	94	78	78	93	93
2002	97	97	91	91	95	95	89	89	94	94
2003	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2004	100	100	101	101	100	100	113	113	101	101
2005	103	103	109	109	105	105	107	107	105	105
2006	108	108	117	117	111	111	104	104	111	111
2007	117	117	125	125	120	120	99	112	119	120
2008	125	125	129	129	126	126	100	113	125	126
2009	132	132	137	143	134	136	103	117	133	135
2010	132	132	141	152	135	140	107	122	134	139
2011	131	135	146	163	137	145	111	126	135	145
2012	128	136	145	162	134	146	111	126	133	145
2013	129	142	147	164	136	150	110	125	135	149
2014	131	144	148	165	137	152	114	130	136	151
2015	133	147	147	165	139	153	119	134	138	153
2016	134	147	147	164	139	153	116	131	138	153
2017	135	149	147	164	139	154	113	129	138	153
2018	137	151	145	161	140	155	104	117	138	153
2019	139	153	141	158	140	155	102	116	138	153
2020	137	151	139	155	137	152	102	116	136	151

¹⁾ Ab 2000 einschließlich Bachelor- und Masterabschlüsse.

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.5 Absolventenquote ¹⁾

Jahr	Universitäten ²⁾		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%	75%	85%
1992	8,2	8,2	4,4	4,4	12,6	12,6	.	.	12,6	12,6
1993	8,3	8,3	4,4	4,4	12,7	12,7	.	.	12,7	12,7
1994	8,8	8,8	5,0	5,0	13,8	13,8	.	.	13,8	13,8
1995	9,4	9,4	5,3	5,3	14,7	14,7	.	.	14,7	14,7
1996	10,1	10,1	5,5	5,5	15,6	15,6	.	.	15,6	15,6
1997	10,4	10,4	5,7	5,7	16,0	16,0	.	.	16,0	16,0
1998	10,4	10,4	5,6	5,6	16,0	16,0	0,3	0,3	16,4	16,4
1999	10,7	10,7	5,9	5,9	16,6	16,6	0,4	0,4	17,0	17,0
2000	10,9	10,9	5,9	5,9	16,8	16,8	0,5	0,5	17,3	17,3
2001	11,1	11,1	6,2	6,2	17,3	17,3	0,6	0,6	17,9	17,9
2002	11,7	11,7	6,5	6,5	18,2	18,2	0,8	0,8	19,0	19,0
2003	12,5	12,5	7,4	7,4	19,9	19,9	0,9	0,9	20,8	20,8
2004	12,9	12,9	7,6	7,6	20,5	20,5	1,0	1,0	21,5	21,5
2005	13,1	13,1	8,2	8,2	21,3	21,3	1,0	1,0	22,2	22,2
2006	13,5	13,5	8,6	8,6	22,2	22,2	0,9	0,9	23,1	23,1
2007	14,4	14,4	9,1	9,1	23,5	23,5	0,9	1,0	24,3	24,5
2008	15,1	15,1	9,2	9,2	24,3	24,3	0,8	1,0	25,1	25,3
2009	15,8	15,8	9,7	10,1	25,5	25,9	0,9	1,0	26,3	26,9
2010	15,7	15,7	9,8	10,6	25,6	26,4	0,9	1,0	26,5	27,4
2011	15,5	16,0	10,1	11,3	25,6	27,3	0,9	1,0	26,5	28,3
2012	14,9	15,9	10,0	11,2	25,0	27,1	0,9	1,0	25,9	28,1
2013	15,0	16,5	10,1	11,3	25,1	27,8	0,9	1,0	26,0	28,8
2014	15,1	16,7	10,0	11,2	25,2	27,9	0,9	1,0	26,1	28,9
2015	15,3	16,9	10,0	11,1	25,3	28,0	1,0	1,1	26,3	29,1
2016	15,2	16,8	9,8	11,0	25,1	27,8	0,9	1,0	26,0	28,8
2017	15,4	17,0	9,8	11,0	25,2	28,0	0,9	1,0	26,1	29,0
2018	15,7	17,4	9,8	10,9	25,5	28,2	0,8	0,9	26,3	29,2
2019	16,2	17,9	9,7	10,8	25,9	28,7	0,8	0,9	26,7	29,6
2020	16,3	18,0	9,7	10,8	26,0	28,8	0,8	1,0	26,8	29,7

¹⁾ Anteil am Durchschnitt der 25- bis unter 32jährigen deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.- ²⁾ Ab 2000 einschließlich Bachelor- und Masterabschlüsse.

VI Bevölkerungsguppen von 1992 bis 2020

Jahr	Durchschnitt der 19- bis unter 25jährigen ¹⁾ am 31.12. des jeweiligen Jahres	19- bis unter 32jährige am 31.12. des jeweiligen Jahres	Durchschnitt der 25- bis unter 32jährigen am 31.12. des jeweiligen Vorjahres
1992	936.465	16.640.508	1.402.391
1993	881.418	16.251.138	1.424.757
1994	856.876	15.744.884	1.426.757
1995	862.819	15.261.727	1.410.256
1996	872.763	14.753.273	1.376.235
1997	891.273	14.221.150	1.330.730
1998	895.411	13.719.534	1.267.644
1999	912.840	13.355.179	1.192.439
2000	931.952	13.025.406	1.125.448
2001	951.657	12.816.954	1.061.957
2002	962.580	12.651.498	1.015.287
2003	967.878	12.504.022	982.288
2004	971.697	12.570.942	956.679
2005	974.490	12.709.790	962.966
2006	981.463	12.872.643	980.407
2007	991.450	13.063.766	997.695
2008	1.001.431	13.198.385	1.016.438
2009	1.014.096	13.325.375	1.027.114
2010	1.010.948	13.351.848	1.034.400
2011	996.754	13.333.019	1.040.880
2012	975.789	13.244.712	1.050.356
2013	946.036	13.129.856	1.055.711
2014	919.347	13.003.592	1.064.806
2015	895.445	12.931.257	1.069.644
2016	888.698	12.879.956	1.079.798
2017	883.274	12.798.485	1.078.252
2018	878.536	12.667.298	1.071.263
2019	878.534	12.512.132	1.056.583
2020	873.458	12.295.688	1.034.418

¹⁾ Bis 1996 Durchschnitt der 18- bis unter 22jährigen am 31.12. des jeweiligen Jahres.

Quelle: Statistisches Bundesamt, ab 2004 Variante 5 der 10. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung.